

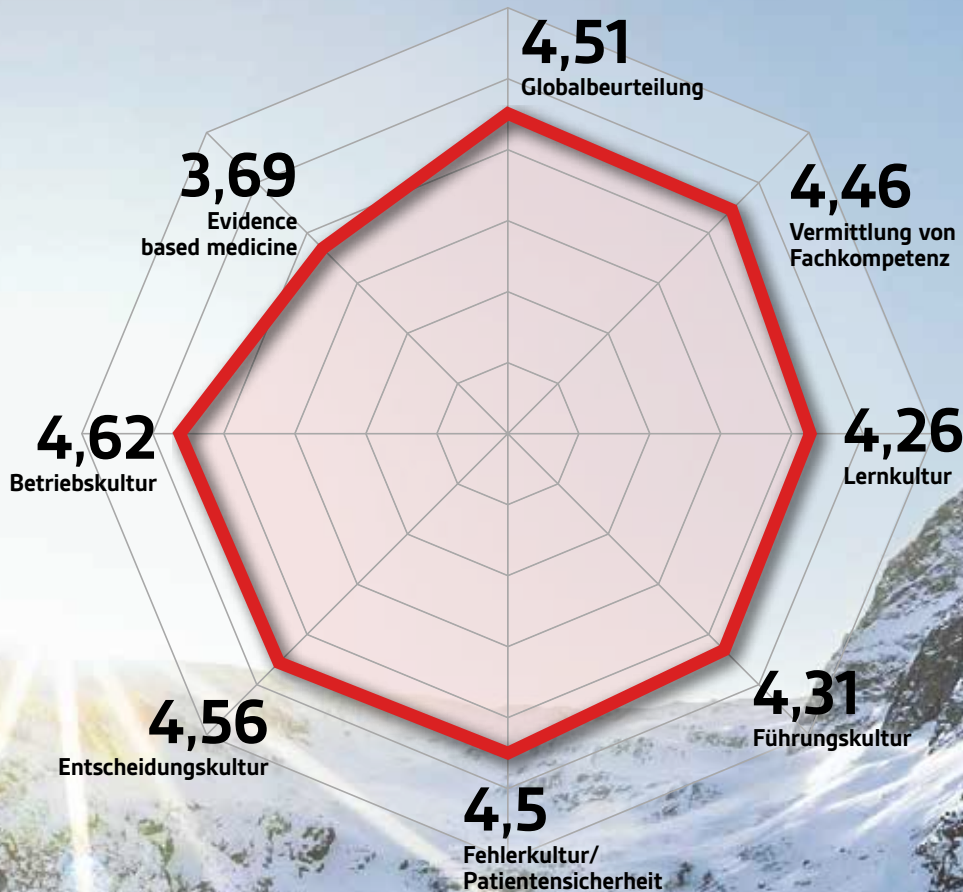
mitteilungen

DER ÄRZTEKAMMER FÜR TIROL 4/2023

Der Wert der Gesundheit:
Gastkommentar von
LH Anton Mattle s. 10

Primärversorgungseinheiten in Tirol: die
neuen Regelungen s. 12

Save the Date:
Jungärzt:innenkongress
am 3./4. Mai 2024 s. 22



Qualitätsoffensive: Die größte
Ausbildungsevaluierung
Österreichs gibt Aufschluss. ab s. 24

Geschäftsstelle Universitätsklinik

Innrain 47a, 6020 Innsbruck

T. +43 (0) 50700-7100

hypo.innrain@hypotirool.com



**HYPO
TIROL**

Unsere Landesbank

Auf Nummer sicher.

Sparen zahlt sich immer
aus. Mit der Hypo Tirol.

FOTO: WOLFGANG LACKNER



Gesundheitsreform: Das Ende der Sozialpartnerschaft abgewendet!

Geschätzte Kolleginnen und Kollegen!

Die vorweihnachtliche Stimmung wurde durch die aktuelle Gesundheitspolitik gestört. In der Tiroler Krankenhauslandschaft nehmen Versorgungsengpässe zu (wie die Schließung der Tageschirurgie am Landeskrankenhaus Innsbruck). Sie führen zu Wartezeiten auf OPs, frustrierten Patient:innen, überlasteten Hausärzt:innenpraxen, verlängern Ausbildungszeiten aufgrund fehlender Operationszahlen und gefährden das Arbeitsklima. Gehaltsreformen wie zuletzt im Burgenland oder in der Steiermark lassen in Tirol auf sich warten, Maßnahmen zur Lösung der intransparenten und leistungsfeindlichen Nachdienstpauschalen in den Krankenhäusern sind seit Jahren im Wartezimmer der Tiroler Politik.

In der Bundespolitik wirft Gesundheitsminister Rauch der Ärztekammer vor, nur für den Machterhalt zu arbeiten, wollte aber die Sozialversicherung und die Länder mit mehr Macht ausstatten, um den österreichischen Ärztinnen und Ärzten einen Gesamtvertrag ohne Mitspracherecht aufzudrängen. In der Entwicklung „seiner“ Gesundheitsreform lehnte er nicht nur die Expertise der Ärzteschaft und ihrer Landesvertretung abfällig ab, sondern kündigte für die niedergelassene Ärzteschaft die Sozialpartnerschaft auf. Die Sozialversicherungen sind in Österreich Monopolisten – im ASVG wurde deshalb die Ärztekammer nicht ohne Grund als Vertreterin

der Vertragsärzt:innen als Verhandlungspartnerin für den Gesamtvertrag als Gegenpol verankert. Die Attraktivität der Kassenverträge liegt nicht in den bescheidenen Tarifen, sondern in der Planbarkeit und Kontinuität der Einnahmen, die das Unternehmen Kassenpraxis erst möglich machen.

Dank intensiver, konstruktiver Verhandlungen zur Gesundheitsreform konnte die Ärztekammer wesentliche Erfolge erreichen: Ein österreichweiter Gesamtvertrag wird ohne erpresserisches Enddatum von der Ärztekammer mit der ÖGK verhandelt werden. Das Ende der Sozialpartnerschaft für niedergelassene Ärzt:innen konnte somit verhindert und die Zukunft der kassenärztlichen Versorgung gesichert werden. Weitere Erfolge konnten unter anderem bei der Mitsprache im Stellenplan, bei der Kodierung in Arztpraxen und der Verhinderung der Wirkstoffverschreibung sowie im Ärzt:innen-ausbildungsrecht erreicht werden.

Ich bedanke mich für die breite Unterstützung der Tiroler Ärzt:innen, die unseren Erfolg mit ermöglicht hat. Auftrag ist nun, in der Zukunft weiter wachsam die Entwicklungen zu verfolgen und unsere Interessen stark zu vertreten.

Mit kollegialen Grüßen
Dr. Stefan Kastner, Präsident

TITELFOTO: INNSBRUCK TOURISMUS/ERWIN HAIDEN

Prüfungstermine für die ÖÄK-Abschlussprüfung Notarzt 2024

- 1. Termin: voraussichtliche Termine je nach Anzahl der Anmeldungen: Donnerstag, 21. bis Samstag, 23. März 2024 (Anmeldeschluss 11. Jänner 2024); Prüfungsort: Wien
 - 2. Termin: voraussichtliche Termine je nach Anzahl der Anmeldungen: Donnerstag, 20. Juni bis Samstag, 22. Juni 2024 (Anmeldeschluss 11. April 2024); Prüfungsort: Wien
 - 3. Termin: voraussichtliche Termine je nach Anzahl der Anmeldungen: Donnerstag, 29. August bis Samstag, 31. August 2024 (Anmeldeschluss 20. Juni 2024); Prüfungsort: Wien
 - 4. Termin: voraussichtliche Termine je nach Anzahl der Anmeldungen: Donnerstag, 5. Dezember bis Samstag, 7. Dezember 2024 (Anmeldeschluss 26. September 2024); Prüfungsort: Wien
- Die Anzahl der Prüfungsantritte ist auf fünf Antritte begrenzt.

ACHTUNG: Je nach Anzahl der Kandidat:innen können Sie auch am 2. bzw. 3. Tag geprüft werden. Weitere Informationen zur ÖÄK-Abschlussprüfung Notarzt finden Sie auf der Homepage der Akademie der Ärzte.



Prüfungstermine für die ÖÄK-Prüfung Arzt für Allgemeinmedizin 2024

- 22. Jänner 2024 (Anmeldeschluss 18. Dezember 2023)
- 6. Mai 2024 (Anmeldeschluss 1. April 2024)
- 30. September 2024 (Anmeldeschluss 26. August 2024)

Weitere Informationen zur ÖÄK-Prüfung Arzt für Allgemeinmedizin finden Sie auf der Homepage der Akademie der Ärzte.



Damit ich weiterweiß ... – Diplome für Psychosomatische Medizin verliehen

Die Pandemie hat uns Ärzt:innen vor viele Herausforderungen gestellt: soziale Verwerfungen, die durch Familien und gesellschaftliche Gruppen gehen. Messengerblasen, in denen Medizin wissen-



Die Absolvent:innen und ein Teil des Lehrteams vordere Reihe von links: Prof. Dr. Astrid Lampe (medizinisch wissenschaftliche Leitung), Dr. Joachim Strauß, OÄ Dr. Margit Breuss; hintere Reihe von links: Dr. Cäcilia Smekal Schindewig, Dr. Verena Piontek, Mag. Iris Trawöger, Dr. Johanna Kantner, Dr. Thomas Geisenberger, OA Dr. Wilhelm Kantner-Rumplmaier, Dr. Sigrid Pfeifer, Dr. Klaus Pissarek, Prim. Prof. Dr. Martin Kurz, Dr. Kathrin Watschinger, Dr. Marc Schaber, Dr. Matthias Post (nicht abgebildet)

schaftsskeptisch betrachtet wird. Ängste, die das gesamte Patient:innenspektrum umfassen. Symptombildungen, deren körperliches Substrat noch unklar ist, und vieles, was erst noch erforscht werden muss. Und dabei kommt eine nur am Körper orientierte Medizin manchmal an ihre Grenzen.

Das Verständnis für die Situation von Erkrankten zu verbessern, ist eines der zentralen Ziele der Weiterbildung zum Diplom Psychosomatische Medizin, indem die Lebenswelt von Patient:innen in die diagnostische Abklärung und Behandlung einbezogen wird. Dies wird erreicht durch umfangreiche Theorieinhalte, die dem bio-psycho-sozialen Wissenschaftsmodell folgend die häufigsten psychosomatischen Erkrankungen aus allen Sonderfächern abdeckt. Dazu nützt die Ärztliche Gesellschaft für Psychosomatische und Psychotherapeutische Medizin in Tirol die Expertise von vielen Lehrenden aus den entsprechenden Bereichen der Medizin. Diese Art der Lehre stellt sicher, dass jene psychosomatischen Erkrankungen, die im Akutbereich oder auch häufig im Bereich der Dauerbetreuung von Patient:innen auffallen, praxisorientiert und fachlich qualifiziert abgeklärt und behandelt werden.

Die Inhalte des Diploms umfassen 500 Weiterbildungsstunden als Theoriebausteine, Vermittlung eines Entspannungsverfahrens, Selbsterfahrung, Balintgruppe und Supervision. Neu hinzugekommen ist in diesem Kurs die Vermittlung eines Gruppentherapieverfahrens, das den Absolvent:innen ermöglicht, ärztlich geleitete psychoedukative Gruppen (Bauchhypnose,

Schmerzgruppe ...) mit Patient:innen durchzuführen. Um das Diplom Psychosomatische Medizin abzuschließen, haben die Absolvent:innen noch eine Abschlussarbeit verfasst und ein Kolloquium bestanden.

Nach vier Jahren Weiterbildung, die durch die Tiroleaner Ärztekammer entscheidend gefördert und unterstützt wurde, konnten die Diplome am 18. November 2023 den erfolgreichen Absolvent:innen überreicht werden.

Diplom Psychosoziale Medizin

Und für jene Kolleg:innen, die neugierig auf diese Erweiterung der Medizin sind, startet der nächste Kurs zum Diplom Psychosoziale Medizin im Jänner 2024.

Informationen: www.psy-tirol.at
Anmeldungen unter:
E-Mail: psytirol@gmail.com
Tel.: 0650/7006110

Versand von Weihnachtskarten eingestellt

Der Umwelt und dem Klima zuliebe hat die Ärztekammer für Tirol den Versand von Weihnachtskarten an zusammenarbeitende Institutionen sowie an Ansprechpartner:innen diverser Gesundheitseinrichtungen eingestellt. Stattdessen spenden wir die Kosten für den Druck und das Porto der Weihnachtskarten für einen guten Zweck. Dieses Jahr wandeln wir diesen Betrag zu Weihnachten in eine Spende für Ärzte ohne Grenzen um.

Standpunkte

- 03 Standespolitische Perspektiven
- 06 Gedanken zum Konflikt zwischen Politik und Ärzteschaft
- 08 Leserbriefe
VP Dr. Daniel von Langen, B.Sc.
- 10 Von außen gesehen
Gastkommentar LH Anton Mattle

Themen

NIEDERGELASSENE ÄRZT:INNEN

- 12 Regelungen für Primärversorgungseinheiten in Tirol
- 16 e-Rezept & e-Medikation im Überblick
- 19 Ja darf ich denn das?
- 20 Nachhaltige Praxis

ANGESTELLTE ÄRZT:INNEN

- 21 Erhöhte Strafdrohung bei Verletzung der beruflichen Schweigepflicht
- 22 Vernetzen in der Peer-Group
- 22 SAVE THE DATE:
Jungärzt:innenkongress

AUS- UND FORTBILDUNG

- 24 Ausbildungsevaluierung 2023 – Zahlen und Fakten
- 25 Ausbildung von Ärzt:innen

GESUNDHEITSWESEN

- 26 Medizinisches Objekt des Quartals
- 27 Aus dem Gutachterreferat

PERSONEN/VERANSTALTUNGEN

- 27 Lukasmesse 2023
- 28 Herbstausflug in den Vinschgau und nach Müstair
- 30 Tiroler Ärztetage
- 36 Nachrufe

Service

- 38 Invaliditätsversorgung aus dem Wohlfahrtsfonds
- 39 Preis der Ärztekammer für Tirol
- 40 Steuerspar-Checkliste zum Jahresende 2023
- 42 Punktwerte bei den Kassen
- 44 Standesveränderungen
- 50 Fortbildungsdiplome
- 52 Kleinanzeigen

Rubriken

- 04 Kurz notiert
- 60 Impressum

Die besten Wünsche zum kommenden Weihnachtsfest sowie viel Glück und Gesundheit im neuen Jahr entbieten allen Kolleginnen und Kollegen das Präsidium und das Kammeramt der Ärztekammer für Tirol.

FOTO: ADOBE STOCK/ORTANA



Der Präsident:
Dr. Stefan Kastner

Die Vizepräsidenten:
Dr. Klaus Kapelari
MR Dr. Momen Radi
Dr. Daniel von Langen, B.Sc.

Für das Kammeramt:
Kammeramtsdirektor
Dr. Günter Atzl

Gedanken zum Konflikt zwischen Politik und Ärzteschaft

Die geplante Gesetzesänderung im Rahmen der Finanzausgleichsverhandlungen des Bundes mit den Ländern sieht eine Entmündigung der Ärztekammern als Vertretung der Ärzteschaft vor.

Die Ärztekammer ist von der Aufgabenstellung her vergleichbar mit der Gewerkschaft der Arbeitnehmer:innen. Sie schützen die Einzelvertragspartner:innen vor einer monopolistischen Sozialversicherung, die sonst keine Konkurrenz hat und Verträge zum Billigtarif und zu mickrigsten Arbeitsbedingungen abschließen könnte. Derzeit sind Kündigungen, Rechtsstreitigkeiten, die Lösung von Honorarstreitigkeiten im Zusammenhang mit Kassenverträgen in sogenannten kollegialen Gesprächen und vor allem eine regelmäßige Valorisierung der Tarife – auch wenn nicht zu aller Zufriedenheit – gewährleistet. Nun, die Gewerkschaft hat die gleiche Aufgabe für ihre Mitglieder wie die Ärztekammer. Würde man der Gewerkschaft ihren Einfluss entziehen und damit die Arbeitgeber zu Monopolisten machen, wären wir wieder in Zeiten wie vor der industriellen Revolution. Vor allem würde nicht nur die Bevölkerung aufschreien, sie würde auch Unterstützung durch die Medien in größtem Umfang bekommen.

Die geplanten Gesetzesänderungen im Rahmen der Finanzausgleichsverhandlungen des Bundes mit den Ländern sieht nun genau das vor – nämlich die Ärztekammer als Vertretung der Ärzteschaft zu entmündigen und der Sozialversicherung eine monopolistische Stellung zu übertragen.

Dies könnte letztlich dazu führen, dass schlechtere Vertragsangebote (wir

sehen solche bei privaten Krankenanstalten, deren Verträge mit der Wirtschaftskammer abgeschlossen werden und nicht den Schutz des Gesamtvertrags genießen) zu noch weniger Interesse an Kassenverträgen führen, als sie es ohnehin schon tun. Damit würde sich die Patient:innenversorgung im niedergelassenen Bereich weiter verschlechtern. Aber wo ist der Bevölkerungsaufschrei, wo sind die Patient:innenanwälte und vor allem wo ist die mediale Unterstützung?

Das Gegenteil ist der Fall

Der Versuch, sachliche Argumentationen in den Medien zu vermitteln, wird nur halbherzig wahrgenommen und durch Aussagen, wie etwa durch selbst ernannte Gesundheitsexpert:innen, die sinngemäß behaupten, dass es den Ärzt:innen recht geschähe und eine solche politische Reaktion schon lange fällig wäre, wird die Ärzteschaft auch noch schuldig gesprochen.

Nun, wie kommt das?

Erstens vertreten Gewerkschaften eine weit größere Zahl an Betroffenen, verteidigen also die Rechte Arbeitnehmer:innen und damit das Gros der Bevölkerung gegenüber ihren Arbeitgebern. Das bedeutet, der Aufschrei wäre groß und die Bundespolitik, insbesondere in Vorwahlzeiten, gefordert.

Die Ärztekammer vertritt im Gegensatz dazu eine nur sehr kleine Gruppe, gemessen an der Gesamtbevölkerung.

FOTO: ADOBE STOCK/PETERSCHREIBER MEDIA

Also wahltechnisch vernachlässigbar. Aber im Umsetzen politischer Ideen schwierig händelbar, denn der Gesamtvertrag legt nicht nur die Honorare fest, sondern auch das Umsetzen politischer Ideen zur Gesundheitsversorgung. Und genau dort liegt aus meiner Sicht die Büchse der Pandora. Denn alle politisch gewünschten Projekte im Zusammenhang mit Gesundheit wie ELGA und deren Umsetzung sowie alle assoziierten Funktionen, aber auch Codierung, ökonomische Verordnungen, Rezeptur, Zuweisungsmodalitäten, Primärversorgungseinheiten und vieles mehr werden bei entsprechender Einigung zwischen Ärztekammer und Sozialversicherung in den Gesamtverträgen verankert und umgesetzt.

Wenn keine Einigung zustande kommt, gibt es auch keine Umsetzung der politischen Ideen oder eben erst dann, wenn eine Einigung erzielt wurde. Da viele Projekte erst verzögert oder bisher noch gar nicht zur Umsetzung gekommen sind, werden wir politisch seit Jahren als „Verhinderer“, „Vernaderer“ und „Nein-Sager“ abgekanzelt.

Sind wir nun wirklich „Nein-Sager“?

Aus meiner Sicht natürlich ja! Aber immer nur aus gutem Grund und immer



zu Verhandlungen bereit. Eine ELGA, deren Architektur aus dem vorigen Jahrhundert (in EDV-Zeitmessung) stammt und dem, der damit arbeiten muss, nur Aufwand und wenig Zweck bietet, ist so lange zu verhindern, bis es wenigstens einigermaßen passend gemacht wird, aber dann verhandelbar. Eine Codierung, deren Anwendung unverwertbaren Datenmüll produziert, also Aufwand für nichts bedeutet, ist abzulehnen, aber bei einer verbesserten Diversifizierung verhandelbar. Wir arbeiten schon daran. Sinnlose ELGA-Tools, wie etwa e-Überweisung, die zum jetzigen Zeitpunkt mehr der Kontrolle und der Statistik der Sozialversicherung zur Ökonomisierung dient als einem tatsächlichen Effizienzeffekt in der Arbeitsweise der Ärzt:innen (Ärztékammer arbeitet daran), ist zu verhindern, aber andernfalls verhandelbar. Überhaupt sind Tools im E-card-System, solange sie nicht für beide Seiten entsprechende Effekte bringen und finanziell nicht unterstützt werden, abzulehnen, da jedes Tool neben mehreren hunderten Euro für die Errichtung auch noch Wartungskosten verursacht, die pro Tool und Ordinationsleben 5000 bis 6000 Euro ausmachen. Aber wenn Nutzen/Kosten gerechtfertigt sind, dann verhandelbar. Eine Aut-idem-Regelung, die dazu führt, dass die Apotheken gerade das für sie am günstigsten abzugebende Ersatzpräparat abgeben und damit ältere Patient:innen mit ständig ändernden Tablettenformen (Farbe/Größe/Bruchlinien) und verschiedensten Packungen (Größe/Farbe/Linie, Caros, Herzen etc.) dermaßen



FOTO: WOLFGANG LACKNER

VP MR Dr. Momen Radi,
Kurienobmann der
niedergelassenen
Ärzt:innen

verwirren, dass ständig Aufklärungsgespräche notwendig werden und die Compliance trotzdem darunter leidet, ist abzulehnen. Wenn die Apotheken wenigstens den Hersteller mit seiner spezifischen Darreichungsform und Verpackung, wie vom Arzt verordnet weitergeben müssen, dann verhandelbar. Auf diese Weise könnte man den Reigen fortsetzen.

Ja, wir sind „Nein-Sager“, aber nicht aus Prinzip, sondern wohl überlegt und im Sinne des zumutbaren Aufwandes und Nutzen für die Ärzt:innen und Patient:innen.

Wir stellen uns grundsätzlich nicht gegen gute politische Ideen, die in der Umsetzung unausgegoren, aber entwickelbar und verhandelbar sind.

Statt Verbesserung voranzutreiben und in Verhandlung zu bleiben, ist es scheinbar opportun, die Ärzt:innen für alles verantwortlich zu machen und mit ständigem Kolportieren der „Nein-Sager-Position“ der Ärzt:innen die Medien und die Bevölkerung hinter sich zu bringen, um damit Schuldlosigkeit zu propagieren. Man wäre ja praktisch dazu gezwungen, die Sozialpartnerschaft zu kündigen. Das Ganze erfolgt auch noch durch eine Gesetzesänderung nebenbei, die im Rahmen einer Finanzierungsverhandlung, ohne Möglichkeit zur Begutachtung, durchgepeitscht werden sollte.

Also wenn man nicht verhandeln möchte, dann einfach Entmachtung.

„Gute Nacht“ Demokratie, „guten Morgen“ Monarchie (vielleicht in Wien historisch noch nicht ganz aufgearbeitet?). ■

FOTO: WOLFGANG LACKNER



VP Dr. Daniel von Langen, B.Sc.,
Kurienobmann
der angestellten
Ärzt:innen

Leserbrief

Zunehmende Sorge um die Gesundheits- versorgung in Tirol

**Sehr geehrter Herr
Landeshauptmann Mattle, sehr
geehrte Frau Landesgesundheits-
rätin Dr. Hagele,**

als besorgter Bürger Tirols bin ich in Sorge um die Gesundheitsversorgung meiner Familie und meiner selbst. Darum erhebe ich meine Stimme. Die Situation in unseren Krankenhäusern spitzt sich zu, und ich frage mich, wie lange es noch dauert, bis auch wir direkt von den Mängeln betroffen sind.

Geschlossene Stationen, verschobene Operationen, überarbeitetes Personal – das sind keine Schlagzeilen mehr, sondern bittere Realität. Es erschüttert mich zu sehen, wie diejenigen, die in der Pandemie als Helden gefeiert wurden, nun am Rande der Erschöpfung arbeiten, scheinbar ohne dass ihre Leiden Gehör finden. Wir haben alle gesehen und erlebt, wie unser medizinisches und ärztliches Personal während der härtesten Phasen der Pandemie über sich hinausgewachsen ist. Sie haben unermüdlich und selbstlos gearbeitet, um Leben zu retten und uns alle zu schützen. Doch jetzt, wo die dringendste Gefahr vorbei ist, scheint ihre Aufopferung vergessen zu sein.

Meine Besorgnis wächst täglich. Ich höre von Nachbarn und Freunden, die über unzumutbare Wartezeiten für wichtige Behandlungen klagen. Ältere

Menschen in meinem Umfeld fürchten sich vor einem Krankenhausaufenthalt, da sie unsicher sind, ob sie die notwendige Pflege und Aufmerksamkeit erhalten werden. Diese Angst und Unsicherheit ist zermürbend.

Es ist nicht nur die Angst um die eigene Gesundheitsversorgung, die mich umtreibt, sondern auch die Sorge um die Zukunft unseres Gesundheitssystems. Wird es zu einer Zweiklassengesellschaft kommen, in der nur noch diejenigen, die es sich leisten können, eine adäquate Behandlung erhalten? Die hohe Steuerlast und die steigende Inflation machen es für uns alle nicht einfacher, uns Alternativen zur öffentlichen Gesundheitsversorgung zu leisten.

In diesen unsicheren Zeiten brauchen wir mehr als nur Versprechungen – wir brauchen Taten. Es ist an der Zeit, dass Sie, die Verantwortlichen, Verantwortung übernehmen und Maßnahmen ergreifen, um die Lage zu verbessern. Wir, die Bürger:innen Tirols, haben ein Recht auf eine verlässliche und zugängliche Gesundheitsversorgung. Wir verdienen ein engagiertes Handeln von Ihrer Seite.

Mit zunehmender Sorge und in Erwartung einer baldigen Verbesserung

**Daniel von Langen (seit beinahe 20 Jahren
stolzer Ersatztiroler), 14. November 2023**

Leserbrief

Alarmierender Zustand der Gesundheitsversorgung in Tiroler Krankenhäusern – Ärzte besorgt

Sehr geehrter Herr Landeshauptmann Mattle, sehr geehrte Frau Landesgesundheitsrätin Dr. Hagele,

als Arzt in einem Tiroler Krankenhaus stehe ich täglich an vorderster Front im Kampf um die Gesundheit unserer Bürger:innen. Mit diesem Brief möchte ich Ihnen ein dringliches Bild unserer aktuellen Lage zeichnen, eine Lage, die durch jahrelange Vernachlässigung und Ignorieren unserer Warnungen entstanden ist.

Die Arbeitsbedingungen in unseren Krankenhäusern haben ein Niveau erreicht, das nicht nur die Patient:innenversorgung gefährdet, sondern auch unsere eigene Gesundheit. Wir, die Ärzt:innen sowie das gesamte medizinische und nicht-medizinische Personal, setzen uns unermüdlich für die Gesundheit der Tiroler:innen und unserer Gäste ein, oft auf Kosten unserer eigenen physischen und psychischen Gesundheit. Erschöpft und müde, aber dennoch unerschütterlich im Dienst, erleben wir täglich, wie der Mangel an Ressourcen und Unterstützung unsere Bemühungen behindert und unnötiges Leid schafft.

Besonders während der Pandemie haben wir alle, trotz extremen Drucks und Risikos, unser Bestes gegeben. Unsere Enttäuschung ist groß, dass nach dieser außergewöhnlichen Leistung die dringend

benötigte Unterstützung ausbleibt. Die fehlende Anerkennung unserer Leistung und der Mangel an konkreten Maßnahmen zur Verbesserung unserer Arbeitsbedingungen ist frustrierend. Ein attraktives und leistungsorientiertes Gehaltssystem für alle Berufsgruppen im öffentlichen Krankenhaus, das unseren Einsatz und Fleiß belohnt, bleibt ein unerfüllter Wunsch. Die Bemühungen um Gespräche zwischen der Ärztekammer, den Betriebsrät:innen und dem Land Tirol scheinen ins Leere zu laufen. Doch ohne Verbesserungen der Arbeitsbedingungen und des Gehalts sehe ich niemanden, der kommt, um uns zu helfen. Wir ertrinken.

Die Untätigkeit Ihrerseits wirkt wie ein Brandbeschleuniger in einer bereits brenzligen Situation. Jahrelang haben wir vor diesem Mangel gewarnt, und nun, da die Krise über uns hereinbricht, scheint wenig bis nichts unternommen zu werden, um die Wogen zu glätten. Womit haben wir das verdient?

Es ist an der Zeit, dass Sie, unsere gewählten Volksvertreter:innen, handeln. Nicht morgen, nicht irgendwann – jetzt.

**Mit nachdrücklichen Grüßen
Dr. Daniel von Langen (Facharzt für Anästhesie und Intensivmedizin),
14.11.2023**



FOTO: ISTOCK/RAPIDEVE

VON AUSSEN GESEHEN

Die Gesundheit ist unser höchstes Gut. Das muss sie uns auch jeden Euro wert sein. Die Finanzierung der Krankenanstalten spielt eine zentrale Rolle bei der Gewährleistung einer nachhaltigen Gesundheitsversorgung. In einer Zeit, in welcher der demografische Wandel sowie steigende Kosten das Gesundheitssystem vor erhebliche Herausforderungen stellen, müssen Bund und Länder nicht nur Geldgeber, sondern vor allem auch

versorgung der Bürgerinnen und Bürger geht. Eine duale Spitalsfinanzierung, bei der Krankenanstalten adäquate Abgeltungen für den laufenden Betrieb sowie für Investitionen erhalten, ermöglicht es zudem, die notwendige sorgsame Verteilung von Mitteln zu gewährleisten. Diese finanzielle Unterstützung ist von entscheidender Bedeutung – nicht nur für die Krankenanstalten, sondern indirekt auch für niedergelassene Ärztinnen und Ärzte, die in enger Kooperation mit den Krankenhäusern arbeiten, um

„Die Gesundheit muss es uns wert sein“

Landeshauptmann Anton Mattle

Wir können in Tirol auf eine hervorragende Gesundheitsversorgung verweisen.

verlässliche Partner sein. Medizinischer Fortschritt birgt Chancen, die wir im Sinne der Bürgerinnen und Bürger nutzen müssen. Diesen Anspruch stellen wir an uns in Tirol.

Wir können in Tirol auf eine hervorragende Gesundheitsversorgung verweisen, gekrönt vom a.ö. Landeskrankenhaus (Universitätskliniken) in Innsbruck, welches weltweit bekannt ist. Dafür braucht es aber auch die finanziellen Mittel. Das ist es uns wert. Und so birgt das Tiroler Modell eine bestmögliche nachhaltige Finanzierung der öffentlichen Krankenanstalten. Der Tiroler Gesundheitsfonds nimmt dabei die Hauptfinanzierung wahr. Er speist sich aus Geldern von Bund, Land, Sozialversicherungen und Gemeinden. In welcher Höhe Mittel bereitgestellt werden, ist in mehreren Gesetzen geregelt. Dass diese Mittel angesichts aktueller Entwicklungen dennoch nicht immer ausreichen, zeigt sich an steigenden Betriebsabgängen. Für die Politik heißt das: Handeln! In Tirol gibt es daher nun für die Fondskrankenanstalten gesetzliche Regelungen, mit welchen diese Betriebsabgänge für das kommende Jahr abgefördert werden. Eigens dafür wurde das Tiroler Krankenanstaltengesetz dahingehend novelliert, dass das Land Tirol 50 Prozent der Betriebsabgänge jener Nicht-Landeskrankenanstalten übernimmt, für welche nicht bereits eine vertragliche Regelung hinsichtlich Abgangsdeckung besteht. Weiters sollen die Beiträge der Gemeinden und des Landes an den Tiroler Gesundheitsfonds von 2023 auf 2024 jeweils um rund 20 Millionen Euro erhöht werden. Die Länder müssen den Gemeinden starke Partner sein. Denn sie sind ein starker Partner, wenn es um die Gesundheits-

eine nahtlose Versorgung von Patientinnen und Patienten sicherzustellen. Zusätzlich zu den Mitteln des Tiroler Gesundheitsfonds tragen unter anderem öffentlich-rechtliche Gebühren, Krankenhausumlagen und Bedarfszuweisungen für Bauvorhaben zur Finanzierung der Krankenanstalten bei.

Gleichzeitig braucht es dringender denn je neue und mutige Wege für unser Gesundheitssystem, das derzeit an einer Erkältung leidet. Aktuelle (finanzielle) Herausforderungen im Gesundheitssystem werden durch die Personalsituation weiter verschärft. Eine chronische Erkrankung dürfen wir nicht zulassen. Es muss vor allem an nachhaltigen Lösungen für das gesamte Gesundheitssystem in Österreich gearbeitet werden. Ein einfacher, aber effektiver Hebel ist dabei beispielsweise, den Berufseinstieg auch nach Erwerb der Kompetenzen im Ausland zu vereinfachen.

Und nicht zuletzt sind es die Finanzausgleichsverhandlungen mit dem Bund, die den Wert von Gesundheit in der Mittelverteilung widerspiegeln müssen. Denn die Zukunft bringt zweifellos weitere Herausforderungen mit sich, darunter eine weiter älter werdende Gesellschaft, die Aufrechterhaltung des Gesundheitssystems im intra- und extramuralen Bereich und die begrenzte Verfügbarkeit von Personalressourcen.

Es sind Herausforderungen, denen wir uns gemeinsam stellen müssen. Das Land Tirol wird weiterhin an der Seite der Krankenanstalten und der niedergelassenen Ärzte und Ärztinnen stehen, um unser Gesundheitssystem zu pflegen. Denn eine gesunde Gesellschaft ist das Fundament des Wohlstands. Das muss uns Gesundheit wert sein. ■

FOTO: LAND TIROL/KASER



Landeshauptmann Anton Mattle

Politische Mandate/Funktionen

- Landesrat für Wirtschaft, Digitalisierung, Jugend, Familien und Senioren 2021–2022
- Erster Vizepräsident des Tiroler Landtages 2013–2021
- Abgeordneter zum Tiroler Landtag 2003–2021
- Bürgermeister der Gemeinde Galtür 1992–2021
- Vizebürgermeister der Gemeinde Galtür 1986–1992

Beruflicher Werdegang

- Firma Elektro Mattle 1991–2022
- Elektroinstallateur 1982–1991

Bildungsweg

- Präsenzdienst
- Meisterprüfung Radio- und Fernsehtechnik 1989
- Werkmeisterschule für Elektrotechnik 1982–1984
- Lehre (erlernter Beruf: Elektroinstallateur) 1978–1982
- Landwirtschaftliche Landeslehranstalt Imst 1977–1978
- Hauptschule Kappl 1973–1977
- Volksschule Galtür 1969–1973

Tiroler
SPARKASSE 

Zeit für meine
Patient:innen
haben?
Zeit für die
eigene Praxis.

#glaubandich

tirolersparkasse.at/aerzte





FOTO: ADOBE STOCK/PC55609

Regelungen für Primärversorgungseinheiten in Tirol

In den letzten Mitteilungen der Ärztekammer für Tirol Nummer 3/2023 haben wir darüber berichtet, dass sich die Ärztekammer für Tirol mit der ÖGK auf eine gesamtvertragliche Honorarvereinbarung für Primärversorgungseinheiten geeinigt hat.

Demzufolge wurden nunmehr die Rahmenbedingungen geschaffen, um die Zusammenarbeit von Ärzt:innen, diplomierten Gesundheits- und Krankenpfleger:innen und weiteren medizinischen Disziplinen in einem Primärversorgungszentrum oder -netzwerk zu ermöglichen. Mit der zwischenzeitlich in Kraft getretenen Novelle des Primärversorgungsgesetzes wurde unter anderem auch die Möglichkeit geschaffen, Primärversorgungseinheiten bereits mit zwei Ärzt:innen zu gründen. Darüber hinaus wurde, wie bereits berichtet, im Rahmen der Novelle

des Primärversorgungsgesetzes auch die Möglichkeit eröffnet, Primärversorgungseinheiten sowohl unter Beiziehung von Fachärzt:innen für Kinder- und Jugendheilkunde bzw. ausschließlich von Fachärzt:innen für Kinder- und Jugendheilkunde als auch mit nicht-ärztlichen Gesundheitsberufen in Form von multiprofessionellen Gruppenpraxen nach dem Ärztegesetz zu gründen. Ebenso können Fachärzt:innen für Frauenheilkunde und Geburtshilfe nunmehr optional in die Primärversorgungseinheit einbezogen werden.

Aufgrund dieser gesetzlichen Änderungen im Primärversorgungsgesetz gibt es nunmehr

sowohl auf Bundes- als auch auf Landesebene einen entsprechenden Anpassungsbedarf bestehender gesamtvertraglicher Vereinbarungen. Nichtsdestotrotz war bereits im Oktober dieses Jahres die erste Primärversorgungseinheit in Tirol, und zwar in Innsbruck/Stadtteil Reichenau, ausgeschrieben.

Vor dem Hintergrund, dass bis zur entsprechenden Anpassung an die Novelle des Primärversorgungsgesetzes vorerst die Primärversorgungseinheiten in Tirol auf Basis der bereits bestehenden gesamtvertraglichen Honorarvereinbarung ausgeschrieben und gegründet werden können, dürfen wir Ihnen nachstehend ei-

50
Wochenstunden
müssen die
Primärver-
sorgungseinheiten
mindestens
öffnen.

nen Überblick über die derzeit vertraglich gültigen Eckpunkte geben:

Geltungsbereich

- Österreichische Gesundheitskasse
- Versicherungsanstalt öffentlich Bediensteter, Eisenbahnen und Bergbau und Sozialversicherungsanstalt der Selbständigen (Leistungsvergütung nach deren Honorarordnungen)

Organisations- und Rechtsform der Primärversorgungseinheiten

- Die Primärversorgungseinheiten können in der Organisationsform eines Zentrums als Gruppenpraxis oder eines Netzwerks zur Erbringung allgemeinmedizinischer Leistungen betrieben werden. Eine Primärversorgungseinheit in der Organisationsform eines Netzwerks besteht aus mehreren Standorten. Diese Standorte können von freiberuflich tätigen Ärzt:innen mit Kassenvertrag geführt werden. Tätigkeit im Mindestausmaß von 22 Wochenstunden.
- Grundsätzlich bedarf es für die Gründung einer Primärversorgungseinheit, die im Rahmen einer Gruppenpraxis geführt wird, zumindest drei ärztlicher Gesellschafter:innen. In begründeten Ausnahmefällen, wie beispielsweise einer erfolglosen Ausschreibung einer dritten Gesellschafterstelle, ist der Abschluss eines Primärversorgungsvertrags auch durch eine Vertragsgruppenpraxis mit zwei Gesellschafter:innen zulässig, sofern die zugewiesene dritte Stelle permanent durch angestellte Ärzt:innen mit einem Beschäftigungsverhältnis von zumindest 30 Wochenstunden abgedeckt wird.
- Ein Netzwerk umfasst mindestens zwei Kassenplanstellen und mindestens drei Vollzeitäquivalent-Ärzt:innen an verschiedenen Standorten in angemessener Entfernung.

Zusammensetzung des Teams

- Eine Primärversorgungseinheit besteht aus einem Kernteam, einem erweiterten Team und gegebenenfalls einem: einer Primärversorgungsmanager:in.

Als Mindeststandards für die Zusammensetzung des Kernteams gelten:

- Drei Vollzeitäquivalent-Ärzt:innen für Allgemeinmedizin mit zumindest einer Lehrpraxis-Bewilligung bzw. der Bereitschaft, eine solche zu beantragen, sobald die Voraussetzungen vorliegen, und dauerhaft eine Lehrpraktikantenstelle anzubieten.
- Zwei Kassenplanstellen für Allgemeinmedizin.
- Ein:e vollzeitäquivalent diplomierte:r Gesundheits- und Krankenpfleger:in.

- Ordinationsassistentin um erforderlichen Ausmaß zur lückenlosen Abdeckung der vereinbarten Öffnungszeiten.

Als Mindeststandards für die Zusammensetzung des erweiterten Teams gelten:

Das erweiterte Team muss grundsätzlich zumindest drei Berufsgruppen umfassen. Als Mitglieder des erweiterten Teams kommen folgende Berufsgruppen in Betracht:

- Logopäd:innen
- Physiotherapeut:innen
- Psychotherapeut:innen
- Ergotherapeut:innen
- Sozialarbeiter:innen
- Diätolog:innen
- Klinische Psycholog:innen
- Hebammen

Öffnungszeiten/Erreichbarkeit

- Mindestöffnungszeit 50 Wochenstunden.
- Primärversorgungseinheiten in der Organisationsform eines Zentrums bzw. alle Netzwerkstandorte einer Primärversorgungseinheit sind verpflichtet, an den in Tirol eingerichteten Bereitschaftsdiensten (Wochenend- und Feiertagsbereitschaftsdienst und Funkbereitschaftsdienst) teilzunehmen.

Förderungen für die Primärversorgungseinheit in der Gründungsphase

- Anschubfinanzierung in Höhe von einmalig maximal 20.000,- Euro pro Vollzeitäquivalent-Ärzt:in/Gesellschafter:in für tatsächlich nachgewiesene Kosten, die durch die Grundpauschale nicht abgegolten sind (z. B. Kosten für die Gründung der Gesellschaft, Umzugskosten, spezielle EDV-Anforderungen).
- Förderung für das Primärversorgungseinheiten-Management in der Gründungsphase nach Meilensteinen (Team steht/Konzept steht/Primärversorgungseinheit in Betrieb) in Höhe von maximal 30.000,- Euro.
- EU-Förderung bis 2026 als Projekt im Rahmen der Aufbau- und Resilienzfähigkeit der Europäischen Union zur Attraktivierung und finanziellen Förderung von Projekten in der Primärversorgung. Darunter fallen Neugründungen von Primärversorgungseinheiten (TYP A) sowie auch die Förderungen von bestehenden Primärversorgungseinheiten (TYP B). Die Förderung TYP A kann nicht nur für Ärzt:innen, sondern auch für Primärversorgungseinheiten-Besitzgesellschaften gewährt werden. »

TIROLER
SYMPHONIEORCHESTER
INNSBRUCK

WWW.TSOL.AT

AUFHÖRCHEN
ABHÖRCHEN
ZUHÖRCHEN

Jetzt Karten sichern
für die Spielzeit
23/24

Derartige Besitzgesellschaften dienen dem Bau bzw. der Zurverfügungstellung von Immobilien sowie auch von Betriebs- und Geschäftsausstattung einer geplanten Primärversorgungseinheit. Die zukünftigen Gesellschafter:innen der Primärversorgungseinheit müssen eine Mindestbeteiligung von 51 Prozent vorweisen. Für nähere Details darf auf die Homepage der Plattform Primärversorgung des Bundesministeriums für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz verwiesen werden.

Honorierung

- Grundpauschale in Höhe von 10.000,- Euro pro ärztlichem Vollzeitäquivalent im Quartal. Die Grundpauschale stellt eine kontakunabhängige Grundvergütung zur Abgeltung spezifischer Personal- und Sachmehrkosten in der Primärversorgungseinheit dar.
 - Fallpauschalen nach Alterskohorten von 30 bis 52 Punkten als kontaktabhängige Vergütung pro Patient:in und Quartal
 - Genau festgelegte Einzelleistungen, die zusätzlich zur Fallpauschale verrechnet werden können.
- Dem Honorierungssystem liegt ein um 20 Prozent erhöhter Fallwert zugrunde. Sollte ein:e Ärzt:in in der Primärversorgungseinheit wider Erwarten nicht mehr verdienen als zuvor, ist eine Kompensationslösung vorgesehen.

Vergütung der Leistungen des:der diplomierten Gesundheits- und Krankenpfleger:in

- Die Österreichische Gesundheitskasse übernimmt die nachgewiesenen Gehaltskosten inklusive Lohnnebenkosten unter Berücksichtigung der Berufserfahrung. (Der Kostenersatz ist hierbei begrenzt mit dem Durchschnitt der Gehälter der drei kollektivvertraglichen Regelungen nach Sozialwirtschaft Österreich, Dienstordnung A der Sozialversicherung sowie dem Gehaltsschema der Tirol Kliniken/inklusive Sonderzahlungen und Lohnnebenkosten.)



QR-Code scannen und weitere Informationen zu den Förderungen finden.

10.000 Euro

beträgt die Grundpauschale pro ärztlichem Vollzeitäquivalent im Quartal.



QR-Code scannen und weitere Informationen auf der Plattform Primärversorgung finden!

Vergütung der Leistungen des erweiterten Teams

- Bei Anstellung in der Primärversorgungseinheit übernimmt die Österreichische Gesundheitskasse die nachgewiesenen Gehaltskosten inklusive Lohnnebenkosten unter Berücksichtigung der Berufserfahrung (der Kostenersatz ist hierbei begrenzt mit dem Durchschnitt der Gehälter der drei kollektivvertraglichen Regelungen nach Sozialwirtschaft Österreich, Dienstordnung A der Sozialversicherung sowie dem Gehaltsschema der Tirol Kliniken/inklusive Sonderzahlungen und Lohnnebenkosten).
- Bei strukturierter und verbindlicher Einbindung der Mitglieder des erweiterten Teams, z. B. über einen Werkvertrag, werden die im Rahmen des Versorgungsauftrags der Primärversorgungseinheit erbrachten Leistungen von der Primärversorgungseinheit in Höhe von maximal 100 Prozent des jeweils gültigen Vertragstarifs mit den niedergelassenen medizinisch-technischen Diensten honoriert und von der Kasse der Primärversorgungseinheit rückvergütet.

Primärversorgungseinheiten-Management

- Die Finanzierung eines Primärversorgungseinheiten-Managers im laufenden Betrieb erfolgt durch den Ersatz jener nachgewiesenen Kosten, die der Primärversorgungseinheit, abhängig von der Größe, durch den Einsatz eines Managers entstehen. Der Kostenersatz ist mit der Gehaltseinstufung D-I/9 der Dienstordnung A des Gehaltsschemas der Sozialversicherung für Verwaltungsangestellte (inklusive Sonderzahlungen und Lohnnebenkosten) begrenzt.
- Für allfällige Fragen zur gesamtvertraglichen Honorarvereinbarung für Primärversorgungseinheiten in Tirol stehen Ihnen die Mitarbeiter:innen der Abteilung Kurie der niedergelassenen Ärzt:innen gerne zur Verfügung.
- Weiterführende Informationen zum Thema finden Sie auch auf der Homepage der Plattform Primärversorgung des Bundesministeriums für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz. ■

WEBMED ist seit kurzem auf LinkedIn und Instagram vertreten!

Auf diesen Plattformen informieren wir Sie regelmäßig nicht nur über Updates zu neuen Funktionen, sondern auch allgemeine Infos zu Themen wie Versicherungsabrechnung und dem eCard-System der ELGA, besonders im Zusammenhang mit WEBMED.

Verpassen Sie keine wichtigen Neuigkeiten und bleiben Sie auf dem Laufenden!






A-6830 Rankweil
T +43 5522 39737
info@webmed.at
www.webmed.at






WEBMED 

Kompetent.
Erfahren.
Für Sie da.

Audi Business für Ärzte

Sichern Sie sich jetzt Top-Konditionen!



Q5

Ihr Ärztebonus¹.

- ▶ 23 % Nachlass auf das 1. Fahrzeug

Ihre Vorteile.

- ▶ 2 % Finanzierungsbonus²
- ▶ EUR 500,- Versicherungsbonus²
- ▶ Bis zu EUR 1.800,- Business Plus Bonus³



Q8

Ihr Ärztebonus⁴.

- ▶ 20 % Nachlass auf das 1. Fahrzeug

Ihre Vorteile.

- ▶ Bis zu 2 % Finanzierungsbonus⁵
- ▶ EUR 500,- Versicherungsbonus⁵
- ▶ Bis zu EUR 4.000,- Top Mehrausstattungsbonus⁶



6020 Innsbruck, Mitterweg 26, Telefon +43 505 91174
6020 Innsbruck, Haller Straße 165, Telefon +43 505 91173
6330 Kufstein, Rosenheimerstraße 11, Telefon +43 505 91170
6300 Wörgl, Innsbrucker Straße 59, Telefon +43 505 91172
6380 St. Johann in Tirol, Birkenstraße 18, Telefon +43 505 91171

Audi Q5: ¹Den Ärztebonus erhalten Ärzte auf ausgewählte Audi Modelle bis 31.12.2024. Bei allen Ärzten kann unabhängig der Anzahl von Fahrzeugen immer die Kondition ab zwei Audi pro Kalenderjahr (Kaufvertragsdatum) angewandt werden. Ausgenommen sind Großabnehmerkunden mit Sonderkonditionen. Angebot gilt ausschließlich für Ärzte, die zum Zeitpunkt der Bestellung bei der österreichischen Ärztekammer gelistet sind (www.aerztekammer.at). Nähere Informationen zur NoVA finden Sie unter www.audi.at/infos-zur-nova. ²2 % Porsche Bank Finanzierungsbonus und EUR 500,- Versicherungsbonus für Unternehmerkunden sind gültig bei Finanzierung über die Porsche Bank und Abschluss einer KASKO über die Porsche Versicherung. Mindestlaufzeit 36 Monate, Mindest-Nettokredit 50 % vom Kaufpreis. Ausg. Sonderkalk. für Flottenkunden u. Behörden, ARAC, Botschaften und Diplomaten. Der Bonus ist ein unverbindl., nicht kart. Nachlass inkl. USt. u. NoVA u. wird vom Listenpreis abgezogen. Gültig bis 29.02.2024 (Kaufvertrags-/Antragsdatum). Stand 11/2023. ³Business Plus Bonus: Für Q5: EUR 1.800,- brutto bei Bestellung von Österreichpaketen (Technologie, Business etc.); gültig bis 31.12.2024 (ausgenommen intense Modelle bei Q5). Kraftstoffverbrauch kombiniert: 5,6-9,7 l/100km; CO₂-Emissionen kombiniert: 147-220 g/km.

Audi Q8: ⁴Den Ärztebonus erhalten Ärzte auf ausgewählte Audi Modelle bis 31.12.2024. Bei allen Ärzten kann unabhängig der Anzahl von Fahrzeugen immer die Kondition ab zwei Audi pro Kalenderjahr (Kaufvertragsdatum) angewandt werden. Ausgenommen sind Großabnehmerkunden mit Sonderkonditionen. Angebot gilt ausschließlich für Ärzte, die zum Zeitpunkt der Bestellung bei der österreichischen Ärztekammer gelistet sind (www.aerztekammer.at). Nähere Informationen zur NoVA finden Sie unter www.audi.at/infos-zur-nova. ⁵2 % Porsche Bank Finanzierungsbonus (gültig bis 31.12.2023, Kaufvertrags-/Antragsdatum) bzw. 1 % Porsche Bank Finanzierungsbonus (gültig ab 01.01.2024 bis 29.02.2024, Kaufvertrags-/Antragsdatum) und EUR 500,- Versicherungsbonus für Unternehmerkunden sind gültig bei Finanzierung über die Porsche Bank und Abschluss einer KASKO über die Porsche Versicherung. Mindestlaufzeit 36 Monate, Mindest-Nettokredit 50 % vom Kaufpreis. Ausg. Sonderkalk. für Flottenkunden u. Behörden, ARAC, Botschaften und Diplomaten. Der Bonus ist ein unverbindl., nicht kart. Nachlass inkl. USt. u. NoVA u. wird vom Listenpreis abgezogen. Stand 11/2023. ⁶Top Mehrausstattungsbonus: Für Q8: EUR 4.000,- brutto (ausgenommen RS Modelle). Voraussetzung ist die Bestellung der erforderlichen Mindestausstattung. Aktion gültig, solange der Vorrat reicht, längstens 31.12.2024 (Kaufvertrags-/Antragsdatum). Weitere Informationen dazu erhalten Sie bei uns. Kraftstoffverbrauch kombiniert: 8,1-11,8 l/100km; CO₂-Emissionen kombiniert: 213-269 g/km. Symbolfotos. Stand 11/2023.



FOTO: ADOBE STOCK/C. MALAMBO/PEOPLE IMAGES.COM

e-Rezept & e-Medikation im Überblick

e-Rezept und e-Medikation setzen an zentraler Stelle des ärztlichen Alltags an – hier ein Überblick samt Informationen zum e-Rezeptieren für „Spezialfälle“ wie nicht mobile Patient:innen oder Suchtgiftverschreibungen.

Die fortschreitende Digitalisierung im Gesundheitswesen an sich ist gut. Damit gehört die überbordende „Zettelwirtschaft“, die insbesondere (aber nicht nur) Kassenpraxen geplagt hat, bald der Vergangenheit an. Mehr als verständlich ist aber, dass die Komplexität der neuen digitalen Prozesse auch irritieren können. Weil e-Rezept und e-Medikation an zentraler Stelle des ärztlichen Alltags ansetzen, wollen wir diese beiden Strukturen gegenüberstellen.

Das e-Rezept ...

- ist eine Anwendung im e-card-System,
- fokussiert auf die Erfassung der sozialversicherungsrelevanten Daten (z. B. Rezeptgebührenbefreiung) im e-Card-System und soll Rezeptierung, Abrechnung und Bezug der Arzneimittel papierfrei machen,
- ... ist Voraussetzung für die Kostenübernahme durch die Sozialversicherung,
- ... erlaubt kein Opt-out, die Patient:innen benötigen einen aufrechten Versicherungsanspruch.

- Versicherte können eigene e-Rezepte (und die von Mitversicherten unter 14 Jahren) auf den Sozialversicherungs-Apps und Webportalen abrufen, wenn die Arzneimittel noch nicht abgeholt wurden.

- Zum e-Rezeptieren brauchen Ärzt:innen nur die Sozialversicherungsnummer der Patient:innen – das Stecken/Vorhalten der e-Card ist nicht nötig, die Patient:innen müssen nicht anwesend sein.
- e-Rezeptieren müssen alle Vertragsärzt:innen, -gruppenpraxen und Wahlärzt:innen mit Rezepturbefugnis und e-card-Ausstattung. Ausnahmen: Fachärzt:innen für Immunologie und Pathologie sowie vor dem 1. Jänner 1956 geborene Vertragsärzt:innen (diese müssen mit Blankoformularen rezeptieren).
- Ein e-Rezept kann bis zu zehn Verordnungen beinhalten.

Die e-Medikation ...

- ist eine Anwendung der elektronischen Gesundheitsakte ELGA,
- fokussiert auf die Erfassung medizinischer Daten (z. B. Arzneimittel, Dosie-

rung, Einnahme ...) in ELGA und dient der Wechselwirkungsprüfung, Vermeidung von Mehrfachverschreibungen, Übersicht über verordnete und in der Apotheke abgeholte Arzneimittel,

- ist für Patient:innen nicht obligatorisch,
- funktioniert nur ohne ELGA-Opt-Out.
- Patient:innen oder ihre berechtigten Vertreter:innen können die eigenen e-Medikationsdaten 18 Monate am ELGA-Portal abrufen.
- Ärzt:innen haben nur dann Lese- und Schreib-Zugriff auf die e-Medikationsdaten von Patient:innen, wenn deren e-Card in den letzten 90 Tagen gesteckt/vorgehalten wurde.
- Apotheken haben nach Stecken/Vorhalten der e-Card 28 Tage Zugriff auf die e-Medikationsliste.
- Für Apotheken, selbständige Ambulatorien sowie Vertragsärzt:innen bzw. -gruppenpraxen von 18 Fachgebieten ist die Nutzung verpflichtend, nicht jedoch für Wahlärzt:innen!
- Jede Verordnung entspricht einem eigenen e-Medikations-Eintrag.

Rezeptier-Tipps für (nicht-)mobile Patient:innen

Voraussetzung für eine reibungslose Abwicklung der e-Rezeptierung und Einlösung:

Alle Beteiligten müssen sich miteinander abstimmen und auf einen Prozess einigen, also z. B. das Heim bzw. die Pflegeorganisation, pflegende Angehörige oder Erwachsenenvertreter, die behandelnden Fachärzt:innen und Allgemeinmediziner:innen sowie die zuständige bzw. Vertragsapotheke.

Fall 1: Bei Anwesenheit der Person in der Ordination wird ein normales e-Rezept erstellt:

Auf Wunsch kann in der Ordination auch ein e-Rezept-Ausdruck erstellt und mitgegeben werden. Mit dem Code bzw. der Rezept-ID (zwölf-stelliger Code) des e-Rezepts auf dem Ausdruck ist die Einlösung des e-Rezepts durch Dritte möglich, ohne die e-card des/der Versicherten in der Apotheke vorzuweisen. Die Rezept-ID kann auch telefonisch an Dritte durchgegeben werden, die das Rezept einlösen.

Fall 2: Bei Anwesenheit des/der Ärzt:in am Wohnort des/der Versicherten

(z. B. im Pflegeheim) gibt es zwei Möglichkeiten:

- **Blankoformular:** Die Heilmittel werden auf einem zuvor in der Ordination aus dem e-card-System ausgedruckten Blankoformular verschrieben – und zwar handschriftlich! Jedes Blankoformular hat eine eindeutige ID und kann nur einmal verwendet werden. Achtung: Zur Einlösung in der Apotheke muss jedenfalls das händisch ausgefüllte Blankoformular mitgebracht werden, da die Daten nur auf Papier vorliegen und nicht elektronisch im e-card-System hinterlegt sind!

- **Nacherfassung:** Die Arzneimittel werden nach dem Hausbesuch in der Ordination mit Admin-Karte und Sozialversicherungsnummer als e-Rezept verschrieben.

Fall 3: Bei Rezeptanforderung von Dauermedikation z. B. via Telefon, E-Mail, Formular etc. wird in der Ordination mit Admin-Karte und Sozialversicherungsnummer ein e-Rezept ausgestellt.

Wichtig für ELGA

Die verschreibende Ordination muss alle 90 Tage die e-card stecken/vorhalten. Nur so kann sie für ELGA-Teilnehmer:innen ...

- 90 Tage lang auf ELGA zugreifen (und somit die e-Medikationsliste der:des Versicherten vollständig und korrekt halten)

- 28 Tage lang Impfungen im e-Impfpass nachtragen.

Einlösen von e-Rezepten für nicht mobile Personen

- **Via e-card:** Die Einlösung aller offenen e-Rezepte ist mit der e-card des:der Versicherten möglich.

- **Via App:** Aus den Apps der Sozialversicherungen können jeweils einzelne e-Rezepte mit dem e-Rezept-Code oder der Rezept-ID eingelöst werden. Für den Login in die Apps benötigt der:die Versicherte eine eigene Handy-Signatur oder ID-Austria. Mit der Handy-Signatur bzw. der ID-Austria können Versicherte auch eine Vollmacht im Stammzahlenregister anlegen. Damit werden z. B. pflegende Angehörige mit deren eigener Handy-Signatur bzw. ID-Austria im Namen der Versicherten zum Login in die Apps ermächtigt.

- **Via Telefon:** Ärzt:innen können die zwölf-stellige Rezept-ID auch telefonisch an jene Person durchgeben, die das Rezept in der Apotheke einlöst (z. B. an pflegende Angehörige, Personal »



KURSANA
PRIVATKLINIK

Ihre Patient:innen werden bei uns bestens betreut!

Nutzen Sie unsere Infrastruktur und bestens qualifiziertes, freundliches Personal, um den Krankenhausaufenthalt für Ihre Patient:innen so angenehm wie möglich zu gestalten.

privatlinikwoergl.at/fuer-aerzte

des Pflegeheimes oder direkt an die einlösende Apotheke).

• **Via PDF-Übermittlung der e-Rezept-Belege mit dem Befundübermittlungsservice:** Wenn sowohl die verordnende Ordination als auch die einlösende Apotheke hochsichere Übermittlungsservices nutzen, können e-Rezepte als PDF über diese Systeme direkt von der Ordination an die Apotheke gesendet werden. Befundübermittlungsprogramme wären etwa DAME oder Medical Net – hier gilt es, darauf zu achten, dass Befunde sowohl gesendet als auch empfangen werden können.

• **Liste mehrerer e-Rezept-IDs via Befundübermittlungsservice oder E-Mail:** Als Alternative zur Übermittlung der vollständigen PDF-Belege kann auch eine Liste der e-Rezept-IDs an die Apotheke geschickt werden. Sofern ausschließlich die IDs (ohne personenbezogene Daten) übermittelt werden, ist aus datenschutzrechtlicher Sicht auch eine Übermittlung per E-Mail erlaubt. Voraussetzung für die Übermittlung über Befundübermittlungsservices sowie für die Übermittlung der einzelnen Rezept-IDs in Listenform ist, dass die jeweilige Software in der Ordination und in der Apotheke diese Prozesse unterstützt. Informationen

dazu erhalten Sie direkt beim jeweiligen Softwarehersteller.

Suchtgift-Verschreibung via e-Rezept

Seit 1.7.2023 können Suchtgifte (mit Ausnahme der Substitutionstherapie) via e-Rezept vollständig elektronisch verschrieben werden. Ein elektronisches Suchtgift-Kennzeichen im hochsicheren e-card-System ersetzt dabei die bisherige Suchtgift-Vignette. Substitutionstherapien werden weiterhin auf den bekannten Formularvordrucken und mit Vignette verschrieben.

Privatrezepte

Bei Privatrezepten in e-Rezept handelt es sich um Verschreibungen von nicht erstattungsfähigen Arzneimitteln durch Ärzt:innen mit Kassen-Rezepturrecht (Vertragsärzt:innen sowie Wahlärzt:innen). Typisches Beispiel ist die Pille für Empfängnisverhütung. Im e-Rezept-Service sind die Funktionen für das elektronische Privatrezept bereits seit November 2022 umgesetzt. Da bereits alle großen Apotheken-Softwarehersteller die Umsetzung korrekt vorgenommen haben, wurde das Service im e-card-System mit 11.11.2023 aktiviert.

Weiterentwicklung der App „MeineSV“

Aktuell wird seitens der Sozialversicherung auch an einer Weiterentwicklung der App „MeineSV“ gearbeitet: Der:die Versicherte wird seine:ihre Ärzt:in berechtigen können, in die e-Medikation einzusteigen bzw. auch Impfungen nachzutragen, ohne dass eine e-card-Konsultation nötig ist. Detaillierte Informationen zur Funktionalität der App werden sobald bekannt berichtet.

e-Card defekt, gesperrt oder nicht vorhanden

• Wenn eine e-card defekt, gesperrt oder nicht vorhanden ist, können in der Apotheke keine e-Rezepte aus dem e-card-System abgerufen werden, auch nicht mit einem elektronischen e-card-Ersatzbeleg. Ohne funktionierende e-card wird für die Einlösung jedenfalls der e-Rezept-Code oder die e-Rezept-ID benötigt.

• Wenn Versicherte die Apps der Sozialversicherungen nutzen, ist immer klar, was verschrieben wurde, und die Arzneimittel können in der Apotheke eingelöst werden, auch wenn die e-card defekt oder gesperrt ist. ■

Quelle: Ärzte Steiermark

Beratung,
Planung und
Ausführung.

Alles aus einer
Hand.

Funktional
und
ästhetisch.

NORER
TISCHLEREI GMBH

www.norer.at - office@norer.at
Aflingerstraße 38 - 6176 Völs
0512/ 30 23 24


DIEPRAXISMACHER



Ja darf ich denn das?

Weitergabe von Akten verstorbener Patient:innen

Gemäß § 51 Abs. 1 Ärztegesetz ist der:die Ärzt:in verpflichtet, Aufzeichnungen über jede zur Beratung oder Behandlung übernommene Person, (...) zu führen und hierüber der beratenen oder behandelten oder zu ihrer gesetzlichen Vertretung befugten Person alle Auskünfte zu erteilen.

Der:die Ärzt:in ist verpflichtet, Patient:innen Einsicht in die Dokumentation zu gewähren oder gegen Kostenersatz die Herstellung von Abschriften zu ermöglichen.

Somit ist gesetzlich eindeutig geregelt, dass (noch lebende) Patient:innen das Recht auf Einsicht in die eigene Dokumentation sowie Herstellung von Abschriften (gegen Kostenersatz) haben. Auch der Tod des:der Patient:in verkürzt die Aufbewahrungspflicht (mindestens zehn Jahre gemäß § 51 Abs. 3 Ärztegesetz) nicht.¹

Eng mit der Dokumentationspflicht/Auskunftserteilung gemäß § 51 Ärztegesetz verknüpft ist auch die Verschwiegenheitspflicht gemäß § 54 Ärztegesetz, wonach der:die Ärzt:in und ihre:seine Hilfspersonen zur Verschwiegenheit über alle ihnen in Ausübung ihres Berufes anvertrauten oder bekannt gewordenen Geheimnisse verpflichtet ist.

Wie aber ist die Rechtslage, wenn es sich um die Dokumentation von verstorbenen Patient:innen handelt, die z. B. Angehörige einsehen wollen? Darf ich – als niedergelassener:Ärzt:in – Akten von verstorbenen Patient:innen weitergeben?

Geheimhaltungspflicht gilt weiter

Die Schweigepflicht bei verstorbenen Patient:innen stellt einen Sonderfall dar: Nach der herrschenden Lehre besteht die Geheimhaltungspflicht auch nach dem Tod der Patient:in in der Regel weiter. Dies, da das Recht zur Entbindung von der ärztlichen Verschwiegenheitspflicht ein höchstpersönliches Recht ist, das nach dem Tod der Patient:in nicht automatisch an die Erb:innen übergeht.

Aber: Die Einsichtnahme der nahen Angehörigen oder der Erb:innen der Patient:in kann nicht per se verweigert werden, sondern ist im Wege einer Interessenabwägung, bei der dem Persönlichkeitsrecht der Patient:innen auf Wahrung ihrer Geheimnissphäre besondere Bedeutung zukommt, festzustellen, ob der:die Ärzt:in zur Weiterga-

FOTO: FOTOLIA/SEBASTIAN DUDA



be der Dokumentation des:der verstorbenen Patient:in berechtigt ist. So etwa kann die Durchbrechung der ärztlichen Verschwiegenheitspflicht nach dem Tod des:der Patient:in durch mutmaßliche Einwilligung gerechtfertigt sein.

Der Oberste Gerichtshof hat beispielsweise bereits im Jahr 1984 erkannt, dass auch den Erb:innen oder nahen Angehörigen des:der Verstorbenen die Einsicht in ihre:seine Patientendokumentation zu gewähren ist, wenn die Erb:innen/nahen Angehörigen ein berechtigtes Interesse haben und der Persönlichkeitschutz der:des Verstorbenen dem nicht entgegensteht. Das trifft z. B. zu, wenn ihre:seine Einwilligung zur Offenbarung zu mutmaßen ist.^{2,3}

Besteht somit ein legitimes Interesse der Erb:innen/nahen Angehörigen an der Einsichtnahme in die Krankengeschichte, dann wird regelmäßig nicht von einem Geheimhaltungswillen der Patient:in auszugehen sein.⁴

Zudem unterliegt auch die Todesursache der postmortalen Schweigepflicht: Es ist daher in der Regel nicht ohne Weiteres zulässig, Angehörigen oder sonstigen Personen die Todesursache von Patient:innen bekanntzugeben, es sei denn, es liegt die Einwilligung bzw. die mutmaßliche Ein-

willigung der:des Verstorbenen vor. Entscheidend für das Vorliegen der Einwilligung bzw. mutmaßlichen Einwilligung ist, dass die:der Anvertrauende unter Berücksichtigung aller bekannten Tatsachen in dieser Situation ihre:seine Zustimmung zur Offenbarung erteilt hätte, wobei auf den hypothetischen Willen der:des Verstorbenen abzustellen und auch darauf Bedacht zu nehmen ist, ob die Handlung im Interesse der Erb:innen/nahen Verwandten liegt.

Ein vielzitiertes Beispiel für das Vorliegen einer mutmaßlichen Einwilligung wäre, wenn die:der Verstorbene zu Lebzeiten eine Versicherung zu Gunsten naher Angehöriger abgeschlossen hat und der Versicherer bei Eintritt des Versicherungsfalles allerdings bestimmte Informationen, etwa über die Todesursache verlangt, bevor er seine Leistung erbringt. Ebenso ist das Vorliegen einer mutmaßlichen Einwilligung anzunehmen, wenn die:der Verstorbene ein Testament hinterlassen hat, aber Zweifel über ihre:seine Testierfähigkeit geäußert werden, welche vom:von der Ärzt:in ausgeräumt werden können. ■

¹ Wallner in GmundKomm § 51 Rz 11; Bernat in Stöger/Zahlr, ÄrzteG § 51 Rz 8.

² OGH 25.5.1984, 1 Ob 550/84, JBI 1985, 159.

³ Leitner in Emberger/Wallner, Ärztegesetz mit Kommentar § 54 Rz 7.

⁴ Bernat in Stöger/Zahlr, ÄrzteG § 54 Rz 12.

Nachhaltige Praxis

Ein Erfahrungsbericht aus der internistischen Gemeinschaftspraxis

Nachdem die Klimakrise von der WHO als die größte Gesundheitsbedrohung der Menschheit bezeichnet wurde und das Gesundheitswesen in Österreich für ca. 7 Prozent der CO₂-Emissionen verantwortlich ist, haben wir in unserer internistischen Gemeinschaftspraxis in Zirl Anfang 2023 beschlossen, selbst aktiv zu werden und unseren CO₂-Fußabdruck zu reduzieren. Inzwischen gibt es einige Unterstützungsangebote auf dem Weg zur nachhaltigen Praxis (z. B. GÖG, Green Practice, Klimabündnis ...) und schriftliche Ratgeber von verschiedenen Autoren (z. B. Deutsche Gesellschaft für Innere Medizin, Health for Future, Hausärzterverband Baden-Württemberg, Ärztekammer Wien ...).

Klimafitte Ordinationen – Infosheet der Ärztekammer für Wien

Wir haben uns für eine Beratung durch das Klimabündnis entschieden. Nach einem online stattfindenden Erstgespräch erhielten wir eine Checkliste, um eine Bestandsaufnahme der eigenen Praxis durchzuführen. Themenbereiche waren

- Bodennutzung,
- Gebäude (energetischer Standard des Gebäudes, Strom, Heizung ...),
- Wassernutzung,
- Mobilität (in der Arbeit sowie auf dem Arbeitsweg),
- Beschaffung (Materialien, Mobiliar, Verpflegung, Bürobedarf, Reinigungsmittel ...),
- Abfall (Vermeidung, Trennung),
- Kommunikation und Bewusstseinsbildung (innerhalb des Betriebes, mit den Patient:innen) sowie
- soziale Nachhaltigkeit.

Nach Rücksendung der ausgefüllten Checkliste folgte eine Begehung vor Ort. Gemeinsam mit der Klimabündnis-Beraterin wurde die Praxis in Bezug auf alle Themenbereiche begutachtet, und wir diskutierten gemeinsam Verbesserungsvorschläge, welche von uns in der konkreten Situation umgesetzt werden können. In unserem Fall konnten vor allem einige unnötige „Stromfresser“ identifiziert



FOTO: ABBILDUNG 1



Klimafitte Ordinationen – Infosheet der Ärztekammer für Wien



Weitere Infos finden Sie auf der Homepage „Health for Future Austria“

werden, zu ökologischeren Alternativen in der Beschaffung wurden konkrete und leicht umsetzbare Tipps gegeben, ebenso zu möglichen Anreizen für eine grüne Mobilität. Einige Vorschläge waren sehr einfach umzusetzen, wie der Hinweis auf Möglichkeiten zur Anreise mit Öffis auf der Homepage oder Abbestellen von nicht benötigten Werbekatalogen, andere, wie eine eigene Photovoltaik-Anlage, sind wohl schwieriger umzusetzen und liegen nicht allein in unseren Händen, sondern müssen gemeinsam mit dem Vermieter angegangen werden. Weitere Infos finden Sie auf der Homepage „Health for Future Austria“.

Nach der Begehung wurde von der Beraterin eine Zusammenfassung aller Vorschläge erstellt, und wir entschieden uns gemeinsam für die Maßnahmen, deren Umsetzung wir angehen wollten. In diesem Zusammenhang ist auch ein Plakat mit einfachen Tipps für die Patient:innen entstanden (siehe Abbildung 1). Insgesamt war es für uns eine positive Erfahrung, dass sich mit relativ wenig Aufwand viel verändern lässt, und auch die meisten Mitarbeiter:innen standen den Veränderungen sehr positiv gegenüber.

Dr. Birgit Joosten-Gstrein, Zirl

Erhöhte Strafdrohung bei Verletzung der beruflichen Schweigepflicht

Der ärztlichen Verschwiegenheitspflicht kommt besondere Bedeutung für das Vertrauen im Rahmen des Behandlungsvertrags zu. Im Falle einer Verletzung drohen Sanktionen im zivilrechtlichen Sinn des Schadenersatzes (z. B. bei Kündigung von Patient:innen aufgrund des Bekanntwerdens einer Erkrankung), über eine Strafe im Rahmen des ärztlichen Disziplinarrechts, aber auch über ein Gerichtsverfahren nach § 121 Strafgesetzbuch.

Wer ein Geheimnis offenbart, das den Gesundheitszustand einer Person betrifft und das bei berufsmäßiger Ausübung des ärztlichen oder eines anderen Gesundheitsberufes ausschließlich kraft des Berufes anvertraut worden oder zugänglich geworden ist und damit ein berechtigtes Interesse der Person verletzt, die seine:ihre Tätigkeit in Anspruch genommen hat, ist mit Freiheitsstrafe bis zu zwei Jahren zu bestrafen.

Während die Strafdrohung bisher auf eine Freiheitsstrafe bis zu sechs Monate oder eine Geldstrafe von bis zu 360 Tagessätzen lautete, wird seit Inkrafttreten der Gesetzesnovelle mit 1. September 2023 eine Strafdrohung von bis zu zwei Jahren Freiheitsstrafe normiert. Dies ermöglicht zwar noch die Verhängung einer Geldstrafe anstelle einer – gegebenenfalls bedingten, also auf Bewährung ausgesprochenen – Freiheitsstrafe, aber nur dann, wenn das Gericht den Schweregrad des Gesetzesbruches und die Schuldensicht des Täters oder der Täterin (sogenannte „spezialpräventive“ Aspekte) als hierfür geeignet beurteilt.

Hintergrund der Novelle ist, dass der Gesetzgeber für Cybercrime-Delikte, also für widerrechtliche Angriffe auf Computersysteme, massiv erhöhte Strafdrohungen normiert hat und sich im Kontext veranlasst sah, auch die Strafdrohungen für die Verletzung von Geschäfts- und Berufsgeheimnissen deutlich zu erhöhen.

Ermächtigungsdelikt anstelle bisher Privatanklagedelikt

Auch die Initiative für ein gerichtliches Strafverfahren wegen Verletzung eines



FOTO: ADOBE STOCK/PRODUCTION PERIG

Berufsgeheimnisses wurde grundlegend geändert. Bisher konnten sich in ihren Rechten auf Verschwiegenheit verletzt wahnende Patient:innen über eine:n von ihnen gewählte:n und honorierte:n Rechtsanwält:in eine sogenannte „Privatanklage“ einbringen, um eine strafrechtliche Verurteilung und diesfalls einen Kostenersatz für das Tätigwerden zu erreichen. Nun kann der:die Patient:in sich mit einer Sachverhaltsdarstellung (Anzeige) an die Staatsanwaltschaft richten und diese um Verfolgung des Tatbestandes ersuchen. Die verletzte Person soll damit vom Kostenrisiko befreit werden, wenn sie die Strafverfolgung wünscht (siehe: erläuternde Bemerkungen zur Novelle). Gegenüber anderen sogenannten „Offizialdelikten“, bei denen der:die Staatsanwält:in die Anklage führt, besteht die Besonderheit, dass es stets des positiven Willens des:der Verletzten (Patient:in) bedarf, um das Strafverfahren zu führen. Daraus ergibt sich die Be-

zeichnung als „Ermächtigungsdelikt“. Aus der erhöhten Strafdrohung folgt die Zuständigkeit des Landesgerichtes anstelle des Bezirksgerichtes.

Geltung auch für ärztliches Hilfspersonal und für Gerichtssachverständige

Die Verschwiegenheitspflicht samt Strafdrohung gilt ausdrücklich auch für Hilfskräfte von Ärzt:innen und Personen, die an der Behandlungstätigkeit zu Ausbildungszwecken teilnehmen. Ebenso gilt die Bestimmung für von einem Gericht oder einer Verwaltungsbehörde bestellte (ärztliche) Sachverständige betreffend jene Geheimnisse, die ihnen ausschließlich aufgrund der Sachverständigentätigkeit anvertraut wurden und deren Offenbarung ein berechtigtes Interesse des:der Betroffenen (in der Regel des:der Proband:in) verletzt. ■

Mag. Christian Föger

Vernetzen in der Peer-Group

Semester-Opening der Ausbildungsärzt:innen-Vertretung
am LKH Innsbruck

Wenn die Nächte wieder länger werden und nass-graues Herbstwetter die Klinik gefangen hält, besteht bei manchen die Gefahr, direkt vom sprichwörtlichen Sommerloch in den Herbstblues zu rutschen. Man schützt sich durch Stärkung der eigenen Resilienz – beispielsweise durch Vernetzung in einer Peer-Group oder gemeinsame Traditionen.

Uns, als Vertreter:innen der Ausbildungsärzt:innen am LKH Innsbruck, liegt natürlich vieles an der Resilienz von allen Turnus- und Assistenzärzt:innen. Um diese zu stärken und somit den Herbstblues zu verhindern, durften wir am 24. Oktober 2023 zu einem – fast schon zur Tradition gewordenen – Semester-Opening-Treffen der Ausbildungsärzt:innen an der Klinik Inns-

bruck einladen. Ganz im Sinne der Vernetzung in der Peer-Group stand in erster Linie ein gemütliches Beisammensein bei einem After-Work-Drink im Fokus. Wir freuten uns über viele bekannte und einige neue Gesichter sowie über eine lebhaft diskutierte Angelegenheit der Turnus- und Assistenzärzt:innen.

Den ebenso bereits zur Tradition avancierten Kurzvortrag gestaltete das Landesinstitut für integrierte Versorgung (LIV). Die Referentin Mag. Hanna Wagner stellte den dreistufigen Karrierepfad des Seminars „Fit für die Niederlassung“ vor – ein Muss für all jene, die früher oder später den Sprung in die Selbstständigkeit wagen wollen.

Als kleines Termin-Aviso sei uns bereits jetzt der Hinweis auf den im Frühsommer stattfindenden zweiten Tiroler Jung-



FOTO: ADOBE STOCK/JOSEPH MANIQUET

ärzt:innenkongress gestattet. Am 3. und 4. Mai 2024 wird dieser mit einer breiten Palette an Vorträgen, Workshops, Diskussionsrunden und Networking-Möglichkeiten in den Räumlichkeiten der Ärztekammer für Tirol stattfinden.

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen, Rückfragen und Anliegen. ■

Lisa Ballmann und Klaus Berek
(Vertretung Ausbildungsärzt:innen Bund)
Anna Lindner und Philipp Lichtenberger
(Vertretung Ausbildungsärzt:innen Land)

**Jung
ärzt:innen
kongress**

2024

**03. – 04.
Mai 2024**

**save
the date**

www.aektirol.at

Ärzttekammer für Tirol, Anichstraße 7, 6020 Innsbruck

**Klinische Notfälle
Sonographie-Workshops
Gemütliches Get-together**



ÄRZTE
KAMMER
FÜR
TIROL

PORSCHE



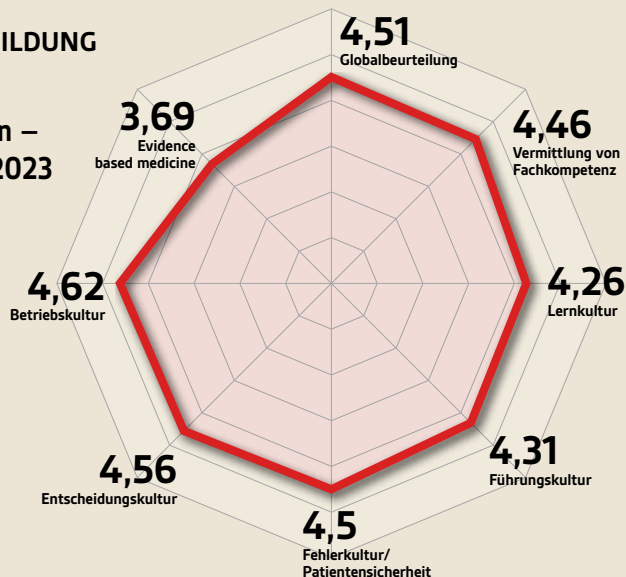
Die beste Medizin gegen den Alltag.

DER NEUE CAYENNE.
JETZT IN IHREM PORSCHE ZENTRUM.

Porsche Zentrum Tirol
Mitterweg 27
6020 Innsbruck
Frau Melanie Grüll
Telefon +43 505 911 74 805
melanie.gruell@porsche.co.at
www.porsche.at/tirol

Cayenne Turbo E-Hybrid Coupé – Kraftstoffverbrauch kombiniert: 1,7 – 2 l/100 km; CO₂-Emissionen kombiniert: 40 – 46 g/km; Stromverbrauch kombiniert: 30,1 – 31,8 kWh/km. Stand 11/2023. Die angegebenen Werte wurden nach dem vorgeschriebenen Messverfahren VO (EG) 715/2007 (in der jeweils gültigen Fassung) im Rahmen der Typengenehmigung des Fahrzeugs auf Basis des neuen WLTP-Prüfverfahrens ermittelt.

8 Dimensionen –
Schnitt Tirol 2023



Skala: 1 „trifft überhaupt nicht zu“ bis 6 „trifft voll und ganz zu“
(Skala Fachkompetenz Dimension: 1 „sehr klein“ bis 6 „sehr groß“)

Ausbildungsevaluierung 2023 – Zahlen und Fakten

Im Frühjahr dieses Jahres wurde erstmals landesweit eine Umfrage zur Bewertung der ärztlichen Ausbildung in Österreich durchgeführt. Insgesamt haben 545 Ausbildungsärzt:innen (55 Prozent) in ganz Tirol die Qualität von insgesamt 117 Abteilungen und Lehrpraxen bewertet.



FOTO: WOLFGANG LACKNER
Dr. Julian Umlauf,
1. stellvertretender
Kurienvorstand der an-
gestellten Ärzt:innen

Die Ausbildungsevaluierung markiert einen bedeutenden ersten Schritt zur Beurteilung und Vergleichbarkeit der Ausbildung in Österreich und der Schweiz. Leider gab es jedoch auch Abteilungen, von denen keine Rückmeldungen vorliegen. Möglicherweise können diese im weiteren Verlauf durch Visitationen unterstützt und beraten werden.

Besonders zu erwähnen sind die jeweils fünf bestevaluierten Ausbildungsstätten unterteilt nach der Anzahl der bewilligten Ausbildungsstellen, wobei nur jene Abteilungen angeführt werden, die eine Rücklaufquote von mindestens 30 Prozent erreicht haben.

Darüber hinaus sollten Abteilungen, die schlechtere Ergebnisse erzielt haben, diese Gelegenheit zur selbstkritischen Reflexion und Verbesserung nutzen.

Erfreulich ist, dass die Ausbildung in unseren Tiroler Lehrpraxen durchwegs gut bewertet wurde. Dies zeigt die hohe Qualität der Ausbildung im niedergelassenen Bereich.

Zusammenfassend war die Ausbildungsevaluierung im Jahr 2023 ein großer Erfolg. Sie bietet uns die Möglichkeit, unsere Ausbildung auf Grundlage vergleichbarer Daten auch in Zukunft nachhaltig zu verbessern und anzupassen. ■

Ausbildungsstätten mit 1 bis 3 Ausbildungsstellen

BKH REUTTE	Orthopädie und Traumatologie	6,0
PKA MÜNSTER	Basisausbildung	6,0
BKH REUTTE	Anästhesie und Intensivmedizin	5,8
BKH REUTTE	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	5,8
BKH St. JOHANN	Kinder- und Jugendheilkunde	5,6

Ausbildungsstätten mit 4 bis 10 Ausbildungsstellen

LKH HOCHZIRL	Neurologie	5,9
BKH St. JOHANN	Basisausbildung	5,7
BKH St. JOHANN	Anästhesie, Intensiv- und Notfallmedizin	5,7
KH St. Vinzenz ZAMS	Gynäkologie und Geburtshilfe	5,6
LKH INNSBRUCK	Plast., Rekonstr. und Ästhet. Chirurgie	5,5
KH St. Vinzenz ZAMS	Anästhesie und operative Intensivmedizin	5,5
KH St. Vinzenz ZAMS	Kinder- und Jugendheilkunde	5,5
BKH SCHWAZ	Allgemeinchirurgie	5,5

Ausbildungsstätten mit 11 bis 78 Ausbildungsstellen

KH St. Vinzenz ZAMS	Innere Medizin	5,4
LKH INNSBRUCK	Radiologie	5,3
BKH SCHWAZ	Innere Medizin	5,2
LKH INNSBRUCK	Anästhesie und Intensivmedizin	4,8
LKH INNSBRUCK	Gynäkologie und Geburtshilfe	4,8

Ausbildung von Ärztinnen und Ärzten

Wo sollst du dich bewerben? Die Ausbildungsevaluierung macht die Angebote vergleichbar.

Von März bis Mai befragten wir unsere jungen Kolleg:innen, wie sie ihre Ausbildung einschätzen. Der Fragebogen und die Auswertung entstand in Zusammenarbeit mit der ETH Zürich und deckt sich mit der in der Schweiz etablierten Qualitätskontrolle. Damit steht uns ein Tool zur Verfügung, das die empfundene Ausbildungsleistung unserer nächsten Ärzt:innengeneration direkt österreichweit und auch mit der Schweiz vergleichbar macht.

Was wurde abgefragt

Unsere jungen Kolleg:innen wurden zu Fachkompetenzen, Lernkultur, Führungskultur, Fehlerkultur, Entscheidungskultur, Betriebskultur und Evidence Based Medicine befragt. Als Antwortmöglichkeit wurde ein Spektrum von eins bis sechs angeboten. Die erhobenen Daten wurden zunächst als Globalbeurteilung nach Bundesland, dann nach Ausbildungsort und Ausbildungsfach, außerdem nach derzeitigem Ausbildungsstand in Basisausbildung, Ausbildung zum:zur Allgemeinmediziner:in oder zum:zur Fachärzt:in unterschieden. Die Note 6 wird als sehr gut, 5 als gut, 3,5 bis 5 als durchschnittlich bewertet, darunter ist die Abteilung für Ausbildung mit ungenügend beurteilt.

Tiroler Ergebnisse

1. 41 Prozent der Tiroler Ausbildungsstätten werden gut bis sehr gut eingeschätzt.
2. 9 Prozent gelten als ungenügend.
3. Kleinere Ausbildungsstätten werden tendenziell besser beurteilt.
4. Chirurgische Fächer schnitten tendenziell schlechter ab.
5. Von 16 Ausbildungsstätten liegt keine Beurteilung vor.
6. Die Ausbildung in Tirol wird im Vergleich zum Österreich- und Schweizschnitt als schlechter beurteilt.

In der Verkürzung liegt die Gefahr der Ergebnisverzerrung. So haben wir in Tirol hervorragende Ausbildungsabteilungen, die durch einzelne Brennpunkt-abteilungen in den statistischen Durchschnitt gedrückt werden, andererseits auch Abteilungen, die aufschwimmen. Daher darf auf die abrufbaren Einzelergebnisse verwiesen werden.

Als Landesvertretung haben wir die vorliegenden Ergebnisse mit den Abteilungsleiter:innen geteilt und bei Bedarf diskutiert. So unterschiedlich sich die lokalen Gegebenheiten präsentieren, lassen sich einige Kernpunkte isolieren:

- Eine Verkürzung der Arbeitszeit auf 48 Stunden, unnötig erschwerner Zugang zur post-promotionalen Ausbildung (Hearing, Wartelisten ...) und die gleichzeitige Überlastung der kassenärztlichen Versorgung



FOTO: WOLFGANG LACKNER

Dr. Volker Steindl,
Vorsitzender
des Ausschusses
für ärztliche
Ausbildung in Tirol

verursachen eine Arbeitsverdichtung und höhere Arbeitsbelastung, die zwangsläufig in einer reduzierten Ausbildungsleistung mündet.

- Zudem führen OP-Sperren im Rahmen der aktuellen Versorgungskrise zu sinkenden Operationszahlen, was zu Einschränkungen in der Aus- und Weiterbildung unseres chirurgischen Nachwuchses zur Folge hat. Dies führt insbesondere im Fach Orthopädie und Traumatologie zu einer zusätzlichen Eskalation durch Verlängerung der Ausbildungszeiten und Verschärfung der bereits aufgrund der Zusammenlegung der Fächer angespannten Situation.
- Bis Ende November sollten die Ausbildungskataloge konsensuell an die aktuellen medizinischen Erfordernisse und Möglichkeiten adaptiert und überarbeitet sein.

• Mit der „Leitlinie Ausbildung“ wird die Ausbildungstätigkeit als im Personalschlüssel zu berücksichtigende Zeit in Zahlen gegossen.

• Unser Tiroler Gehaltsschema ist leistungsfeindlich und hat an vielen Abteilungen Sonderregeln hervorgebracht, die wiederum zu Unstimmigkeiten führten. Leider reagiert die Landesregierung seit Juli nicht mehr auf unsere schriftlichen Gesprächsangebote. Unsere Gesprächsbereitschaft ist weiterhin gegeben, die Veränderung, trotz intensiver standespolitischer Bemühung, nicht absehbar.

• Das gilt auch für den Punkt Betriebsklima, das wesentlich von einer konstruktiven Zusammenarbeit mit der Verwaltung und den Schnittstellen zur Politik abhängig ist.

• Abteilungsintern ist sicher zu diskutieren, inwieweit die Führungs-, Fehler- und Entscheidungskultur verbessert werden kann. Nach Rücksprache mit Abteilungsleiter:innen und Ausbildungsassistent:innen besteht häufig eine sehr unterschiedliche Wahrnehmung. Das gilt auch für das Thema Evidence Based Medicine. Es wurde vereinbart, beides in der täglichen Zusammenarbeit stärker hervorzuheben und zu berücksichtigen.

Zusammenfassung

Wir verfügen mit der Ausbildungsevaluierung über ein anerkanntes Tool, das unsere Leistungen österreichweit und mit der Schweiz vergleichbar macht. 41 Prozent der Tiroler Ausbildungsstellen werden mit gut oder sehr gut bewertet. Trotzdem hinken wir in der Ausbildung knapp dem Österreichschnitt und deutlich der Schweiz hinterher. Die Kernprobleme wurden definiert und Lösungen erarbeitet. Im Rahmen der nächsten Evaluation sollte sich eine Verbesserung messen lassen. Dies ist ein Ansporn für uns alle, unserer nächsten Generation alle Türen zu öffnen, um wirklich gut zu werden!

Lasst es uns TUN!!! ■



Hier können Sie die Einzelergebnisse der Ausbildungs-evaluierung aufrufen.



Modell eines pferdegezogenen „Notarztwagen“ aus der Zeit der napoleonischen Kriege: die Instrumente waren in der Sarg-ähnlichen Kiste untergebracht, auf der die Feldchirurgen und Sanitätsgelhilfe saßen (Mag. Dr. Christian Kofler).

Medizinhistorisches Objekt des Quartals

Ausstellung historischer medizinischer Lehrbücher und Instrumente in der Uni-Bibliothek Innsbruck

Diesmal ist es nicht nur ein medizinhistorisches Objekt, sondern es sind sehr viele – und sie können bis 26.1.2024 besucht werden. „Medizinische Literatur und Objekte des 19. Jahrhunderts an der Universität Innsbruck“ ist der Titel einer Sonderausstellung in Parterre und im ersten Stock des Bibliotheksgebäudes, das die meisten noch aus Studienzeiten in Erinnerung haben. Wer wieder einmal die unvergleichliche Luft des großen Lesesaals schnuppern möchte, kann dies mit einem Besuch der hochinteressanten Exponate verbinden.

Im Vordergrund der Ausstellung steht die medizinische Literatur des 19. Jahrhunderts, wobei viele bibliophile Kostbarkeiten in den Vitrinen liegen. Zu jedem Fach passend sind daneben historische Instrumente aus der Sammlung des „Freundeskreises Pesthaus“ ausgestellt. So findet sich im ersten Stock neben einem der ersten „Foto-Atlanten des gesunden und kranken Auges“ aus dem Jahr 1875 ein Augendynamometer mit Original-Schatulle aus derselben Zeit. Das „Taschenbuch der medizinisch-chirurgischen Rezeptierkunst“ von 1812 liegt neben ein-drucksvollen Klistierspritzen. Hoch originell ein Modell des ersten pferdegezogenen „Notarztwagen“ aus der Epoche der napoleonischen Kriege.

Eine Rarität ist eine deutsche Übersetzung von Havelock Ellis' „Studies in the Psychology of Sex“, die 1900 in Leipzig unter dem Titel „Geschlechtstrieb und Schamgefühl“ erschienen war und den Weg in die Innsbrucker Universitätsbibliothek gefunden hatte. Übersetzt hatte das Buch eine Frau, freilich „unter Redaction“ ihres Ehegatten, wie die Titelseite vermerkt. Vom General-Chefarzt 1889 abgezeichnete „Bestimmungen für das Reglement für den Sanitätsdienst im Krieg“ mit Schautafeln runden die ausgestellten Druckschriften ab. Die ältesten Exponate aus dem Pesthaus sind eine Fliete (Aderlassmesser) und



FOTO: ARZTEKAMMER TIROL

Prof. Dr. Christoph Brezinka, Referat für Medizingeschichte

ein Skarifikator, ebenfalls für den Aderlass, sowie furchterregende Trepanationsbohrer und Haken für zerstückelnde Operationen in der Geburtshilfe. Eine Besonderheit und sehr zeitgemäß ist die gleichzeitige virtuelle Ausstellung, in die sich jeder einloggen kann: Sie besteht aus einer umfangreichen Literaturliste, beeindruckenden Bildern, informativen Filmen und hochwertigen Digitalisaten und erweitert und vertieft das Erlebnis auf einer digitalen Ebene.

Während bei der Vernissage die Exponate noch in kunstvoll zusammengestellten und gut beleuchteten Vitrinen im Altgebäude der Bibliothek präsentiert wurden, fanden sie sich wenige Tage später im Halbdunkel des Eingangsbereichs bei der Ausleihe wieder im ersten Stock.

Die Vitrinen mit den Exponaten im Eingangsbereich des Lesesaals im Neubau der Bibliothek sind Montag bis Freitag von 8 bis 24 Uhr zu sehen, die Exponate im ersten Stock vor dem historischen Lesesaal jeweils von 9 bis 17 Uhr. Für an historischen medizinischen Büchern und Instrumenten Interessierte ein Besuch, der sich auf jeden Fall lohnt. Die Ausstellung bleibt bis zum 26.1.2024 geöffnet. ■

Vitrinen mit ophthalmologischen Büchern, Tafeln und Instrumenten im ersten Stock der Universitätsbibliothek.



FOTOS: PROF. BREZINKA

i

Aus dem Gutachterreferat

Ärztliche Gutachten in Zahlen

Bei der Fortbildung des Gutachterreferats in der Ärztekammer für Tirol am 11.11.2023 präsentierte Daten.

2.700.000

Geschäftsfälle der österreichischen Gerichte pro Jahr

500.000

Zahl der pro Jahr in Österreich erstellten Sachverständigengutachten

100.000

Anzahl der jährlichen Gutachten für die Pensionsversicherungsanstalt PVA, verfasst von 1200 freiberuflich tätigen Ärzt:innen und 120 angestellten Gutachter:innen und Oberbegutachter:innen

0,03%

Beschwerden zu ärztlichen Gutachten in der PVA-Beschwerdedatenbank

470.000

Anzahl der Pflegegeldbezieher:innen in Österreich, davon 8000 unter 15 Jahre alt, 10.000 16–65 Jahre alt, die übrigen über 65

30%

Anteil der Demenzkranken bei den Pflegegeldbezieher:innen über 65



Die Vorträge sind auf der Homepage der Ärztekammer für Tirol abrufbar.



FOTO: ARZTEKAMMER TIROL

Die „Lukasmesse“ wurde am 13. Oktober gemeinsam mit Universitätspfarrer Jakob Bürgler zelebriert.

Lukasmesse 2023: über Angst, Tod und Vertrauen

Die Lukasmesse wurde dieses Jahr am 13. Oktober 2023 in der Johanneskirche gefeiert.

Zelebrant und Prediger der diesjährigen Lukasmesse war Universitätspfarrer Msgr. Mag. Jakob Bürgler. Die musikalische Gestaltung an der Orgel hat dankenswerterweise Marion Rabik übernommen. Neben Gemeindeliedern kamen Präludien von Johann Sebastian Bach (1685–1750) zur Aufführung. Die Lesungen waren die Texte vom Fest der Heiligen Kosmas und Damian: Die frühchristlichen Zwillingbrüder waren der Legende nach Heilkundige, die Kranke unentgeltlich („Anárgy-roi“ – die Unentgeltlichen) behandelten und viele von diesen zum Christentum bekehrten und als Märtyrer hingerichtet wurden. Sie werden als Heilige verehrt und sind Schutzpatrone der Ärzt:innen.

Jakob Bürgler hat in Anlehnung an die Texte drei Gedanken in den Mittelpunkt seiner Predigt gestellt. Die Angst. Den Tod. Das Vertrauen.

„Die Ängste nehmen beängstigend zu: Die Angst vor einer ungewissen Zukunft, vor einer schweren Erkrankung, vor der Einsamkeit, vor Arbeitslosigkeit und finanziellen Sorgen, die Angst, die Freude am Leben zu verlieren und keinen Sinn mehr zu finden“ (Predigt vom 13. Oktober).

Kirche und Mediziner:innen haben immer auch mit dem Tod zu tun. „Der Tod gibt dem Leben seine einzigartige Bedeutung und das Leben nach dem Tod eine riesengroße Entlastung“ (Predigt vom 13. Oktober).

Vertrauen kann eine Option für mehr Lösungsmöglichkeiten darstellen

Nach der Messe erfolgte noch eine Agape in den Räumlichkeiten der Ärztekammer zum persönlichen Austausch. Danke an alle Mitwirkenden. ■

Univ.-Prof. Mag. Dr. Jürgen Brunner



Knapp 100 pensionierte Ärzt:innen nahmen am Herbstausflug nach Müstair teil.

Herbstausflug in den Vinschgau und nach Müstair

Die alljährliche herbstliche Reise führte im Oktober pensionierte Ärzt:innen des Referates für pensionierte Ärzt:innen in die Schweiz und nach Südtirol.

An einem wunderschönen Herbsttag im Oktober fuhren zwei Busse mit knapp 100 pensionierten Ärzt:innen durch den Landecker Tunnel ins Obere Gericht und weiter den Reschenpass hinauf. Erstes Ziel war Glurns, die kleinste Stadt des historischen Tirols. Die Stadt war von Kaiser Maximilian als Befestigung gegen die Engadiner mit dicken Ringmauern, Türmen und Eckrondellen versehen worden. Gekämpft wurde dort nach 1499 nie mehr, so erhielt Tirol ein einmaliges städtebauliches Ensemble – mit verwinkelten Gässchen, Plätzen und Laubengängen im Schutz der mächtigen Mauern. Das konnten die Teilnehmer:innen genießen – in den Straßencafés bei spätsommerlichen Temperaturen und im Paul-Flora-Museum, das seine Geburtsstadt in Erinnerung an den großen Tiroler Künstler in einem der mittelalterlichen Wehrtürme betreibt. Dann ging es wieder in die

Busse, vorbei an der Churburg zum Mittagessen nach Tartsch. Aufgrund des freundlichen Wetters konnten alle in dem großzügigen Gastgarten bei Remo richtiges Törggelle-Flair erleben.

Von Schätzen und Rundgängen

Nun ging es in den Bussen über die Schweizer Grenze und zum Kloster St. Johann in Müstair. Es wurden vier gleich große Gruppen gebildet, die sukzessive zu den Schätzen aus 1200 Jahren Bau- und Klostersgeschichte geführt wurden. Die Wandmalereien in der Klosterkirche, von denen einige erst im Sommer 2023 freigelegt wurden, sind ein bedeutendes und weltweit bekanntes Zeugnis frühmittelalterlicher Malkunst. Dr. Patrick Cassitti, der wissenschaftliche Leiter der Restauration, gab einen Einblick in die gerade laufenden Restaurationsarbeiten. Dem folgte ein Rundgang durch das Klostermuseum im Plantarium, dem ältesten Wohn- und Wehrturm im Alpenraum (10. Jahrhundert). Weiter ging es in

das erst seit einem Jahr zugängliche archäologische Archiv. Dort konnte der archäologische Schatz des Klosters St. Johann bewundert werden. Dieser umfasst neben den berühmten Flechtsteinwer-



FOTO: LUGER, BREZINKA

Das Kloster St. Johann in Müstair mit seinen berühmten frühmittelalterlichen Fresken und vielen anderen Kunstschätzen aus 1200 Jahren Klostersgeschichte.



Damit der berühmte Kirchturm von Graun nicht am Trockenen steht, hatten die Elektrizitätswerke eigens einen Damm aufgeschüttet, bis der wegen Sanierungsarbeiten abgelassene Reschensee wieder seinen normalen Pegelstand erreicht.

Der See hatte wegen notwendiger Sanierungsarbeiten einen sehr niedrigen Wasserstand, weshalb die Elektrizitätswerke um den ikonischen Kirchturm eigens einen Damm aufgeschüttet und das so entstandene Becken mit Wasser gefüllt hatten, damit der Turm nicht am trockenen Seeboden stand. In einem prachtvollen herbstlichen Sonnenuntergang konnten alle ihre Fotos machen, bevor es zügig wieder über den Reschenpass zurück ging und die Pensionist:innen zwischen Trofana und Kufstein wohnortnahe aussteigen konnten. Frau Prof. Bodner ergriff das Mikrofon und dankte den umsichtigen Fahrern, der Reiseleitung und dem Vorstand der Ärztekammer, der – wie seit Jahren Tradition – die Kosten für die Busse übernommen hatte. ■

ken des 8. Jahrhunderts hervorragend präsentierte und beleuchtete Metall-, Keramik-, Knochen- und Steinobjekte von der Bronzezeit bis ins 19. Jahrhundert.

Die Führungen fanden bei einem Glas Graubündner Wein ihren Ausklang im Hotel Chasa Chalavaina, das schon im Jahr 1254 als Herberge erwähnt ist. Nach aufwändiger Restaurierung wurde es im

Juni 2022 wieder eröffnet, es ist eines der ältesten Hotels der Schweiz.


Prachtvolle Eindrücke

Danach ging es zum Gruppenfoto und dann in die Busse – über die Malser Heide, vorbei an Burgeis und dem Stift Marienberg zum Reschensee und zum Kirchturm des versunkenen Dorfes Graun.

Prof. Dr. Christoph Brezinka
Referat für pensionierte Ärzt:innen

Dr. med. univ. Hans-Jörg Hauser und sein Team haben eröffnet

CryoOxy Innsbruck – Willkommen in einer neuen Ära der Wellness- & Performance Erfahrung



EDUARD-BODEM-GASSE 9
6020 INNSBRUCK

Hyperbare Sauerstoffanwendung (HBO)

große 4-Personen Kammer optimal für die Regeneration und Longevity

kann unterstützend helfen bei:
Rheumatoiden Erkrankungen
Depressiven Verstimmungen
Chronischen Schmerzen
Schlafstörungen
Long Covid / Post Vac Symptomen uvm.

Zwei Kältekammern: -110° und -85°

4-Personen Kammer -110° und eine 1-Personenkammer -85°, für die Steigerung der sportlichen Performance und für die Straffung des kollagenen Bindegewebes

kann unterstützend helfen bei:
Wundheilungsstörungen
Knochen & Gelenkerkrankungen
Chronischen Schmerzen
Ischämische Störungen
Schlafstörungen
Long Covid / Post Vac Symptomen uvm.

Vakuum-Flow-Anwendung

Optimierung des Lymphabflusses

Für Fragen stehen wir Ihnen gerne jederzeit zur Verfügung, am besten persönlich bei einem Besuch vor Ort bei uns.

MCS – Licht | ionisierter Sauerstoff | Aroma | Wärme

Aktivierung des Vegetativen Nervensystems in kürzester Zeit

3D-Bodyscan

Tel: +43 (0)512 409014
Mail: info@cryooxy.at
www.cryooxy.at

Wir weisen aus rechtlichen Gründen darauf hin, dass wir keine medizinische Einrichtung sind und unsere Anwendungen keine Kassenleistungen sind.

Tiroler Ärztetage 2023

350 Ärzt:innen haben das Fortbildungsangebot der Ärztekammer für Tirol angenommen und am letzten Septemberwochenende die Tiroler Ärztetage in Hall in Tirol besucht.

Besonders erfreulich ist, dass trotz der Aussetzung der Fortbildungsfristen und der damit einhergehenden Verlängerung der Fortbildungsdiplome eine große Anzahl an Ärzt:innen ihrem Interesse an der Fort- und Weiterbildung nachgekommen sind.

Die zahlreichen Veranstaltungen, Kurse und Seminare waren durchwegs gut besucht, was wir als ein Zeichen für die inhaltliche Übereinstimmung des Angebots mit der Nachfrage der Kolleg:innen werten dürfen. Das Spektrum der Vorträge reichte von Auffrischkursen für Notärzt:innen und Verkehrsmediziner:innen über zweitägige Seminare bis hin zu vielen fachspezifisch orientierten Vortragsreihen.

Ein besonderer Dank gilt hierbei den Vortragenden, die durch ihre Kollegialität und dem Willen, ihr Wissen in der Kollegenschaft zu verbreiten, die Tiroler Ärztetage in dieser Form erst ermöglichten.

Erfreulicherweise konnten wir dieses Jahr besonders viele anerkennende Rückmeldungen entgegennehmen. So können wir uns auf die nächsten Tiroler Ärztetage konzentrieren und freuen uns darauf, die entsprechenden Vorbereitungen zu treffen. Das Programm und die Online-Anmeldung werden wie üblich im Frühjahr 2024 über unsere Homepage ersichtlich sein. ■



FOTO: ARZTEKAMMER FÜR TIROL



Die Tiroler Ärztetage fanden im September wieder statt und luden zu interessanten Fortbildungen und gemeinsamem Austausch.

La Gioia Lazise

Auf einem ca. 3000 m² großen Grundstück, in unmittelbarer Nähe zum Gardasee, entsteht unser Traumprojekt!

- 6 Vilettas mit Pool
- hochwertige Ausstattung im Luxussegment
- direkt bei der Nautica Casarola Marina
- eigener Bootsanlegesteg

Verkaufsstart erfolgt – kontaktieren Sie uns jetzt!

immobilien@ofa.at



OFA

www.ofa.at
immobilien@ofa.at

Praxisgründung mit Herz und Hirn. *Gut begleitet.* *Bestens finanziert.*



Der Weg in die berufliche Selbstständigkeit kann eine Zeit großer Herausforderungen sein. Dann tut es gut, professionelle Partner an der Seite zu haben, die Sie entlasten. Bei allem, was es zu planen, zu organisieren und zu entscheiden gibt. Professionell. Verlässlich. Handfest. Immer mit Komplett-Lösungen und mit Fokus auf Ihr Wunschresultat.

Unser Part als Landesbank liegt auf der Hand: Bei uns finden Sie die passende Finanzierungsstrategie für Ihr Vorhaben und handfeste Unterstützung beim Ausschöpfen lohnender Förderungen und Zuschüsse.

Darüber hinaus legen wir Ihnen das Kompetenznetzwerk

„Die Praxismacher“ ans Herz. Hier finden Sie Expertinnen und Experten aus den Bereichen Finanzierung, Versicherung, Immobilien und Steuerberatung. Und zusätzlich erstklassige Ansprechpartner für Bauplanung, Innenarchitektur, Möbel und Inneneinrichtung, Ärztebedarf und Medizintechnik. Alles aus einer Hand und: kostenfrei!

Damit Sie Ihren Kopf frei haben für all die Dinge, die jetzt nicht warten sollen und können.

Geben Sie uns Ihr Startsignal. Schon legen wir gemeinsam los.

Rufen Sie an oder kommen Sie vorbei.

Wir freuen uns auf Sie!



Daniel Senn
Geschäftsstellenleiter
T. +43 (0) 50700-7137
daniel.senn@hypotiro.com



Herbert Wibmer
Privatkundenbetreuer
T. +43 (0) 50700-7149
herbert.wibmer@hypotiro.com

HYPO TIROL BANK AG
Geschäftsstelle
Universitätsklinik
T. +43 (0) 50700-7100
hypo.innrain@hypotiro.com
hypotiro.com

***Mut zur
Selbst-
ständigkeit***





FOTOS: ADOBE STOCK/SONVACHINY, PHAWAN, PETR VACLAVEK



Weihnachts- glückwünsch- enthebung 2023



Nachstehend
Genannte wünschen
allen Kolleg:innen
ein gesegnetes
Weihnachtsfest,
Glück und Gesundheit
im neuen Jahr.




Dr. Josef **ABFALTER**,
Maurach am Achensee
Dr. Jan **ANDRLE**, Lechaschau
Dr. Veronika **ANDRLE**, Lechaschau
MR Dr. Wolfgang **ANREITER**,
Mieming
Dr. Antonia **ARNOLD**, Zirl
Dr. Gunter **ARNOLD**, Zirl
OMR Dr. Bernhard **AUER**, Rum
MR Dr. Klaus **AUER**, Söll
MR Doz. Dr. Klaus **BEREK**, Kufstein
Dr. Benjamin **BISCHOF**, Innsbruck
Dr. Magnus **BITTERLICH**,
Reith im Alpbachtal
Dr. Edmund **BODE**, Wörgl
MR Dr. Heinrich **BRAUN**, Imst
MR Dr. Maria Aloisia **BRAUN**, Imst
MR Dr. Barbara **BRAUNSPERGER**,
Telfs
Prof. Dr. Erich **BRENNER**,
Innsbruck
Prof. Dr. Christoph **BREZINKA**,
Innsbruck
MR Dr. Max **CIRESA**, Schwaz
MR Dr. Reingard **CIRESA**, Schwaz
Dr. Alexander **DAL-PONT**,
Innsbruck
OMR Dr. Wolfgang **DRUML**,
Mieders
Dr. Johannes **EDER**, Innsbruck
Doz. Dr. Monika **EDLINGER**,
Mutters
Dr. Andreas **EGGER**, Kufstein
Dr. Klaus **ENGELHARDT**, Ehenbichl
MR Dr. Peter **ERHART**, Rattenberg
Dr. Rupert **ERNST**, Fieberbrunn
Dr. Alexander **FASSEL**, MPH,
Innsbruck
Dr. Peter **FICK**, St. Johann in Tirol
Dr. Gabriele **FREIFRAU VON**
GLEISSENTHALL, Rum
Dr. Peter **FUCHS**, Brixen im Thale
Dr. Roland **FUSCHELBERGER**,
Absam
Dr. Georg **GADNER**, Brixlegg
Dr. Andrea **GANSTER**, Ebbs

Doz. Dr. Rudolf Wolfgang **GASSER**,
Innsbruck
Dr. Alexander **GEIGER**, Münster
Dr. Elisabeth **GENSER-**
KRIMBACHER, Angerberg
Dr. Ludwig **GRASER**, Westendorf
Dr. Michaela **GREINWALD**,
Breitenwang
Dr. Walter **GRITSCH**, Fulpmes
Dr. Franz **GRÖSSWANG**, Kufstein
Dr. Michael Paul **GRUBER**,
Innsbruck
Dr. Nicole **GRUBER**, Zell am Ziller
HR Prof. Dr. Johann Michael
HACKL, Igls
Dr. Johann Claus **HAGN**, Völs
Dr. Emmerich **HALLER**, Innsbruck
Dr. Andreas **HAMBERGER**, Schwaz
Dr. Peter **HAMMERLE**, Innsbruck
Dr. Michael **HARRER**, Salzburg
Dr. Gerhard **HAUSBERGER**,
Alpbach
Dr. Johann **HAUSDORFER**,
Innsbruck
Dr. Lena **HEIJBEL**, Innsbruck
MR Dr. Gregor **HENKEL**, Kufstein
Prof. Dr. Dr. Manfred **HEROLD**,
Innsbruck
Dr. Markus **HIRSCH**, Zirl
Dr. Thomas **HOCHHOLZER**,
Innsbruck
Dr. Stefan **HOFMANN**, Achenkirch
OMR Dr. Dr. Paul **HOUGNON**,
Inzing
Prim. Dir. Dr. Burkhard **HUBER**,
Absam
MR Dr. Manfred **HUBER**, Brixlegg
Dr. Peter **HÜTTER**, Schwaz
Dr. Brigitte **ILLERSPERGER**,
Innsbruck
Dr. Herbert **ILLMER**, Längenfeld
OMR Dr. Erna **JASCHKE**, Innsbruck
Dr. Martin **JUDENDORFER**,
Innsbruck
Dr. Gilrun **KAHLER**, Innsbruck
Dr. Michael **KAHLER**, Innsbruck


Dr. Stefan **KASTNER**, Innsbruck
Dr. Sangati **KATZLER-ROHR**,
Weerberg
Dr. Paul Josef **KERBER**, Pflach
Dr. Wolfgang **KIRCHMAIR**,
Innsbruck
Dr. Gerhard **KITZBICHLER**,
Kufstein
Doz. Dr. Josef **KLOCKER**, Fritzens
Prof. Dr. Edwin **KNAPP**, Patsch
Dr. Werner **KNOFLACH**, Innsbruck
Dr. Claudia **KOFLER**, Innsbruck
Prof. Dr. Reinhard **KOFLER**,
Innsbruck
Dr. Christian **KÖGLER**,
Nußdorf-Debant
Dr. Hermann **KÖHLE**, Sölden
Dr. Christa **KOSTRON**, Innsbruck
Hon. Prof. MR Dr. Peter **KUFNER**,
Innsbruck
Dr. Roswitha **LADURNER**, Zirl
Dr. Thomas **LANDEGGER**, St.
Johann in Tirol
MR Dr. Richard **LANNER**,
Wildschönau
Dr. Elke **LASCHKA-KLOIBER**,
St. Johann in Tirol
MR Dr. Monika **LECHLEITNER**,
Innsbruck
Mag. Dr. Christian **LECHNER**,
Wattens
Dr. Ekkehard **LUDWIG**, Innsbruck
Prof. MR Dr. Thomas Josef **LUGER**,
Innsbruck
Dr. Hugo **LUNZER**, Niederndorf
Dr. Thomas **LUZE**, Telfs
HR Prof. Dr. Helmut
MADERSBACHER, Innsbruck
Dr. Mechthild **MADERSBACHER**,
Innsbruck
Dr. Gerhard Karl **MAYER**,
Nassereith
Dr. Peter **MAYR**, Kufstein
OMR Dr. Friedrich **MEHNERT**,
Kirchbichl
Dr. Christine **MEYER-PLANK**,
Innsbruck







Dr. Hildegard MILLER, Igls
OMR Dr. Karl Heinz MÖLTZNER, Igls
Dr. Kurt A. MOOSBURGER, Hall in Tirol
Dr. Christoph NEUNER, Innsbruck
Dr. Stefan NEUNER, Völs
MR Dr. Bernhard NIEDERMAIR, Axams
Dr. Wilfried NOISTERNIG, Matriei am Brenner
Dr. Alexander OBER, Innsbruck
Dr. Ulrike OBEX, Sistrans
Dr. Gert ÖHLINGER, Axams
Dr. Eberhard PARTL, Kitzbühel
Prof. Dr. Marion PAVLIC, Innsbruck
MR Dr. Peter PEER, Tux
Dr. Thomas PENZ, Innsbruck
Dr. Hans-Hinrich PESCH, Lienz
Dr. Helmut PFEIFER, Innsbruck
MR Dr. Hannes PICKER, Schwaz
MR Dr. Karl PISSAREK, Innsbruck
Dr. Klaus PISSAREK, M.Sc., Innsbruck
Dr. Sandra PLISCHKE, Kitzbühel
MR Dr. Markus POKORNY, Birgitz
Dr. Max PROFANTER, Igls
Dr. Gerhard REINSTADLER, Reutte
Dr. Ruth RUDIFERIA, Weerberg
Dr. Christoph RUETZ, Lochau
Dr. Markus SANDBICHLER, St. Johann in Tirol
Dr. Hans Ernst SCHARINGER, Innsbruck
Dr. Friedrich SCHEFFAUER, Volders
Dr. Josef SCHERNTHANER, Wörgl
MR Dr. Ingrid SCHILCHER, Absam


Dr. Peter SCHILCHER, Absam
Dr. Adolf SCHINNERL, Kramsach
Dr. Magdalena SCHMID-WOERTZ, Matriei am Brenner
Dr. Christian SCHMOIGL, Telfs
Dr. Axel Alexander SCHMUT, M.Sc., Zirl
OMR Dr. Doris SCHÖPF, Schwaz
Dr. Wolfgang SCHRÖCKSNADEL, Innsbruck
MR Dr. Viktor SCHUMACHER, Hall in Tirol
Dr. Wolfgang SCHWAB, M.Sc., Innsbruck
Dr. Christine SCHWAIGHOFER, Pilgersdorf
Dr. Martin SCHWIENBACHER, Innsbruck
Dr. Peter SEEWALD, Schwaz
Dr. Peter SEIDL, Lienz
Dr. Brigitte SENONER-ROTT, Innsbruck
Oberst MR Dr. Robert SIEF, Schwaz
Dr. Robert SIEGELE, Arzl im Pitztal
Dr. Sonja SIGL, Innsbruck
OMR Dr. Josef SIGWART, Schwaz
Dr. Markus SINGER, Innsbruck
MR Dr. Hans-Jörg SOMAVILLA, Fulpmes
Dr. Matthias SOMAVILLA, Fulpmes
MR Dr. Martin SPIELBERGER, Rum
Dr. Ludwig SPÖTL, Hall in Tirol
Dr. Robert STEFAN, Fiss
Dr. Victor STEICHEN, Telfs
Dr. Iris STEINER, Lermoos
Dr. Johann STOCKER-WALDHUBER, Virgen



Dr. Florian Andreas STÖCKL, Wörgl
Prim. Dr. Thomas STÖCKL, Kufstein
Dr. Manfred STROBL, Wörgl
MR Dr. Wolfgang TSCHAIKNER, Absam
Dr. Wolfgang UMACH, Innsbruck
Dr. Julian UMLAUFT, Fritzens
MR Dr. Sidi UNTERKIRCHER, St. Johann in Tirol
Dr. Gerhard VOGL, Pill
Dr. Ilse WACHTER, Innsbruck
Dr. Bruno WAIBL, Innsbruck
MR Dr. Andrea WAITZ-PENZ, Innsbruck
Dr. Franz WALDNER, Götzens
Dr. Ferdinand WALSER, Innsbruck
Dr. Hermann Alfred WEILER, Völs
Dr. Franz Josef WELSCH, Wiesing
MR Dr. Peter WENT, Völs
Dr. Klaus WICKE, Innsbruck
Dr. Stefan WIESER, Lienz
MR Dr. Martin WINKLER, Innsbruck
Dr. Oliva WINKLER, Schwaz
MR Dr. Georg WOERTZ, St. Johann in Tirol
MR Dr. Joachim WOERTZ, Matriei am Brenner
Dr. Günther WÜRTEBERGER, Absam
Dr. Edgar WUTSCHER, Leutasch
Prof. Dr. Heinz F. jr. WYKYPIEL, Innsbruck
OMR Dr. Erwin ZANIER, Kufstein
Dr. Gerhard ZELGER, Itter
MR Dr. Susanne ZITTERL-MAIR, Thaur



Die Ärztekammer für Tirol dankt auf diesem Wege allen Kolleg:innen für die großzügigen Spenden, welche anlässlich der Weihnachtsglückwunschenthebung 2023 an den Dr.-Hirsch-Fonds überwiesen wurden.



Auf einigen Überweisungsbelegen war der Name des Einzahlers/der Einzahlerin leider nicht lesbar. Auch diesen Kolleg:innen danken wir herzlich für ihre Spende. Jene Ärzt:innen, deren Spenden nach Redaktionsschluss eingetroffen sind, werden im nächsten Heft verlautbart.

Vorarlbergs erstes Primärversorgungszentrum revolutioniert medizinische Betreuung

Das neu eröffnete Primärversorgungszentrum (PVE) markiert einen Meilenstein für die Gesundheitsversorgung in Vorarlberg. Seit seiner Eröffnung im Oktober hat das Zentrum, das auf die innovative Arztsoftware von INNOMED setzt, bereits einen spürbaren Einfluss ausgeübt.



„Wir sind stolz darauf, das erste Projekt im Bereich der Primärversorgung in Vorarlberg erfolgreich unterstützt zu haben.“

Andreas Bitsche, Geschäftsführer von Bitsche EDV und Medizintechnik

Mit einem Team aus fünf Ärztinnen und Ärzten, einer dipl. Gesundheits- und Krankenpflegerin, einer Diätologin und einer Sozialarbeiterin ist das PVE Allgemeinmedizin Vorkloster seit Oktober in Betrieb. Ihr Einsatz wird durch ein engagiertes Ordinationsassistenten- und Verwaltungsteam unterstützt. Diese Vielseitigkeit macht das Zentrum zur zentralen Anlaufstelle für diverse medizinische Belange und dient dem Ziel, sowohl Spitalsambulanzen als auch Hausarztpraxen in der Umgebung zu entlasten.

Innovation trifft Erfahrung

Entscheidend für die Effizienz des Zentrums ist die Wahl der Arztsoftware. Die

Entscheidung zugunsten von INNOMED erlaubt nicht nur die Integration fortschrittlicher Module, sondern ermöglicht auch eine reibungslose Terminkoordination über die CGM LIFE eSERVICES Online-Terminbuchung. Darüber hinaus nutzt das PVE die vielseitige Kommunikationslösung Medflex, um eine effektive und patientenorientierte Interaktion zu gewährleisten. Die erfolgreiche Implementierung dieses wegweisenden Projekts wurde maßgeblich mit Unterstützung durch Bitsche EDV und Medizintechnik erreicht.

Das PVE Vorkloster setzt damit einen neuen Standard für die medizinische Betreuung in Vorarlberg. Die enge Kooperation zwischen Bitsche EDV, INNOMED und Medizintechnik sowie die Integration von Medflex unterstreichen die Bedeutung innovativer Technologien und maßgeschneiderter Lösungen für eine effiziente und hochwertige Gesundheitsversorgung.



Steuern Sie Ihre gesamte Praxiskommunikation an einem Ort.

Effiziente Kommunikation

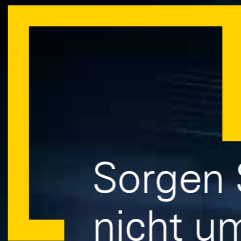
Medflex, ein datensicherer Messenger, vereinfacht die medizinische Kommunikation zwischen Behandlern, Praxen und Patienten erheblich. Diese innovative Plattform reduziert das Telefonaufkommen, erleichtert den Austausch und fördert effiziente Abläufe, wodurch Zeit gespart und Flexibilität gewonnen wird.

Daten & Fakten

Bitsche EDV und Medizintechnik
Faschinastraße 14
6712 Thüringen
T: 05550/49400
office@bitsche.at

Medflex Österreich
Faschinastraße 14
6712 Thüringen
T: 0720/920104
kontakt-praxisberatung@co.at

Fotos: Bitsche EDV & Medizintechnik, Medflex



Sorgen Sie sich um Ihre Patienten, nicht um Ihre Laborgeräte.



Spotchem EZ SP-4430
Trockenchemisches Analysengerät für Serum, Plasma oder Vollblut. Kapillär oder venös.



Microsemi LC-767G
CRP und Blutbild in einem Gerät, kapillär oder venös.



Exdia TRF Plus
Kardiale Marker, Beta-HCG, PCT, Influenza A+B, Troponin I, D-Dimer, COVID-19 Ag, COVID-19 IgG/IgM, iFOB (Stuhltest), Strep A



Urilyzer
Harndiagnostik



microlNR
Gerinnungsmanagement mit Punktionshilfe

¹ Monatliche Miete inkl. MwSt. | Laufzeit 84 Monate | Aktion gültig bis 31. Dezember 2023.

Die Geräte können auch einzeln erworben werden. Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der Axon Lab AG. Irrtümer, Druckfehler und Preisänderungen vorbehalten.



Interessiert?

Einfach QR-Code scannen und Anfrage starten.

Für mehr Informationen und Fragen rund um unsere Angebote, Produkte und Services sind wir gerne für Sie erreichbar – via Telefon unter: +43 5238 87766 oder per E-Mail unter office.at@axonlab.at

axonlab.at

Axonlab
connecting ideas

NACHRUF

Ao. Univ.-Prof. Dr. Gerhard Luef

Am 4. November 2023 begleitete eine große Anzahl Ärzt:innen ihren Kollegen Gerhard Luef auf seinem letzten Weg auf den Dorffriedhof von Aldrans. Er war wenige Tage zuvor, kurz vor seinem 64. Geburtstag, den Folgen einer schweren Tumorerkrankung erlegen.



FOTO: WOLFGANG LACKNER

seinen Widerstandsgeist, und er begann, sich in der Student:innenvertretung der ÖH zu engagieren, wo er viel erreichen konnte. Dies bedeutete für ihn neben dem Studium nun zahlreiche Kommissionssitzungen, vor allem der Studienkommission, dem Fakultätskollegium, der Personalkommission und der Strukturkommission. Daneben organisierte er den Bücher- und Skriptenverkauf der Fachschaft in der Schöpfstraße neu und schrieb zahlreiche Artikel für die Medizinstudent:innenzeitschrift MedPress. Auf ihn war immer Verlass, er erschien verlässlich zu jeder Kommissionssitzung, kannte die Geschäftsordnung, las die Protokolle aufmerksam und bemängelte, wenn diese Lücken aufwiesen. Er war dabei immer ausgleichend, ruhig und stets bemüht, Situationen zu deeskalieren und Konsens herzustellen. Aber er war auch dabei, wenn es darum ging, die 4000 MedPress-Exemplare nach Postleitzahlen zu ordnen und in Zehner-Packungen verschnürt zur Post zu bringen – oder bei den ÖH-Wahlkämpfen nachts Plakate an den Bretterzaun zu kleben, der damals mitten im Klinikgelände um die Baustelle der Frauen- und Kopfklinik stand. Gerhard hatte ein Geheimrezept (große Tube Uhu und Pulverleim verdünnt in lauwarmem Wasser) wodurch die Plakate schwierig herunterzureißen waren, eine beliebte Form der Auseinandersetzung in diesen Jahren.

Trotzdem studierte er fleißig und zügig – nach seiner Promotion begann er mit der Facharztausbildung an der Univ.-Klinik für Neurologie – er war einer der letzten, die noch zum Facharzt für Neurologie und Psychiatrie ernannt wurden. Bald fand er seinen Schwerpunkt in der Betreuung von Patient:innen mit Epilepsie. Es dauerte nicht lange, und seine früheren Fachschafskolleg:innen konnte ihn davon überzeugen, sich für die Ärztekammerwahl 1990 aufstellen

zu lassen, wo er in die damalige Kurie der Ärzt:innen in Ausbildung in der Vollversammlung gewählt wurde.

Auch in der Kammer war er von Anfang an mit Einsatz und Beharrlichkeit in vielen Gremien tätig – vor allem jenen Gremien, von denen die meisten vor der damit verbundenen Arbeit abgeschreckt werden: Er war Spitalsärzt:innenvertreter im Niederlassungsausschuss, als Kassenstellen noch hochbegehrt waren und jeder Zehntelpunkt beim Vergabeschema nachgerechnet werden musste. Seine Erfahrungen mit Student:innenzeitungen konnte er im Redaktionskollegium des Mitteilungsblattes einbringen. Die neurologischen Fachkolleg:innen wählten ihn gleich zum stellvertretenden Obmann der Fachgruppe Neurologie, bei der nächsten Kammerwahl war er bereits im Vorstand der Ärztekammer für Tirol.

Dies war dann verbunden mit häufigen Fahrten zu Sitzungen der Bundeskurie der angestellten Ärzt:innen in der ÖÄK in Wien. Von 1994 an war er im Ausschuss für ärztliche Ausbildung, er wurde Co-Referent für Berufsberatung, später Hochschulreferent und Referent für klinische Prüfungen. Über Jahre organisierte er den Prüffarzt:innenkurs der Ärztekammer. Inzwischen war er auch habilitiert, an seiner Klinik war er Leiter der Arbeitsgruppe Epileptologie, er hielt regen Kontakt zu allen Nachbarkliniken und war ein gern gesehener und häufig gerufener Konsiliararzt. Er war aktiv in der österreichischen und der europäischen Fachgesellschaft, hielt zahlreiche Vorträge und war auch dort in bekannt „schwierigen“ Gremien tätig, wie etwa den Leitlinienkommissionen. Mit rund 130 Pub-Med-Autorschaften, vielen Buchbeiträgen und Herausgeberschaften, unzähligen betreuten Dissertationen, Diplom-, Bachelor- und Masterarbeiten war er für Studierende, Lehrende und Patient:innen ein sichtbares

Gerhard kam in Salzburg zur Welt und wuchs in Kuchl im Tennengau auf. Er besuchte das Gymnasium in Salzburg und begann 1979 in Innsbruck mit dem Medizinstudium. Er war in dem ersten Jahrgang der „neuen Studienordnung“, die damals die Rigorosumsordnung aus dem Jahr 1952 ablöste. Die Umstellung auf das neue System verlief sehr holprig, die Lehrenden, vor allem jene des dominanten Fachs der Vorklinik, machten einfach genauso weiter wie bisher. Es waren dies die Jahre der oft beschworenen „Ärzt:innenschwemme“, und es herrschte Konsens, dass es schon in Ordnung war, wenn man möglichst viele junge Studierende mit riesigen Prüfungsstoffmengen und straffen Fristen aus der Medizin hinausfrustrierte. Dies weckte bei Gerhard Luef

Beispiel für einen vorbildlichen Universitätslehrer. Daneben betreute er noch neurologische Patient:innen in Hochzirl und in St. Johann.

Er war glücklich mit Simone verheiratet und stolz auf den gemeinsamen Sohn. Seit er Simone kennengelernt hatte, hatte er fleißig Portugiesisch gelernt, und es klebte eine kleine brasilianische Fahne an seinem Auto – er meinte einmal zu mir, das Motto über der Weltkugel im brasilianischen Wappen „ordem e progresso“ (Ordnung und Fortschritt),

sei eigentlich ein gutes Leitprinzip für all das, was wir versuchten, in den Gremien der Kammer, der Fachgesellschaften und der Universität weiterzubringen. Seine Tumordiagnose nahm er mit Gelassenheit und großer Hoffnung und Optimismus in die Möglichkeiten der modernen Onkologie. Er machte einfach weiter, betreute seine Patient:innen, war verlässlich in allen Kommissionen und Gremien und drei Wochen vor seinem Tod noch in der Vorstandssitzung der Ärztekammer.

Für alle, die ihn kannten, war die Nachricht von seinem Ableben, die sich Anfang November wie ein Lauffeuer durch das medizinische Tirol verbreitete, ein Schock. Die Betroffenheit war beim Begräbnisgottesdienst spürbar – alle hatten das Gefühl, einen Freund, einen verlässlichen Kollegen, einen Lehrer, einen engagierten Funktionär und liebenden Familienvater verloren zu haben. So wird er allen in Erinnerung bleiben. ■

Prof. Dr. Christoph Brezinka

In memoriam

HR Dr. Emil Juen

Am 8. November 2023 verstarb der ehemalige Kammeramtsdirektor der Ärztekammer für Tirol HR Dr. Emil Juen im 88. Lebensjahr.

Der Jurist HR Dr. Juen war im Jahre 1978 in die Dienste der Ärztekammer für Tirol getreten. Zu seinen ersten und nachhaltigsten Aufgaben als neuer Leiter des Kammeramtes gehörte es, die Übersiedlung des damals in der Brixnerstraße befindlichen Kammeramtes in die neuen Räumlichkeiten des Hauses Anichstraße 7, das der Wohlfahrtsfonds der Kammer erworben hatte, zu konzipieren und umzusetzen.

Dabei galt es, die neue Heimstätte der Ärztekammer sowohl räumlich als auch organisatorisch so zu gestalten, dass sie den Erfordernissen einer modernen Administration wie auch einer wachsenden Mitgliederzahl gerecht wurde. Juens Erfahrungen als Direktor einer Versicherungsgesellschaft kamen ihm dabei zugute. Seine Kenntnisse der Versicherungsbranche, wie auch sein Spezialwissen im Hausverwaltungs- und Realitätssektor brachte er in die Weiterentwicklung des Wohlfahrtsfonds der Ärztekammer für Tirol ein. Damit hat er die weitsichtigen, auf Sicherheit ausgelegten Veranlagungen als Grundlage des finanzkräftigen, stabilen Versorgungswerkes der Tiroler Ärzteschaft maßgeblich mitgestaltet.

Der Auf- und Ausbau der Schiedsstelle in Arzthaftpflichtfragen, die seit

Jahrzehnten erfolgreich arbeitet, wurde von Dr. Juen geprägt. Vielen Tiroler Ärzt:innen ersparte diese unabhängige, an der Ärztekammer angesiedelte Schiedsstelle eine gerichtliche Auseinandersetzung im Falle von Patientenbegehren. Der Erfolg dieser außegerichtlichen Einrichtung machte sie zu einem gern kopierten Beispiel auch für andere Kammern.

Zu den Stärken HR Juens gehörte der Aufbau von Netzwerkverbindungen, insbesondere zu Einrichtungen des öffentlichen Lebens und den dort tätigen Personen. Ein Netzwerk, das er auch zu nutzen wusste, um Interessen der Ärztekammer als Institution wie auch von Arztgruppen oder einzelnen Kolleg:innen zu vertreten. Aber auch von ihm initiierte sportliche Begegnungen mit zahlreichen Institutionen wie etwa Kammern und Behörden erleichterten die Zusammenarbeit im beruflichen Alltag.

Seine guten Verbindungen und sein Kommunikationsgeschick halfen ihm ebenso in seinen kulturellen und sozialen Aktivitäten. So war er über Jahrzehnte Herausgeber des „Tiroler Almanach“, einem zweisprachigen Jahrbuch für die Region Tirol-Südtirol-Trentino. Der Verkaufserlös aus diesem periodischen Druckwerk kam der Tiroler Altershilfe zugute.



Die Verdienste HR Dr. Juens erfuhren durch zahlreiche Auszeichnungen öffentliche Anerkennung. Die Ärztekammer für Tirol bedankte sich bei HR Dr. Juen, der 2002 als Kammeramtsdirektor in den Ruhestand trat, mit der Verleihung der Paracelsusmedaille für besondere Verdienste. ■

Artur Wechselberger



Invaliditätsversorgung aus dem Wohlfahrtsfonds

Schutz bei krankheitsbedingter Berufsunfähigkeit

Falls Sie als aktive Wohlfahrtsfondsteilnehmer:innen infolge körperlicher oder geistiger Gebrechen zur Ausübung des ärztlichen bzw. zahnärztlichen Berufes dauernd oder zumindest drei Monate vorübergehend unfähig werden sollten, greift der Schutz der Invaliditätsversorgung in Form einer monatlichen Rente zur Abmilderung finanzieller Einbußen bei Berufsunfähigkeit.

Invalidität im Sinne der Satzung des Wohlfahrtsfonds ist nur bei gänzlicher Unfähigkeit zur Ausübung des ärztlichen bzw. zahnärztlichen Berufes gegeben. Die Satzung sieht keine Teilinvalidität vor. Der Verwaltungsausschuss als zuständiges Beschlussgremium ist dazu berufen, erforderlichenfalls eine vertrauensärztliche Untersuchung und Begutachtung anzuordnen, um festzustellen, ob die Voraussetzungen für eine Invaliditätsversorgung vorliegen oder nicht.

Die Zuerkennung einer Berufsunfähigkeitspension nach dem ASVG für Angestellte bzw. einer Erwerbsunfähigkeitspension nach dem GSVG für selbständig erwerbstätige Ärzt:innen bedingt nicht automatisch auch die Gewährung einer Invaliditätsversorgung aus dem Wohlfahrtsfonds. Das Vorliegen der Voraussetzungen für die Invaliditätsversorgung ist im Rahmen der zuständigen Gremien des Wohlfahrtsfonds autonom zu beurteilen.

Solidaritätsprinzip beitragsfreie Hinzurechnung

Das Ausmaß der Invaliditätsversorgung ergibt sich zunächst aus den bis zum Invaliditätszeitpunkt bereits durch Beitragsleistungen erworbenen Anwartschaften zur Grundrente bzw. bei niedergelassenen Ärzt:innen zusätzlich aus den durch Beitragsleistungen bereits erworbenen Anwartschaften zur Ergänzungsrente und dem Ansparkapital

zur Individualrente. Bei der Grundrente und der Ergänzungsrente werden aufgrund des im Wohlfahrtsfonds verwirklichten Solidaritätsprinzips Hinzurechnungen für noch fehlende Beitragszeiten vorgenommen. Das bedeutet, dass alle Teilnehmer:innen hinsichtlich des Erwerbes von Anwartschaften finanziell so gestellt werden, als hätten sie selbst weiter Beiträge bis zum Erreichen des 65. Lebensjahres einbezahlt. Im Unterschied zum staatlichen System gibt es im Anlassfall keine Wartezeit bzw. Mindestversicherungszeit (fünf Jahre Versicherungszeiten in den letzten zehn Jahren vor Feststellung der Berufsunfähigkeit) und besteht somit ab Bezahlung des ersten Beitrages zur Grund- bzw. Ergänzungsrente dieser Schutz der Solidargemeinschaft des Wohlfahrtsfonds. Für minderjährige Kinder bzw. volljährige Kinder, die sich in einer Berufs- oder Schulausbildung befinden, wird längs-



FOTO: ADOBE STOCK/PIPHOTOID

Invalidität im Sinne der Satzung des Wohlfahrtsfonds ist nur bei gänzlicher Unfähigkeit zur Ausübung des Berufes gegeben.

weils für die Dauer des Bezuges wirksam und wirkt auch für die Versorgung der Hinterbliebenen fort. So kann z. B. eine 41-jährige Ärztin mit Praxis seit sechs Jahren (Ansparkapital in der Individualrente z. B. 10.000,- Euro) eine monatliche Invaliditätsrente in Höhe von 1364,30 Euro brutto 14 Mal p. a. ausbezahlt bekommen. Die Kinderunterstützung für ihr minderjähriges Kind würde 101,90 Euro brutto 14 Mal p. a. betragen.

Die Zuerkennung der Invaliditätsversorgung kann entweder unbefristet oder aber auch befristet erfolgen, wenn nach Beurteilung des Verwaltungsausschusses eine Wiedererlangung der Fähigkeit zur Berufsausübung hinreichend wahrscheinlich erscheint.

Vor Ablauf einer Befristung und allfälligen Verlängerung hat eine neuerliche Antragstellung und Prüfung zu erfolgen. Wiederkehrende Leistungen wie die Invaliditätsversorgung werden bei Erfüllung der Voraussetzungen ab dem auf die Antragstellung folgenden Monatsersten zuerkannt. ■

Für Fragen stehen Ihnen die Mitarbeiter:innen des Wohlfahrtsfonds gerne zur Verfügung.
Fr. Marina Lovric
Tel. 0512/52058-136
Fr. Gundi Kienpointner
Tel. 0512/52058-139
E-Mail: wff@aektiroel.at
www.aektiroel.at

tens bis zum 27. Lebensjahr zusätzlich zur eigenen Invaliditätsversorgung auch eine Kinderunterstützung gewährt.

Das Ergebnis der Berechnung nach erfolgter Hinzurechnung für noch fehlende Beitragszeiten wird bei Inanspruchnahme vor dem vollendeten 65. Lebensjahr verkürzt („Invaliditätsversorgungs-Malus“). Je nach Zu-

erkenntnisstichtag einer Invaliditätsversorgung werden 0,4167 Prozent p. m. oder max. 25 Prozent (vor dem 60. Lebensjahr) als Malus in Abzug gebracht. Dieser „Invaliditätsversorgungs-Malus“ ist etwas geringer als der Malus für die vorzeitige Inanspruchnahme der regulären Altersversorgung. Die Verminderung durch den Malus bleibt je-

Ausschreibung des Preises der Ärztekammer für Tirol für 2024

Die Preissumme für den Preis der Ärztekammer für Tirol beträgt 5000,- Euro und wird nach den folgenden Richtlinien ausgeschrieben.

1. Die eingereichten Arbeiten dürfen nicht älter als zwei Jahre sein (gerechnet vom Beginn der Ausschreibungsfrist). Pro Bewerber:in darf nur eine Arbeit eingereicht werden.
2. Die Arbeiten sollen hauptsächlich im Raum Tirol ausgeführt worden sein.
3. Bei Gemeinschaftsarbeiten muss der Hauptautor bzw. die Hauptautorin eindeutig deklariert sein; er:sie gilt als

der:die Einreichende. Habilitationschriften können nicht berücksichtigt werden.

4. Der Preis der Ärztekammer für Tirol ist ein Förderungspreis für junge ärztliche Wissenschaftler:innen und kann nur an Personen verliehen werden, die zum Zeitpunkt der Ausschreibung das 40. Lebensjahr nicht vollendet haben.
5. Die gleichzeitige Bewerbung für eine

weitere Preisvergabe stellt kein Ausschlusskriterium dar.

6. Die Arbeiten sind in je sechs Exemplaren bis spätestens 30. November 2024 (Datum des Poststempels) bei der Ärztekammer für Tirol, Anichstr. 7, 6020 Innsbruck, einzureichen. ■

Dr. Stefan Kastner
Präsident der Ärztekammer für Tirol

Steuerspar-Checkliste zum Jahresende 2023

Der Herbst ist da und damit auch bald das Jahresende. Jetzt ist es Zeit für Ihren persönlichen Steuer-Check 2023. Lesen Sie hier, was und wie Sie jetzt noch aktiv gestalten können:



FOTOS: PATRICK SARINGER

STB Raimund Eller,
Team Jünger,
Steuerberater,
Ärztzespezialist

Check 1: Gewinn- und Steuerplanung 2023

Sie können Ihren Gewinn ganz einfach steuern, indem z. B. Einnahmen in das Folgejahr verschoben werden. Gegen Jahresende sollte das Timing der Honorarabrechnung daher wohl überlegt sein. Zahlungseingänge, die erst nach dem 31. Dezember 2023 erfolgen, müssen erst ein Jahr später versteuert werden. Zudem können so mitunter auch die vorgeschriebenen Einkommensteuervorauszahlungen für ein weiteres Jahr auf niedrigerem Niveau gehalten werden. Dies ist insbesondere dann interessant, wenn akuter höherer Geldbedarf besteht, z. B. für Immobilientransaktionen. Oft liegt der Nutzen aber auch einfach darin, die Liquidität bei stark steigenden Umsätzen so lange wie möglich für weitere Investitionsprojekte in der Ordination zu halten oder Schwankungen zwischen einzelnen aufeinanderfolgenden Jahren zu glätten.



STB Dr.ⁱⁿ Verena Maria Erian,
Team Jünger,
Steuerberaterin,
Ärztzespezialistin

Check 2: Investitionen vorziehen

Für Investitionen im ersten Halbjahr kann die Abnutzung für ein ganzes Jahr steuerlich geltend gemacht werden. Anschaffungen nach dem 30. Juni schlagen mit einer Halbjahresabschreibung zu Buche. Das gilt auch dann, wenn die Inbetriebnahme erst am 31. Dezember erfolgt. Das Datum der Zahlung spielt dabei keine Rolle. Tipp: Das Vorziehen von für Anfang 2024 geplanten Investitionen spätestens in den Dezember 2023 kann daher Steuervorteile bringen. Zudem kann dann auch heuer noch ein zehnprozentiger Investitionsfreibetrag (im Bereich Ökologisierung 15 Prozent) geltend gemacht werden. Für Gebäude kann im Jahr der Anschaffung sogar eine beschleunigte Gebäudeabschreibung in Höhe des dreifachen Abschreibungssatzes geltend gemacht werden. Dies gilt auch dann, wenn die Anschaffung erst im zweiten Halbjahr erfolgt.

Check 3: SVA-Beiträge steuerwirksam vorziehen

Es ist möglich, bei der Sozialversicherungsanstalt einen Antrag auf Anpassung der Vorauszahlungen zu stellen. Dies ist insbesondere für Praxisgründer:innen interessant, die nur mit dem Mindestbeitrag eingestuft wurden, tatsächlich aber schon ansehnliche Gewinne erzielen. Anstatt auf die Nachzahlung Jahre zu warten, können Sie eine korrekte Einstufung noch für das laufende Jahr beantragen. Sollte die entsprechende Vorschreibung heuer nicht mehr ergehen, dann können Sie auf Basis des heuer noch gestellten Antrages auf Höherreihung den errechneten Betrag dennoch bereits 2023 steuerwirksam einzahlen. Das

ist allemal besser als eine steuerunwirksame Rücklage für eine spätere Nachzahlung zu bilden.

Check 4: Hochrechnen, investieren und 13 Prozent kassieren

Auf Basis der Planung und Maßnahmen gemäß Check 1, 2 und 3 können Sie mit dem Gewinnfreibetrag (GFB) auch heuer wieder bis zu 13 Prozent Ihrer Gewinne steuerfrei lukrieren, wenn Sie entsprechend investieren. Alles, was Sie dazu brauchen, ist eine entsprechende Berechnung von Ihrem Steuerberater. Dann heißt es nur noch investieren und kassieren. Begünstigt sind Neuanschaffungen abnutzbarer, körperlicher Anlagegüter (Ausnahmen: Luftfahrzeuge, Pkw und Software) und bestimmte Wertpapiere. Weitere Voraussetzung ist die Einhaltung einer vierjährigen Behaltefrist.

Tipp: Da es seit 1. Jänner 2023 auch einen Investitionsfreibetrag für die Anschaffung bestimmter körperlicher Wirtschaftsgüter bis zu einer Million gibt, sollte der GFB heuer erstmals ausschließlich mit Wertpapieren oder baulichen Investitionen abgedeckt werden. Eine Doppelbelegung einer Position mit beiden Freibeträgen ist nämlich nicht möglich. Für Gebäudeinvestitionen kann kein Investitionsfreibetrag, wohl aber ein Gewinnfreibetrag in Anspruch genommen werden.

Check 5: Teuerungsprämie

Pro Mitarbeiter:in können heuer noch Teuerungsprämien von insgesamt jährlich bis zu 3000 Euro vollkommen abgabenfrei ausbezahlt werden. Bitte besprechen Sie die Details vorab mit Ihrer Lohnverrechnung.

Check 6: Weihnachtsfeier, Weihnachtsgeschenke und Co

Für Weihnachts- und andere Betriebsfeiern sowie für Betriebsausflüge können pro Mitarbeiter:in bis zu 365 Euro p. a. steuer- und sozialversicherungsfrei untergebracht werden. Zudem darf jede:r Mitarbeiter:in Sachgeschenke im Wert von 186 Euro p. a. von seinem Dienstgeber steuerfrei entgegennehmen. Achtung: Bargeld ist ausgenommen. Lösung: Gutscheine.

Auch die Bezahlung von Prämien für die Zukunftssicherung der Mitarbeiter:innen (z. B. Er- und Ablebensversicherungen) sind bis zu 300 Euro pro Jahr und pro Mitarbeiter:in steuerfrei und voll betrieblich absetzbar. Ähnliches gilt für Direktzahlungen an Kindergärten und Kinderrippen für die Kinder Ihrer Mitarbeiter:innen. Hier liegt die Grenze bei jährlich 1000 Euro pro Kind. Für Beiträge zur Zukunftssicherung und für Kindergarten ist der Gleichheitsgrund-

satz einzuhalten. Das heißt, entsprechende Zahlungen können nur allen zusammen oder nach bestimmten Kriterien festgelegten Mitarbeiter:innengruppen angeboten werden.

Check 7: Kirchenbeitrag noch einzahlen

An Kirchenbeiträgen können bis zu 400 Euro jährlich von der Steuer abgesetzt werden, insofern dieser Betrag auch tatsächlich einbezahlt wurde.

Check 8: Spenden und Co – exakte Angabe von Name und Geburtsdatum

Für Spenden, Kirchenbeiträge, Beiträge zur freiwilligen Weiterversicherung und zum Nachkauf von Versicherungszeiten ist ein verpflichtender automatischer Datenaustausch zwischen der empfangenden Organisation und der Finanzverwaltung vorgesehen. Ist die empfangende Organisation im Inland ansässig, ist die steuerliche Berücksichtigung an die Voraussetzung geknüpft, dass Zahler:innen Vor- und Zunamen sowie Geburtsdatum bei der Einzahlung angeben. Da Ihr Name mit den Daten aus dem Melderegister abgeglichen wird, empfiehlt es sich, die Schreibweise ex-

akt jener auf dem aktuellen Meldezettel anzupassen. Via Finanz-Online besteht die Möglichkeit, sich schon vor Abgabe der Steuererklärung zu informieren, ob alles vollständig gemeldet wurde. Falls nicht, können Sie bei der betreffenden Organisation entsprechende Korrekturen veranlassen. Bei Spenden ist es am einfachsten, wenn Sie diese vom Ordinationskonto tätigen, denn dann handelt es sich um Betriebsausgaben, die nach wie vor im Zuge der Buchhaltung ohne das ganze Brimborium steuerwirksam geltend gemacht werden können.

Check 9: Registrierkasse abschließen: Jahresbeleg mit App herunterladen

Der Monatsbeleg Dezember muss ausgedruckt, aufbewahrt und mit der Belegcheck-App geprüft werden. Bei dieser Gelegenheit können Sie auch gleich die ebenso vorgeschriebene Quartalsssicherung des letzten Quartals 2023 auf einem externen Datenträger vornehmen. Achtung: Der Monatsbeleg Dezember muss mit dem Jahresbeleg übereinstimmen.

Check 10: Ballast abwerfen

Am 31. Dezember 2023 endet auch die siebenjährige Aufbewahrungspflicht

für die Unterlagen des Jahres 2016. Das heißt, beim Weihnachtsputz können Sie aus steuerlicher Sicht alle Unterlagen aus 2015 und Vorjahren entsorgen. Gleich nach Silvester können Sie auch die Belege 2016 hinterherwerfen. Achtung Ausnahme: Für Unterlagen zu Immobilien gilt eine zwölfjährige Behaltfrist. In bestimmten Fällen (nicht-unternehmerische Immobilien mit Vorsteuerabzug) verlängert sich diese Frist sogar auf 22 Jahre. Immobilienunterlagen betreffend Neuzugänge, Instandhaltungen und Instandsetzungen ab 2002 sind aufgrund der Immobilienertragsteuer gar für immer und ewig aufzubewahren. Zudem müssen Unterlagen für ein anhängiges behördliches oder gerichtliches Verfahren jedenfalls auch weiterhin aufbewahrt werden. Tipp: Darüber hinaus sollten freilich wichtige Geschäftsunterlagen wie zum Beispiel Kauf-, Miet-, Leasingverträge mit aktueller Gültigkeit sowie Lohn- und Gehaltsverrechnungsunterlagen etc. jedenfalls weiterhin aufbewahrt werden. ■

Team Jünger Steuerberater OG
Kaiserjägerstraße 24, 6020 Innsbruck
Tel. +43 512 598590, info@aerztekanzlei.at
www.aerztekanzlei.at, www.medtax.at



Save the Date

54. Internationaler Seminarkongress

25.08. – 30.08.2024 in Grado/Italien

Themen u.a.:
Notfallmedizin
One Health – Umwelt und Resistenzenwicklung
Altersmedizin und Ethik

Veranstalter:
 **CMIG e.V.**

Kooperationspartner:
 **Landesärztekammer Hessen**
Körperschaft des öffentlichen Rechts

 **Landesärztekammer Baden-Württemberg**
Körperschaft des öffentlichen Rechts

 **Ärztchamber des Saarlandes**

 **Deutscher Ärzteverlag**

Kontakt:
Bundesärztekammer c/o CMIG
Herbert-Lewin-Platz 1
10623 Berlin

Punktwerte bei den Kassen

1. G-2-Krankenkassen

(Österreichische Gesundheitskasse – Tirol)

ab 1.1.2024

1. Punktegruppe bis 36.000 Pkt. ohne Kleinlabor	€ 1,2804
Kleinlabor ¹⁾	€ 1,2483
2. Punktegruppe ab 36.001 Pkt. ohne Kleinlabor	€ 0,6432
Kleinlabor ¹⁾	€ 0,6268
Große Sonderleistungspunkte (-/II)	€ 2,2288
EKG-Punkte	€ 1,0872
Laborpunkte (= Pos. Nr. 178a-v)	€ 0,5281
FACHRÖNTGENOLOG:INNEN	
1. Punktegruppe bis 28.000 Pkt.	€ 1,7552
2. Punktegruppe ab 28.001 Pkt.	€ 0,8691
FACHLABOR	
1 bis 1.000.000 Pkt.	€ 0,068963
1.000.001 bis 5.000.000 Pkt.	€ 0,022988
ab 5.000.001 Pkt.	€ 0,011423

1) Ausgenommen Pos. Nr. 39.

2. BVAEB

(Versicherungsanstalt öffentlich Bediensteter, Eisenbahnen und Bergbau)

seit 1.1.2023

Abschnitt A.I. bis A.X.	€ 1,0708
AUSNAHMEN: GRUNDLEISTUNGEN DURCH	
ALL	€ 1,1914
ANÄ, LU, N, P	€ 1,2676
INT	€ 1,5696
KI	€ 1,3444
Abschnitt B.: Operationstarif	€ 1,0708
Abschnitt D.: Labor	€ 1,2372
Abschnitt A.XIV: Labor-Akutparameter	€ 1,7480
Abschnitt E.: Röntgen	€ 0,9751
Abschnitt A.XIV: Labor	€ 1,2372

Werden die Pos.-Nr. 2.04, 2.05, 2.09, 3.01, 5.01, 5.02 und 11.25 von Angehörigen anderer Fachgebiete als jenem für medizinische und chemische Labordiagnostik, die Pos.-Nr. 5.03 von Angehörigen der Fachgebiete Gynäkologie, Kinderheilkunde oder Urologie bzw. die Pos.-Nr. 1.01., 3.07 und 3.08 von Angehörigen des Fachgebiets Kinderheilkunde in der eigenen Ordination erbracht, gelangt der Punktwert für Akutparameter zur Anwendung.

3. SVS

(Sozialversicherungsanstalt der Selbständigen)

ab 1.1.2024

GSVG-ANSPRUCHSBERECHTIGTE	
Abschnitt A.I. (ohne 1j)	€ 0,7624
Abschnitt A.I. (1j)	€ 0,7624
Abschnitt A. II TA	€ 0,7624
Abschnitt A.III. bis A.X. (ohne 34a bis 34f, 35b, 35e, 35f, 35g und 36a bis 36f)	€ 0,7624
Abschnitt A.VIII. (34a bis 34f)	€ 0,5692
Abschnitt A.IX. (35b, 35e, 35f, 35g und 36a bis 36f)	€ 0,6997
Abschnitt A.Xb.	€ 1,5561
Abschnitt A.XI	€ 0,5692
Abschnitt A.XII. (Sonographische Untersuchungen)	€ 0,5692
Abschnitt A.XII. (Ergometrische Untersuchungen)	€ 0,5304
Abschnitt A.XIII.	€ 0,5088
Abschnitt A.XIV.	€ 1,7768 ¹⁾
Abschnitt B. (Operationen)	€ 0,7378
Abschnitt D. (Labor)	€ 1,2372
Abschnitt E. (R1a bis R2e)	€ 0,6588
Abschnitt E. (R3a bis R5b)	€ 0,5255
Abschnitt E. (ohne R1a bis R5b)	€ 0,5778

1) Für nachstehende Pos.-Nrn. und Fachgebiete gelten ab 1.1.2022 folgende Ausnahmen:

- Werden die Pos.-Nrn. 1.01, 3.05, 4.20, 5.03, 7.02, 12.93 und 15.01 von Allgemeinmedizinern in der eigenen Ordination erbracht, gelangt der Laborpunktwert nach Abschnitt D. zur Anwendung.
- Werden die Pos.-Nrn. 1.01, 3.05, 3.15, 3.16, 4.07, 4.08, 4.09, 4.20, 7.02 und 15.01 von Angehörigen des Fachgebietes Innere Medizin in der eigenen Ordination erbracht, gelangt der Laborpunktwert nach Abschnitt D. zur Anwendung.
- Werden die Pos.-Nrn. 4.07, 4.08, 7.02 und 12.93 von Angehörigen des Fachgebietes Kinder- und Jugendheilkunde in der eigenen Ordination erbracht, gelangt der Laborpunktwert nach Abschnitt D zur Anwendung.
- Werden die Pos.-Nrn. 1.01 und 4.20 von Angehörigen des Fachgebietes Lungenheilkunde in der eigenen Ordination erbracht, gelangt der Laborpunktwert nach Abschnitt D. zur Anwendung.
- Wird die Pos.-Nr. 1.01 von Angehörigen des Fachgebietes Urologie in der eigenen Ordination erbracht, gelangt der Laborpunktwert nach Abschnitt D. zur Anwendung.
- Wird die Pos.-Nr. 15.01 von Angehörigen des Fachgebietes Frauenheilkunde und Geburtshilfe in der eigenen Ordination erbracht, gelangt der Laborpunktwert nach Abschnitt D. zur Anwendung.
- Werden die Pos.-Nrn. 12.01, 12.07 oder 12.12 in der eigenen Ordination erbracht, gelangt der Laborpunktwert nach Abschnitt D. zur Anwendung.

BSVG-ANSPRUCHSBERECHTIGTE:	
Abschnitt A.I. (ohne 1j)	€ 0,7624
Abschnitt A.I. (1j)	€ 0,7624
Abschnitt A. II TA	€ 0,7624
Abschnitt A.III. bis A.X. (ohne 34a bis 34f, 35b, 35e, 35f, 35g und 36a bis 36f)	€ 0,7624
Abschnitt A.VIII. (34a bis 34f)	€ 0,5692
Abschnitt A.IX. (35b, 35e, 35f, 35g und 36a bis 36f)	€ 0,6997
Abschnitt A.Xb.	€ 1,5561
Abschnitt A.XI	€ 0,5692
Abschnitt A.XII. (Sonographische Untersuchungen)	€ 0,5692
Abschnitt A.XII. (Ergometrische Untersuchungen)	€ 0,5304
Abschnitt A.XIII.	€ 0,5088
Abschnitt A.XIV.	€ 1,7768 ¹⁾
Abschnitt B. (Operationen)	€ 0,7378
Abschnitt D. (Labor)	€ 1,2372
Abschnitt E. (R1a bis R2e)	€ 0,6588
Abschnitt E. (R3a bis R5b)	€ 0,5255
Abschnitt E. (ohne R1a bis R5b)	€ 0,5778

- 1) Für nachstehende Pos.-Nrn. und Fachgebiete gelten ab 1.1.2022 folgende Ausnahmen:
- a) Werden die Pos.-Nrn. 1.01, 3.05, 4.20, 5.03, 7.02, 12.93 und 15.01 von Allgemeinmediziner:innen in der eigenen Ordination erbracht, gelangt ein Laborpunktwert von € 1,2372 zur Anwendung.
 - b) Werden die Pos.-Nrn. 1.01, 3.05, 3.15, 3.16, 4.07, 4.08, 4.09, 4.20, 7.02 und 15.01 von Angehörigen des Fachgebietes Innere Medizin in der eigenen Ordination erbracht, gelangt ein Laborpunktwert von € 1,2372 zur Anwendung.
 - c) Werden die Pos.-Nrn. 4.07, 4.08, 7.02 und 12.93 von Angehörigen des Fachgebietes Kinder- und Jugendheilkunde in der eigenen Ordination erbracht, gelangt ein Laborpunktwert von € 1,2372 zur Anwendung.
 - d) Werden die Pos.-Nrn. 1.01 und 4.20 von Angehörigen des Fachgebietes Lungenheilkunde in der eigenen Ordination erbracht, gelangt ein Laborpunktwert von € 1,2372 zur Anwendung.
 - e) Wird die Pos.-Nr. 1.01 von Angehörigen des Fachgebietes Urologie in der eigenen Ordination erbracht, gelangt ein Laborpunktwert von € 1,2372 zur Anwendung.
 - f) Wird die Pos.-Nr. 15.01 von Angehörigen des Fachgebietes Frauenheilkunde und Geburtshilfe in der eigenen Ordination erbracht, gelangt ein Laborpunktwert von € 1,2372 zur Anwendung.
 - g) Werden die Pos.-Nrn. 12.01, 12.07 oder 12.12 in der eigenen Ordination erbracht, gelangt ein Laborpunktwert von € 1,2372 zur Anwendung.



FOTO: ALDBEE STOCK/PHOTOGRAPHY

4. KUF seit 1.2.2023 (Tiroler Kranken- und Unfallfürsorge)

für Arztleistungen	€ 1,2206
LABORTARIFE FÜR	
Ärzt:innen für Allgemeinmedizin und Fachärzt:innen	€ 0,1065
Fachlaboratorien	€ 0,0859

5. Privathonorartarif ab 1.1.2024

Grund- und Sonderleistungen	€ 1,70
Laboratoriumsuntersuchungen	€ 0,55

Standesveränderungen

Stand der gemeldeten Ärzt:innen

	1.8.2023	1.11.2023
Niedergelassene Ärzt:innen		
a) Approbierte Ärzt:innen	5	5
b) Ärzt:innen für Allgemeinmedizin	453	450
c) Fachärzt:innen	856	860
d) Ärzt:innen für Allgemeinmedizin + Fachärzt:innen	172	168
Wohnsitzärzt:innen	300	303
Angestellte Ärzt:innen		
a) Approbierte Ärzt:innen	3	2
b) Ärzt:innen für Allgemeinmedizin	275	272
c) Fachärzt:innen	1347	1355
d) Turnusärzt:innen	1023	1047
e) Ärzt:innen für Allgemeinmedizin + Fachärzt:innen	163	167
Ao. Kammerangehörige	997	997
Ausländische Ärzt:innen	5	5
GESAMTÄRZT:INNENSTAND	5599	5631

Anerkennung bzw. Eintragung in die Ärzt:innenliste als Ärzt:in für Allgemeinmedizin

Dr. Michelle **BARDOSCH**
Dr. Theresa **FORSTER**
Dr. Clarissa **LINDER**
Dr. Christine **SCHMIDL**
Giulia **SIMONETTA BIACCHI**

Anerkennung bzw. Eintragung in die Ärzt:innenliste als Fachärzt:in

Lic. Cristina **ALOMAR DOMINGUEZ**,
Fachärztin für Anästhesiologie und
Intensivmedizin
Dr. Agnes **BALOG**, Fachärztin für
Transfusionsmedizin
Dr. Christina **BOGENSPERGER**,
Fachärztin für Allgemein Chirurgie
und Viszeralchirurgie
Dr. Francesco Robert **BURKERT**,
Facharzt für Innere Medizin
Dr. Federica **CAFERRI**, Fachärztin für
Kinder- und Jugendheilkunde
Dr. Francisco **DE MOURA SAURER**,
Facharzt für Orthopädie und
Traumatologie
Dr. Christina Daniela **EBERL**,
Fachärztin für Frauenheilkunde und
Geburtshilfe
Dr. Florian **FRITZ**, Facharzt für
Innere Medizin
Dr. Silvia **GASTEIGER**, Fachärztin
für Allgemein Chirurgie und
Viszeralchirurgie

Philipp Alexander **GAUCKLER**,
Facharzt für Innere Medizin und
Nephrologie
Dr. Anja Maria **GERTL**, Fachärztin für
Psychiatrie und Psychotherapeuti-
sche Medizin
Dr. Christoph **GRANDER**, PhD,
Facharzt für Innere Medizin und
Gastroenterologie und Hepatologie
Dr. Dr. Maria **GUARDA**, Fachärztin für
Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie
Dr. Karin **HELM**, Fachärztin für
Innere Medizin und Nephrologie
Dr. Anna **KLAPFER**, Fachärztin für
Anästhesiologie und Intensivmedizin
Dr. Michaela **KLUCKNER**, Fachärztin
für Allgemeinchirurgie und
Gefäßchirurgie
Dr. Lorenz **LENER**, Facharzt für
Anästhesiologie und Intensivmedizin
Dr. Andrea Katharina **LINDNER**,
Fachärztin für Urologie
Dr. Julian **MANGESIUS**, Facharzt für
Strahlentherapie-Radioonkologie
Dr. Maximilian **PATTISS**, Facharzt für
Orthopädie und Traumatologie
Dr. Julia **PUNTER**, Fachärztin für
Allgemeinchirurgie und Viszeralchir-
urgie
Dr. Elisabeth **REISER**, Fachärztin für
Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Dr. Anna **SCHWEIBGUT**, Fachärztin
für Psychiatrie und Psychotherapeu-
tische Medizin
dr.med. Seila **STEGER**, Fachärztin für
Haut- und Geschlechtskrankheiten
Dr. Anna **STRIMMER**, Fachärztin für
Frauenheilkunde und Geburtshilfe

dr.med. Judit **TAKACS**, Fachärztin für
Anästhesiologie und Intensivmedizin

Zuerkennung des Additivfacharztstitels

Dr. Gerard Pierre Louis **CORTINA**,
Facharzt für Kinder- und Jugendheil-
kunde (Pädiatrische Kardiologie)
Dr. Daniel **PINGGERA**, Facharzt für
Neurochirurgie (Intensivmedizin)
Dr. Andreas **SCHMIDERER**, Facharzt
für Innere Medizin (Gastroenterologie
und Hepatologie)

Anerkennung von Spezialisierungen

Dr. Ljilja **BEKTIC-TADIC**, Fachärztin
für Allgemeinmedizin – Spezialisie-
rung in Allergologie
Dr. Ljilja **BEKTIC-TADIC**, Fachärztin
für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkun-
de – Spezialisierung in Allergologie
Dr. Benjamin **HETZER**, Facharzt für
Kinder- und Jugendheilkunde –
Spezialisierung in Pädiatrischer
Hämatologie und Onkologie
Univ.-Prof. Dr. Dr. Benedikt Gabriel
HOFAUER, Priv. Doz. (TU München),
Facharzt für Hals-, Nasen- und
Ohrenheilkunde – Spezialisierung in
Allergologie
Univ.-Prof. Dr. Dr. Benedikt Gabriel
HOFAUER, Priv. Doz. (TU München),
Facharzt für Hals-, Nasen- und
Ohrenheilkunde – Spezialisierung in
Schlafmedizin

Die postpromotionelle Ausbildung haben begonnen

Dr. Imad **AL-NAESAN**, im a.ö.
Bezirkskrankenhaus Reutte
Dr. Georg **ANGERER**, an der
Univ.-Klinik für Orthopädie und
Traumatologie
Dr. Emanuela **ARNOLD**, im a.ö.
Bezirkskrankenhaus St. Johann in Tirol
Dr. Gülsah **AYDIN**, an der Univ.-Klinik
für Strahlentherapie-Radioonkologie
Dr. Stefanie **BALDAUF**, am PKA
Reha Zentrum Münster
Dr. Julius Jakob **BEIRER**,
in der Heeresseigenen Sonderkran-
kenanstalt Innsbruck
Dr. Habib Badreddine **BENAINOUNA**,
am Department für Hygiene und
Sozialmed. Sektion für Virologie
Dr. Maximilian **BICHLER**, im a.ö.
Bezirkskrankenhaus Kufstein
Dr. Susanna Catherine Isabelle
BLASEIO, an der Univ.-Klinik
Innsbruck
Dr. Nina **BONKAT**, im a.ö.
Bezirkskrankenhaus Reutte

James Andrew **CHURCH** MBBS, im
a.ö. Bezirkskrankenhaus Kufstein
Dr. Tolga **COSAR**, an der
Univ.-Klinik für Neurologie
Dr. Miriam Elisabeth **EMMELHEINZ**,
an der Univ.-Klinik für Innere Medizin I
Elias Paul **FISCHER**, im a.ö.
Bezirkskrankenhaus Schwaz
Dr. Jeremias **FRANK**, am PKA
Reha Zentrum Münster
Dr. Oliver Elias **FUCHS**, im a.ö.
Bezirkskrankenhaus Kufstein
Constanze **GABRIEL**, im a.ö.
Bezirkskrankenhaus Schwaz
Dr. Lukas **GATTERER**, im a.ö.
Landeskrankenhaus Hall in Tirol
dr.med. Laszlo Istvan **GERECSEI**, im
a.ö. Bezirkskrankenhaus Lienz
Dr. Alisa Marie **GOLDENBERG**, im
a.ö. Landeskrankenhaus Hall in Tirol
Grda. Arantxa Carolina
GONZALEZ SAITZ, im a.ö.
Bezirkskrankenhaus Reutte
Dr. Kilian **GREBER**, im a.ö.
Landeskrankenhaus Hall in Tirol
Dr. Marisa **GROSSGUT**, B.Sc., an der
Univ.-Klinik für Visceral-, Transplan-
tations- und Thoraxchirurgie
MUDr. Felix **GROTE**, an der
Univ.-Klinik für Radiologie
Dr. Michael Ulrich **GÜNTHER**, an
der Univ.-Klinik Innsbruck
Dr. Franziska **HOFER**, an der
Univ.-Klinik für Herzchirurgie
Dr. Josef Michael **HOFER**, im a.ö.
Bezirkskrankenhaus St. Johann in Tirol
Dr. Magdalena **HOFMILLER**, BSc, an der
Univ.-Klinik für Plastische, Rekonstruktive
und Ästhetische Chirurgie
Dr. Michael **HOLLY**, im a.ö.
Bezirkskrankenhaus Schwaz
Dr. Andreas Johannes **HOLZMANN**,
an der Univ.-Klinik für
Strahlentherapie-Radioonkologie
Dr. Andreas **HUBER**, an der
Univ.-Klinik für Dermatologie
und Venerologie
Dr. Elena **HUBER**, an der Univ.-Klinik
für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde
Dr. Lukas **HUBER**, im a.ö. Bezirks-
krankenhaus Schwaz
Dr. Almira **JUKIC**, an der
Univ.-Klinik für Innere Medizin I
Dr. Sandra **KABLINGER**, im a.ö.
Landeskrankenhaus Hall in Tirol
Dr. Elias Josef **KAREL**, in der
Heeresseigenen Sonderkrankenanstalt
Innsbruck
Mag. Dr. Alexander **KOFLER**, LL.M.,
an der Univ.-Klinik für Visceral-,
Transplantations- und Thoraxchirurgie
Dr. Carolyn **KÖNIG**, an der
Univ.-Klinik für Herzchirurgie

Dr. Iris **KUPPELWIESER**, im a.ö. Landeskrankenhaus Hall in Tirol dr.med. Lukas **KVARTUC**, im a.ö. Bezirkskrankenhaus Reutte Dr. Theresa **LADNER**, im a.ö. Bezirkskrankenhaus Reutte Dr. Elisa **LAMP**, im a.ö. Bezirkskrankenhaus Lienz Dr. Julia Anna **LANBACH**, an der Univ.-Klinik Innsbruck Dr. Anna **MAIR**, an der Univ.-Klinik für Innere Medizin I Felix Daniel Seattle **MELCHIOR**, an der Univ.-Klinik Innsbruck Michael **MODROK**, an der Univ.-Klinik für Neurochirurgie Dr. Ludwig **NEMEC**, im a.ö. Bezirkskrankenhaus Schwaz Dr. Marie-Christin **NEUSCHMID**, an der Univ.-Klinik für Visceral-, Transplantations- und Thoraxchirurgie Dr. Fritz **OBERHOLLENZER**, an der Univ.-Klinik für Innere Medizin III Dr. Sandra **PEDEVILLA**, im a.ö. Bezirkskrankenhaus Lienz Dr. Helena **PLANK**, im a.ö. Landeskrankenhaus Hall in Tirol Dr. Martin **PLONER**, an der Univ.-Klinik Innsbruck Dr. Sabrina Sandra **POLLENDINGER**, im ö. Landeskrankenhaus Hochzirl–Natters, Standort Hochzirl Dr. Christian **PUELACHER**, PhD, an der Univ.-Klinik für Innere Medizin I Dr. Julia Berta **RETTENWANDER** BA, im a.ö. Krankenhaus „St. Vinzenz“ Zams Dr. Tanja Maria **RETTENWANDER**, im a.ö. Krankenhaus „St. Vinzenz“ Zams Dr. Jeannine **REY**, an der Univ.-Klinik für Neurochirurgie Dr. Chiara **RÖSCH**, an der Univ.-Klinik Innsbruck Dr. Christoph **SAMMER**, im a.ö. Bezirkskrankenhaus Schwaz Dr. Ines Amina **SCHAFFER**, an der Univ.-Klinik für Innere Medizin I Mag. Mag. Dr. Dr. Dieter Stefan **SCHATZ**, im a.ö. Landeskrankenhaus Hall in Tirol Dr. Alexa **SCHAUFLE**R, an der Univ.-Klinik für Orthopädie MUDr. Lukas **SCHMUTZLER**, in der Heeres eigenen Sonderkrankenanstalt Innsbruck Dr. Lisa **SCHNEITTER**, im a.ö. Landeskrankenhaus Hall in Tirol Dr. Karin **SCHNÜRCH**, an der Univ.-Klinik für Innere Medizin II Florian **SCHWARZ**, im a.ö. Bezirkskrankenhaus Reutte Dr. Michelle Gabriela **SIEBERER**, BSc, im a.ö. Bezirkskrankenhaus Kufstein Dr. Hannah **SPECHTENHAUSER**, im a.ö. Bezirkskrankenhaus Schwaz Dr. Philipp **SPITALER**, an der Univ.-Klinik für Innere Medizin III Dr. Carina Maria **SPITZAUER**, im ö. Landeskrankenhaus Hochzirl–Natters, Standort Natters Dr. Johannes **STÄBLEIN**, an der Univ.-Klinik für Urologie

Miriam **STEINACHER**, im a.ö. Bezirkskrankenhaus Kufstein Dr. Lena **STUMMER**, an der Univ.-Klinik für Innere Medizin V Dr. Elena Constanze **THOLEN**, im a.ö. Bezirkskrankenhaus Reutte Dr. Paul **TRIENDL**, an der Univ.-Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe Dr. Elisabeth **VIKOLER**, am Department Innere Medizin Alina **VOGL**, im a.ö. Bezirkskrankenhaus Reutte Dr. Hamed **WAF**A, an der Univ.-Klinik für Urologie DI Dr.Dr.rer.nat. Birgit **WALDNER** M.Sc., B.Sc., im ö. Landeskrankenhaus Hochzirl–Natters, Standort Hochzirl Dr. Eric **WALENTA**, im a.ö. Bezirkskrankenhaus Schwaz Dr. Alena **WEIB**, im a.ö. Bezirkskrankenhaus Kufstein Dr. Celina Christine **WILGERMEIN** BSc, an der Univ.-Klinik für Psychiatrie I Dr. Julia **WÜRZL**, im a.ö. Bezirkskrankenhaus St. Johann in Tirol Dr. Sophia **ZIMMETER**, an der Univ.-Klinik für Dermatologie und Venerologie

Zugänge angestellter Ärzt:innen aus anderen Bundesländern

Dr. Andreas **AULITZKY**, Turnusarzt, aus Wien Dr. Viacheslav **DAMULIN**, Turnusarzt, aus Salzburg Dr. Theresa **DÜNSER**, Turnusärztin, aus Vorarlberg Dr. Elisabeth **HARTIG**, Turnusärztin, aus Wien Livia-Alice **ILIES**, Turnusärztin, aus der Steiermark Anja **IMSIROVIC** dr.med., Turnusärztin, aus der Steiermark Dr. Matthias **LABECK**, Turnusarzt, aus Oberösterreich Dr. Rebekka Magdalena **LOEFF**, Turnusärztin, aus Salzburg Dr. Eva **PETRY**, Turnusärztin, aus Salzburg Dr. Ines **PFEFFER**, Turnusärztin, aus Niederösterreich Ina **PIEKNIK**, Turnusärztin, aus Oberösterreich Dr. Philipp **PLIGER**, Turnusarzt, aus Vorarlberg Dr. Carina **PRACHERSTORFER**, Turnusärztin, aus Niederösterreich Dr. Maximilian **RECLA**, Turnusarzt, aus Vorarlberg Dr. Paul **SALCHER**, Turnusarzt, aus Salzburg Dr. Simone **SEEBER**, Ärztin für Allgemeinmedizin, Turnusärztin, aus Salzburg Dr. Bernd **SIDO**, Facharzt für Allgemeinmedizin und Viszeralchirurgie, aus Salzburg Dr. Julian **TROI**, Turnusarzt, aus Vorarlberg Dr. Hannes **WEGSCHEIDER**, Arzt für Allgemeinmedizin, Turnusarzt, aus Vorarlberg

Praxiseröffnungen

Dr. Hannes **FETZ**, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin in Aldrans; Ordination: 6071 Aldrans, Fagslung 1a; Ordinationszeiten: Do 12–19 Uhr; Terminvereinbarung: erforderlich Dr. Anja Maria **GERTL**, Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin und Ärztin für Allgemeinmedizin in Wörgl; Ordination: 6300 Wörgl, Bahnhofstraße 54; Telefon: 0681/81835654 oder 05332/23090; Ordinationszeiten: Mo–Do 8–13.30 u. 14.30–18; Di 8–14 Uhr; Terminvereinbarung: erforderlich Dr. Barbara **GÜNTHER-WIEWIORA**, Ärztin für Allgemeinmedizin in Innsbruck; Ordination: 6020 Innsbruck, Amraser Straße 101; Telefon: 0512/394149; Ordinationszeiten: Mo 8–15; DiDoFr 8–12; Mi 15–18; Terminvereinbarung: nicht erforderlich Dr. Julia **HABLACHER**, Fachärztin für Innere Medizin in Innsbruck; Ordination: 6020 Innsbruck, Sennstraße 1; Telefon: 0676/9442526; Ordinationszeiten: Di 13–16.30; Fr 8–12 Uhr; Terminvereinbarung: erwünscht Dr. Linus Christian **HUPP**, M.Sc., Facharzt für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie und approbierter Arzt in Mutters; Ordination: 6162 Mutters, Dorfstraße 7a; Telefon: 0660/5657744; Ordinationszeiten: Nach Vereinbarung Dr. Thomas **KRÖSSIN**, MBA, Facharzt für Nuklearmedizin in Lienz; Ordination: 9900 Lienz, Emanuel von Hibler-Straße 5a; Ordinationszeiten: MiDo 16.15–21.15 Uhr; Terminvereinbarung: erforderlich Dr. Mathias **MILLER**, Facharzt für Augenheilkunde und Optometrie in Innsbruck; Ordination: 6020 Innsbruck, Meraner Straße 3/2. Stock; Telefon: 0512/573269; Ordinationszeiten: MoDo 8–12; MoDiDo 13–17; Mi 15–19 Uhr; Terminvereinbarung: erforderlich Dr. Maximilian **PATTISS**, Arzt für Allgemeinmedizin und Facharzt für Orthopädie und Traumatologie in Götzens; Ordination: 6091 Götzens, Kirchstraße 10; Telefon: 05234/94100; Ordinationszeiten: Mo–Do 8–12; Fr 8–13; Mo 15.30–19; DiDo 15.30–18 Uhr; Terminvereinbarung: erwünscht Dr. Ulrike **POPODI**, Fachärztin für Frauenheilkunde und Geburtshilfe in Lienz; Ordination: 9900 Lienz, Muchargasse 5; Telefon: 04852/73073; Ordinationszeiten: nach Vereinbarung

Informatik für Menschen – Informatik mit Menschen.



Informatik.
Medizin.
Kompetenz.

Online Studium Medizinische Informatik

Werden Sie Expertin bzw. Experte für die Digitalisierung im Gesundheitswesen! Durch seine intelligente Konzeption ist das Studium auch mit einer Berufstätigkeit oder familiären Verpflichtungen vereinbar.

Infos unter
www.uit-tirol.at/mmi
Termine zu
Infoveranstaltungen unter
www.uit-tirol.at/service

UMITTIROL
DIE TIROLER PRIVATUNIVERSITÄT



FOTO: LUDWIG SCHEDL/WIENER STÄDTISCHE

Walter Peer, Landesdirektor der Wiener Städtischen, macht auf ein Tabuthema aufmerksam.

„Pflege ist eines der zentralen Akutthemen“

Die staatlichen Pflegeleistungen werden in den nächsten Jahren aufgrund des demografischen Wandels enorm steigen. Eine Lösung des Pflegenotstands ist nicht in Sicht, private Vorsorge ist daher wichtiger denn je.

Familienstrukturen ändern sich in der Stadt genauso wie am Land. War es früher normal, dass Kinder ihre Eltern pflegten, leben viele heute allein und oft weit von den pflegebedürftigen Eltern entfernt. Hinzu kommt, dass der demografische Wandel – immer mehr ältere Menschen und weniger Kinder – nicht nur die Pensionssituation verschärft, sondern es auch in der Pflege zu einem finanziellen Engpass kommt. Knapp eine halbe Million Menschen in Österreich und rund 35.000 in Tirol beziehen derzeit Pflegegeld – und diese Zahlen werden in den nächsten Jahren und Jahrzehnten rasant steigen. „Pflege ist eines der zentralen Akutthemen, die die Politik schon heute angehen müsste, ansonsten schlittern wir sehenden Auges in den Pflegenotstand“, sagt Walter Peer, Landesdirektor der Wiener Städtischen in Tirol.

So soll es laut Prognosen des Wirtschaftsforschungsinstituts im Jahr 2050 rund 750.000 Pflegegeldbezieher geben, die staatlichen Ausgaben dafür werden in Österreich von zuletzt 2,8 Milliarden Euro bis 2050 auf insgesamt neun Milliarden Euro steigen. Ab 2025 setzt eine besondere Dynamik ein, da ab diesem Zeitpunkt viele sogenannte Baby-Boomer in ein Alter kommen, bei dem der Pflegebedarf zunimmt. Dringender Handlungsbedarf ist daher gegeben.

Wer sich auf das staatliche Pflegesystem allein nicht verlassen will, der kann schon jetzt privat vorsorgen. Die Wiener Städtische hat den Bedarf frühzeitig erkannt und bietet bereits seit Jahren auf individuelle Bedürfnisse maßgeschneiderte Lösungen an. Diese reichen von einer Basisabsicherung bis hin zu einer Verdreifachung des staatlichen Pflegegeldes. Die Leistungen der Wiener Städtischen sind ganz transparent, denn sie orientieren sich am staatlichen Pflegegeld. Wem ein Viertel des staatlichen Geldes als Zusatz reicht, nimmt die günstigere Variante, wer eine Vervielfachung haben möchte, entscheidet sich für eine umfassendere Lösung. Das Gute daran: Die Zahlungen erfolgen auch dann, wenn man in jüngeren Jahren zum Beispiel nach einem Unfall zum Pflegefall wird. Die Prämienhöhe hängt von der Wahl des Leistungsumfangs und vom Alter ab. „Auch hier gilt, wer früher damit beginnt, hat einen klaren Vorteil. Unsere Beraterinnen und Berater in Tirol stehen jederzeit für weiterführende Fragen zur Verfügung“, erklärt Landesdirektor Peer. ■

tischen sind ganz transparent, denn sie orientieren sich am staatlichen Pflegegeld. Wem ein Viertel des staatlichen Geldes als Zusatz reicht, nimmt die günstigere Variante, wer eine Vervielfachung haben möchte, entscheidet sich für eine umfassendere Lösung. Das Gute daran: Die Zahlungen erfolgen auch dann, wenn man in jüngeren Jahren zum Beispiel nach einem Unfall zum Pflegefall wird. Die Prämienhöhe hängt von der Wahl des Leistungsumfangs und vom Alter ab. „Auch hier gilt, wer früher damit beginnt, hat einen klaren Vorteil. Unsere Beraterinnen und Berater in Tirol stehen jederzeit für weiterführende Fragen zur Verfügung“, erklärt Landesdirektor Peer. ■

WIENER STÄDTISCHE Versicherung
Südtiroler Platz 4, 6020 Innsbruck
Tel. +43 50 350-46000
wienersstaedtische.at

Dr. Helmuth **TAUBER**, Facharzt für Anästhesiologie und Intensivmedizin in Innsbruck; Ordination: 6020 Innsbruck, Sennstraße 1; Telefon: 0512/2112; Ordinationszeiten: nach Vereinbarung

Dr. Nina **TULCHINER**, Fachärztin für Urologie in Innsbruck; Ordination: 6020 Innsbruck, Andreas-Hofer-Straße 4; Telefon: 0512/5820390; Ordinationszeiten: MoFr 9–12; Di 9–13; MoDo 14–17 Uhr sowie n. Vereinbg.; Terminvereinbarung: erwünscht

Dr. Franziska **WICK**, Fachärztin für Physikalische Medizin und Allgemeine Rehabilitation und Fachärztin für Radiologie in Innsbruck; Ordination: 6020 Innsbruck, Speckbacherstraße 23; Telefon: 0512/58509818; Ordinationszeiten: nach Vereinbarung

Dr. Manuela **ZLAMY**, PhD, Fachärztin für Kinder- und Jugendheilkunde in Götzens; Ordination: 6091 Götzens, Kirchstraße 10; Telefon: ordi@drzlamy.at oder 05234/65471; Ordinationszeiten: Mo–Mi 8–12; Do 12–16 Uhr; Terminvereinbarung: erforderlich

Praxiszurücklegungen

Dr. Alexandra **ANGERER**, Ärztin für Allgemeinmedizin in Hall in Tirol

Dr. Gabriele **BALDAUF**, Ärztin für Allgemeinmedizin in Telfs

Dr. Daniel **BAUR**, Facharzt für Radiologie in Kaltenbach

Dr. Winfried **BODNER**, Facharzt für Allgemeinchirurgie und Viszeralchirurgie in St. Johann in Tirol

Dr. Jerzy **GODZIEJEWSKI**, Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe in Zell am Ziller

Dr. Andrea **GRUBAUER**, Ärztin für Allgemeinmedizin in Lienz

MR Prof. Dr. Peter **LECHLEITNER**, Facharzt für Innere Medizin in Lienz

Dr. Romana **MAIR**, Ärztin für Allgemeinmedizin in Rum

Dr. Gabriele **SALVENMOSER-PASSIN**, Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin in Wörgl

Dr. Wolfgang **SCHACHTNER**, Facharzt für Urologie in Schwaz

Dr. Elisabeth **STEINER-RIEDL**, Ärztin für Allgemeinmedizin in Dölsach

Dr. Klaus **TRENKWALDER**, Arzt für Allgemeinmedizin in Telfs

Dr. Ferdinand **WALSER**, Facharzt für Urologie in Innsbruck

Dr. Julia **WILKE**, Ärztin für Allgemeinmedizin in Innsbruck, Amraser Straße 101

Dr. Elmar Marco **ZAGLER**, Facharzt für Medizinische und Chemische Labordiagnostik in Zams

für Medizinische und Chemische Labordiagnostik in Zams

Eröffnung von zweiten Berufssitzen

Dr. Linus Christian **HUPP**, M.Sc., Facharzt für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie und approbierter Arzt in Mutters; Eröffnung einer zweiten Ordination als Facharzt für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie in 6020 Innsbruck, Bleichenweg 14a; Telefon: 0512/890235; Ordinationszeiten: Mo–Do 8–12 u. 13–17; Fr 8–12 Uhr; Terminvereinbarung: erwünscht

Dr. Ludwig **KNABL**, Facharzt für Klinische Mikrobiologie und Hygiene in Zams; Eröffnung einer zweiten Ordination als Facharzt für Klinische Mikrobiologie und Hygiene in 6020 Innsbruck, Eduard-Bodem-Gasse 6; Ordinationszeiten: nach Vereinbarung

Doz. Dr. Hannes **STRASSER**, Facharzt für Urologie in Hall in Tirol; Eröffnung einer zweiten Ordination als Facharzt für Urologie in 6060 Hall in Tirol, Obere Lend 6; Telefon: 0660/4693611 oder 05223/22475; Ordinationszeiten: n. Vereinbg.

Gabor **VIDA**, Facharzt für Allgemeinchirurgie und Viszeralchirurgie in

Kitzbühel; Eröffnung einer zweiten Ordination als Facharzt für Allgemeinchirurgie und Viszeralchirurgie in 6345 Kössen, Mesnerfeld 2; Telefon: 05375/6421; Ordinationszeiten: nach Vereinbarung

Zurücklegung von zweiten Berufssitzen

Doz. Dr. Anja **HOFER**, PhD, Fachärztin für Neurochirurgie in Wörgl

Dr. Sonja **LANG**, Fachärztin für Innere Medizin in Fulpmes

Zu den Krankenkassen wurden zugelassen

Dr. Barbara **GÜNTHER-WIEWIORA**, Ärztin für Allgemeinmedizin in Innsbruck

Die Kassenverträge haben zurückgelegt

Dr. Karl **STUEFER**, Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe in Kufstein

Änderungen von Ordinationsadressen und Ordinationstelefonnummern

Dr. Miroslav **CADA**, Facharzt für Anästhesiologie und Intensivme- ➤

Weil die Kleinen schnell erwachsen werden: Junior's Best Invest*.

Unsere Lebensversicherung für Kinder ab 0 Jahren.

#einesorgeweniger
Ihre Sorgen möchten wir haben.

Jetzt 2 Monatsprämien gratis!
(max. Gutschrift EUR 100,-)

WIENER STÄDTISCHE
VIENNA INSURANCE GROUP 

*Aktion gültig bis 15. 12. 2023. Das Basisinformationsblatt zu diesem Produkt ist bei Ihrer/Ihrem Berater:in und auf wienersaetdtische.at erhältlich.



Universitäre Ausbildungen
für Health Professionals

Studium. Master. Kompetenz.

Geblockte Lehrveranstaltungen und innovative Online- und Blended-Learning Elemente garantieren, dass die Master-Studien an der Tiroler Privatuniversität UMIT TIROL mit dem Beruf vereinbar abgewickelt werden.

Die Master-Studien für Health Professionals:

- Public Health
- Gesundheitswissenschaften
- Health Information Management
- Advanced Nursing Practice
- Gesundheits- und Pflegemanagement
- Gesundheits- und Pflegepädagogik
- Medizinische Informatik (Online Studium)

Infos unter:
www.umat-tirol.at/masterlehre@umat-tirol.at
Tel.: +43 (0)50 8648-3817

UMIT TIROL
DIE TIROLER PRIVATUNIVERSITÄT

dizin in Kitzbühel, Ordination: 6370 Kitzbühel, Ehrenbachgasse 33a; Telefon: 0664/3842062

Dr. Schahin **DEHBALAIÉ**, Facharzt für Unfallchirurgie in Innsbruck, Ordination: 6020 Innsbruck, Innrain 143/3. Stock; Telefon: 0512/9010/9015

Dr. Dr. Albina **DENNHARDT**, Fachärztin für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie in Innsbruck, Ordination: 6020 Innsbruck, Anichstraße 24; Telefon: 0512/931813

Dr. Stephan **KRUGER**, Arzt für Allgemeinmedizin und Facharzt für Orthopädie und Traumatologie in Kufstein, Ordination: 6330 Kufstein, Marktgasse 6; Telefon: 05372/62445

Dr. Dr. Antoniette Maria **MATHIES**, Fachärztin für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie in Innsbruck, Ordination: 6020 Innsbruck, Anichstraße 24; Telefon: 0512/931813

Dr. Elisabeth **MUGLACH**, Fachärztin für Haut- und Geschlechtskrankheiten in Telfs, Ordination: 6410 Telfs, Josef-Schöpf-Straße 3; Telefon: 05262/62900

Astrid **PAUL**, Ärztin für Allgemeinmedizin in Innsbruck, Ordination: 6020 Innsbruck, Arzler Straße 43d; Telefon: 0664/73237121

Dr. Harald **PAUL**, Arzt für Allgemeinmedizin in Innsbruck, Ordination: 6080 Innsbruck, Widumweg 3a; Telefon: 0512/377319

Dr. Christoph **PUELACHER**, Facharzt für Lungenkrankheiten in Innsbruck, Ordination: 6020 Innsbruck, Grabenweg 9; Telefon: 0512/390994

Dr. Karl **STUEFFER**, Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe in Kufstein, Ordination: 6330 Kufstein, Maderspergerstraße 8; Telefon: 05372/61130

Dr. Balazs **SZTANKAY-BÖCK**, Facharzt für Radiologie in Innsbruck, Ordination: 6020 Innsbruck, Bozner Platz 7; Telefon: 0512/575770

Dr. Sabrina **THEURL-PRODINGER**, Ärztin für Allgemeinmedizin in Lienz, Ordination: 9900 Lienz, Reimmichlstraße 46; Telefon: 04852/63600

Dr. Matthias **TRUMMER**, Arzt für Allgemeinmedizin in Lienz, Ordination: 9900 Lienz, Reimmichlstraße 46; Telefon: 04852/63600

Telefaxnummern in den Ordinationen

Dr. Anja Maria **GERTL**, Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapeutische und Ärztin für Allgemeinmedizin in Wörgl; Telefon: 05332/2309023

Dr. Barbara **GÜNTHER-WIEWIORA**, Ärztin für Allgemeinmedizin in Innsbruck; Telefax: 0512/3941494

Dr. Julia **HABLACHER**, Fachärztin für Innere Medizin in Innsbruck; Telefon: 0512/21127603

Dr. Karin **MAURER**, Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin in Innsbruck; Telefon: 0512/2199214951

Dr. Mathias **MILLER**, Facharzt für Augenheilkunde und Optometrie in Innsbruck; Telefax: 0512/57326915

Dr. Maximilian **PATISS**, Facharzt für Orthopädie und Traumatologie und Arzt für Allgemeinmedizin in Götzens; Telefax: 05234/9410018

Dr. Harald **PAUL**, Arzt für Allgemeinmedizin in Innsbruck; Telefon: 0512/37731920

Dr. Ulrike **POPODI**, Fachärztin für Frauenheilkunde und Geburtshilfe in Lienz; Telefax: 04852/7307373

Dr. Christoph **PUELACHER**, Facharzt für Lungenkrankheiten in Innsbruck; Telefax: 0512/39096420

Dr. Christoph **PUELACHER**, Facharzt für Lungenkrankheiten in Telfs; Telefax: 05262/69696014

Dr. Helene **SCHAFFENRATH**, Fachärztin für Frauenheilkunde und Geburtshilfe in Telfs; Telefon: 05262/21845

Dr. Karl **STUEFFER**, Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe in Kufstein; Telefax: 05372/611304

Dr. Balazs **SZTANKAY-BÖCK**, Facharzt für Radiologie in Innsbruck; Telefax: 0512/57577070

Dr. Nina **TULCHINER**, Fachärztin für Urologie in Innsbruck; Telefax: 0512/5820391

Gabor **VIDA**, Facharzt für Allgemeinchirurgie und Viszeralchirurgie in Kössen; Telefax: 05375/64219

Dr. Franziska **WICK**, Fachärztin für Physikalische Medizin und Allgemeine Rehabilitation in Innsbruck; Telefon: 0512/58509819

Änderungen von Ordinationszeiten

Dr. Stephan **CZIEP**, Arzt für Allgemeinmedizin in Innsbruck, Ordinationszeiten: Mo–Fr 8–11.30; MoDo 17–18.30 Uhr; Terminvereinbarung: nicht erforderlich

Dr. Alois **DURNES**, Arzt für Allgemeinmedizin in Seefeld in Tirol, Ordinationszeiten: Mo–Fr 8.30–12 u. 16–18 Uhr;

Dr. Sebastian **FLORESCU**, Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten in Innsbruck, Ordinationszeiten: Di 12–18; Mi 14–19; Do 8–16; Fr 8–13 Uhr; Terminvereinbarung: erwünscht

Dr. Barbara **GÜNTHER-WIEWIORA**, Ärztin für Allgemeinmedizin in Innsbruck, Ordinationszeiten: Mo 8–15; DiDoFr 8–12; Mi 15–18; Terminvereinbarung: nicht erforderlich

Dr. Carin **HOLMBERG-KLOTZ**, Fachärztin für Frauenheilkunde und Geburtshilfe in Innsbruck, Ordinationszeiten: Mo 9–20; Di 9–17; Mi 9–19; Do 9–18; Fr 9–12 Uhr; Terminvereinbarung: erforderlich

Dr. Dr. Antoniette Maria **MATHIES**, Fachärztin für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie in Innsbruck, Ordinationszeiten: Mo–Fr 8–15 Uhr; Terminvereinbarung: erwünscht

Dr. Christoph **PUELACHER**, Facharzt für Lungenkrankheiten in Innsbruck, Ordinationszeiten: nach Vereinbarung

Dr. Kathrin **SCHLEGEL**, Ärztin für Allgemeinmedizin in Oberegurgl, Ordinationszeiten: Mo–So 9.30–11.30 u. 14.30–17 Uhr; Terminvereinbarung: erwünscht

Dr. Reinhard **SCHRANZHOFER**, Arzt für Allgemeinmedizin in Münster, Ordinationszeiten: MoMiFr 7.30–11; DiDo 16–19 Uhr; Terminvereinbarung: erwünscht

Dr. Heinrich Karl **SPISS**, Facharzt für Neurologie in Imst, Ordinationszeiten: MoDiMiDo 8–16; Fr 8–13 Uhr;

Dr. Karl **STUEFFER**, Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe in Kufstein, Ordinationszeiten: MoDiDo 8–12; Mo–Mi 14–18 Uhr; Fr n. Vereinb.; Terminvereinbarung: erwünscht

Dr. Balazs **SZTANKAY-BÖCK**, Facharzt für Radiologie in Innsbruck, Ordinationszeiten: n. Vereinb. Terminvereinbarung: erwünscht

Dr. Ina **WIMMER**, Ärztin für Allgemeinmedizin in Jenbach, Ordinationszeiten: Mo–Fr 7.45–11; DiMi 17–19 Uhr; Terminvereinbarung: erwünscht

In Verlust geratene Ärzteausweise

Dr. Manuel Peter **BÖSER**
Doz. Dr. Armin **FINKENSTEDT**
Dr. Günther **LADNER**
MR Dr. Johann **ÖTTL**
Dr. Eva **PETRY**
Dr. Hans-Robert **SCHÖNHERR**
MR Dr. Andrea **WAITZ-PENZ**

Ehrungen Universitätsprofessor

Prof. Dr. Gerald **BRANDACHER**

Ehrenprofessor

Prof. h.c. Doz. Dr. Günther **NEUMAYR**






EXKLUSIVANGEBOT

WINTERAKTION

Profitieren Sie von attraktiven Konditionen für individuelle Anlage- und Finanzierungslösungen.






Unser Angebot im Überblick

-  **Kostenloses Girokonto** für 2 Jahre
-  **50 % Rabatt** auf den Ausgabeaufschlag
-  **Spezialkonditionen** bei Neufinanzierung und Umschuldung
-  **Kein Jahresvorlagenentgelt**
-  **Pönalefreie Sondertilgung** aus Eigenmitteln jederzeit möglich

Achtung: Veranlagungen in Finanzinstrumente können mit erheblichen Verlusten verbunden sein.

Bedingungen

-  Für Neukund:innen aus den Segmenten Ärzt:innen, Apotheker:innen und Freiberufler:innen
-  Gültig für ausgewählte Fonds der Union Investment Austria GmbH
-  **Laufzeit der Winteraktion bis 31.03.2024**

**GLEICH BERATUNGSTERMIN VEREINBAREN
UND TOP-KONDITIONEN SICHERN.**

DISCLAIMER: Die vorliegende Marketingmitteilung dient ausschließlich der unverbindlichen Information. Die Inhalte stellen weder ein Angebot bzw. eine Einladung zur Stellung eines Anbots zum Kauf/Verkauf von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Kauf/Verkauf, oder eine sonstige vermögensbezogene, rechtliche oder steuerliche Beratung dar und dienen überdies nicht als Ersatz für eine umfassende Risikoaufklärung bzw. individuelle, fachgerechte Beratung. Sie stammen überdies aus Quellen, die wir als zuverlässig einstufen, für die wir jedoch keinerlei Gewähr übernehmen. Die steuerliche Behandlung hängt von den persönlichen Verhältnissen ab und kann künftigen Änderungen unterworfen sein. Dieses Dokument wurde mit angemessener Sorgfalt und nach bestem Wissen erstellt. Die Volksbank Tirol AG übernimmt keine Gewähr für die Aktualität, Richtigkeit oder Vollständigkeit dieses Dokuments. Druckfehler und Irrtümer vorbehalten. Die Verkaufsunterlagen zu den Fonds (Verkaufprospekte, Anlagebedingungen, aktuelle Jahres- und Halbjahresberichte und „Basisinformationsblatt“ (gem. PRIIPs-Verordnung) finden Sie in deutscher Sprache auf www.union-investment.at bzw. stehen in allen Filialen der Volksbank Tirol AG zur Verfügung.

IMPRESSUM: Medieninhaber und Hersteller: Volksbank Tirol AG, Meinhardstraße 1, 6020 Innsbruck, Verlag und Herstellungsort: Innsbruck, Fotos: Adobe Stock; Druck: Druckerei Aschenbrenner GmbH | **WERBUNG** | Stand: November 2023

Tel. 050 566
www.volksbank.tirol/unternehmer

VOLKSBANK. Vertrauen verbindet.

ÖÄK-Fortbildungsdiplom erhalten

haben seit Oktober 2023 folgende Ärzt:innen

Dr. Simone BODE FÄ für Orthopädie und Traumatologie
Dr. Cornelia DECRISTOFORO Ärztin für Allgemeinmedizin
Dr. Tina DEUTINGER FÄ für Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie
Dr. Andreas EIGENTLER FA für Neurologie
Dr. Radu-Iosif ERDELY FA für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde
Dr. Corinna GIERA FÄ für Allgemeinchirurgie und Viszeralchirurgie
Dr. Patricia Elisabeth GIROD Ärztin für Allgemeinmedizin
Dr. Pia HADSCHIEFF Turnusärztin
Dr. Hannes HAGER Arzt für Allgemeinmedizin
Dr. Lea HAMBERGER FÄ für Orthopädie und Traumatologie
Dr. Doris HEBENSTREIT Turnusärztin
Dr. Alexandra HEINISCH FÄ für Frauenheilkunde u. Geburtshilfe
Dr. Bianca HINTNER FÄ für Psychiatrie u. Psychotherapeutische Medizin
Dr. Bernhard JESTER Turnusarzt
Dr. Polychronis KARVOUNARIS Turnusarzt
Dr. Jürgen KLEINRATH Turnusarzt
Dr. Karoline KNIBBE FÄ für Innere Medizin und Kardiologie
Dr. Lukas LANDEGGER Turnusarzt
Dr. Patrick MANDAL, PhD FA für Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie
Dr. Ingrid MÄRZ FÄ für Psychiatrie u. Psychotherapeutische Medizin
Dr. Raphaela MÄTZLER Turnusärztin
Dr. Turkhan MEHDIYEV FA für Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie
Dr. Evi MORANDI, PhD FÄ für Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie
Dr. Dr. Maximilian NEUBERT FA für Mund-, Kiefer- u. Gesichtschirurgie
Dr. Michael OBERBICHLER Arzt für Allgemeinmedizin
Dr. Sonja OEHLER Ärztin für Allgemeinmedizin
Dr. Christina PLANK Turnusärztin
Dr. Margaretha Maria RAMMER Turnusärztin, FÄ für Allgemeinchirurgie und Viszeralchirurgie



FOTO: ADOBE STOCK/ROBERT KIESCHKE

Dr. Volker SCHÄFER FA für Anästhesiologie u. Intensivmedizin
Doz. Dr. Dr. Christian SCHMITTINGER FA für Anästhesiologie und Intensivmedizin, Arzt für Allgemeinmedizin
Dr. Sebastian SCHRÖCKSNADEL Arzt für Allgemeinmedizin, FA für Frauenheilkunde u. Geburtshilfe
Dr. Anna Karina SEIDL FÄ für Anästhesiologie u. Intensivmedizin
Giulia Simonetta BIACCHI Turnusärztin
Dr. Dr. Markus Philipp TITZ Turnusarzt
Dr. Stefanie-Barbara TRULP Turnusärztin
Dr. Moritz WAGNER Turnusarzt, Arzt für Allgemeinmedizin
Dr. Paul WALDENBERGER Turnusarzt
Dr. Philipp WERNER FA für Neurologie
Doz. Dr. Anna Maria WOLF FÄ für Innere Medizin
Dr. Fabian WOLFSGRUBER, B.Sc. Turnusarzt

ÖÄK-Fortbildungsdiplom verlängert

haben seit Oktober 2023 folgende Ärzt:innen

Univ.-Prof. Dr. Rohit ARORA FA für Unfallchirurgie, FA für Orthopädie und Traumatologie
Dr. Eddy Raul DE LEON SOLANO Arzt für Allgemeinmedizin
Dr. Doris DRAPELA Ärztin für Allgemeinmedizin
Doz. Prim. Dr. Walter HASIBEDER FA für Anästhesiologie und Intensivmedizin
Mag. Dr. Ulrike HÖLZL Ärztin für Allgemeinmedizin
Dr. Thomas HÜBER Arzt für Allgemeinmedizin, FA für Anästhesiologie und Intensivmedizin
Dr. Katharina JÖRG Ärztin für Allgemeinmedizin
Dr. Peter KAPFINGER FA für Orthopädie u. Orthopädische Chirurgie

Dr. Kristin KLEEWEIF Turnusärztin, Ärztin für Allgemeinmedizin
Dr. Barbara LASSNIG-KOFLER Ärztin für Allgemeinmedizin
Dr. Markus LECHNER Arzt für Allgemeinmedizin
Doz. Prim. Dr. Martin LUTZ FA für Unfallchirurgie, FA für Orthopädie und Traumatologie
MR Dr. Claudia MARK Ärztin für Allgemeinmedizin
Dr. Nikolaus PLANK Arzt für Allgemeinmedizin
Prof. Dr. Reinhard STAUDER, M.Sc. FA für Innere Medizin
Dr. Daniel VON LANGEN, B.Sc. FA für Anästhesiologie und Intensivmedizin
Dr. Philipp WÜRTINGER FA für Med. u. Chem. Labordiagnostik

TIROLER HÄUSLBAUER BONUS


Prämienfreie Rohbauversicherung

Die Hälfte der ersten Jahresprämie für Haus, Hausrat und H.E.L.P. Alpin ab Bezug Ihres Eigenheims übernimmt die TIROLER*.

Gültig für Neuabschlüsse vom 01.01. - 31.12.2023

*Alle weiteren Informationen und Voraussetzungen finden Sie auf www.tiroler.at/Versicherungen/Aktuelle-Angebote/TIROLER-Haeuslbauerbonus.

Für's Wohnen



Dieses Dokument ist eine unverbindliche Erstinformation. Es stellt keine individuelle Empfehlung, kein Angebot, keine Beratung sowie keine Aufforderung zum Kauf dar und dient insbesondere nicht als Ersatz für eine umfassende Risikoaufklärung. Vor Vertragsabschluss bieten wir eine individuelle Beratung an. Die Abwicklung der Schadenfälle erfolgt auf Basis der vereinbarten Vertragsbedingungen. Konditionen gültig bis auf Widerruf. Irrtümer, Druckfehler und Änderungen vorbehalten.



Stellenausschreibungen

ANZEIGE

Ordinieren und Operieren an einem Ort: In den **MEDICENT-Ärztzentren** in Baden, Innsbruck, Linz und Salzburg – **Vollzeit oder Timeshare**. Genießen Sie den Komfort eines gemanagten Ärzteentrums und die daraus entstehenden Vorteile. **Direktabrechnung mit privaten Krankenzusatzversicherungen** von durchgeführten Eingriffen in den OP-Räumen, Praxismanagement uvm. Informieren Sie sich bei uns und werden Sie Teil des starken **MEDICENT-Ärzteteams**.

Mail: info@mmanagement.at
Tel: 0512/9010-1001

www.medicent.at und www.mmanagement.at



MEDICENT

Lebenslauf inkl. Foto, Zeugniskopien, Referenzen) elektronisch an: serab@gynecoban.at
Kontakt: Dr. Serab Coban

Ausgebildete DKP mit Fachrichtung Unfall (Unfallambulanz) sucht eine neue Herausforderung bei einem niedergelassenen Arzt im Großraum Schwaz

- Stundenausmaß: 25–30 Wochenstunden
 - OrdinationsassistentInnen-ausbildung
 - Gips-Assistenzausbildung
- Kontaktdaten:
Irene Kemper
Tel.: 0676/9405210

Wir erweitern unser Team und suchen eine Ordinationsassistentin im westlichen Mittelgebirge für bis zu 30 Wochenstunden

Wir erweitern unser Team und suchen eine Ordinationsassistentin für eine allgemeinmedizinische Praxis im westlichen Mittelgebirge für bis zu 30 Wochenstunden. Ein bereits laufender oder absolvierter Ordinationsassistentenkurs (gerne auch diplomiertes Gesundheitspersonal) sowie einen freundlichen und diplomatischen Umgang mit unseren Patienten sehen wir als Voraussetzung. Die Bezahlung ist überdurchschnittlich bemessen am jeweiligen Ausbildungsgrad. Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an: herrdoktor@pegger.at

Freundliche/r Ordinationsassistent/-in in Teilzeit (ca. 20 Wochenstunden) für Kinder-Wahlarztpraxis in Innsbruck gesucht

Freundliche/r Ordinationsassistent/-in in Teilzeit (ca. 20 Wochenstunden) für Kinder-Wahlarztpraxis in Innsbruck gesucht. Sie können eigenständig und eigenverantwortlich arbeiten, sind genau und gewissenhaft, verfügen über gute Computerkenntnisse, haben Erfahrung mit Kindern, sind humorvoll und geduldig? Dann sind Sie richtig! Ich lege Wert auf ein gutes Team, einen freundlich respektvollen

Hautarztpraxis im Zentrum von Innsbruck sucht

Freundliche, flinke Ordinationsassistent/in in Ausbildung oder abgeschlossenem Kurs, möglichst mit Vorerfahrung zur Unterstützung unseres Teams. Stundenausmaß ca 15–20h/Woche gesucht.

Aufgaben:

- Administrativer Bereich (An- und Abmeldung, Telefon, E-Mail, Bestellungen, Befundbesprechung)
- praktische Tätigkeiten: Assistenz bei Untersuchungen, Anlegen von Wundverbänden, Allergietestung, Blutabnahmen, Assistenz bei Operationen

- Sterilgutaufbereitung

Wir bieten:

- Mitarbeit in tollem Team mit viel Miteinander
 - Arbeitsplatz im Zentrum von Innsbruck mit guter Anbindung ans öffentliche Verkehrsnetz
 - Übertarifliche Bezahlung je nach Vorerfahrung und nach Einarbeitungszeit
 - Abwechslungsreiche Tätigkeit
 - Freizeit an Wochenenden
- Bewerbung mit Lebenslauf und Kontaktdaten bitte an: office@dr-bodenberger.at

Ordinationsassistent/in oder diplomierte/r Gesundheits- und Krankenpfleger/in für Allgemeinpraxis (alle Kassen) im Zentrum von Innsbruck gesucht!

Wir suchen zum ehestmöglichen Start in unserer Allgemeinpraxis eine/n engagierte/n Ordinationsassistent/in oder eine/n diplomierte/n Gesundheits- und Krankenpfleger/in im Ausmaß von bis zu

25 Wochenstunden.

Sie haben:

- Freude im Umgang mit Menschen und begegnen unseren Patienten mit Freundlichkeit und hoher Kundenorientierung
 - Sie verfügen über die Ausbildung zur Ordinationsassistentin oder zum/zur diplomierten Gesundheits- und Krankenpfleger/in und haben idealerweise bereits in einer Arztpraxis gearbeitet.
 - Gute EDV-Kenntnisse, idealerweise, aber nicht Voraussetzung des Ordinationsprogramms MED EXPERT, runden Ihr Profil ab.
- Neben den klassischen Tätigkeiten einer Ordinationsassistentin wie
- Blutabnahmen
 - Richten von Infusionen etc.
 - helfen Sie mit bei der Betreuung unserer Patienten telefonisch und vor Ort.

Es erwarten Sie ein freundliches Arbeitsumfeld und ein attraktiver Arbeitsplatz in bevorzugter, sehr zentraler Innenstadt-Lage! Ihr Interesse senden Sie bitte an holger.mailpost@gmail.com

Kinderfachärztin in Innsbruck sucht ab sofort zur Verstärkung des Teams eine/n Ordinationsassistenten/in für 38 Wochenstunden

Erwünscht:

- Belastbarkeit
 - Teamfähigkeit
 - sehr gute PC-Kenntnisse
 - Berufserfahrung bei einem Kassenarzt oder abgeschlossene Ausbildung im medizinischen Bereich
- Die Entlohnung richtet sich über dem KV mit einem Mindestgehalt von 2.100,- Euro netto bei Vollbeschäftigung.

Bewerbungsschreiben mit Foto, Lebenslauf und Zeugnissen schicken Sie bitte an die E-Mail-Adresse: kinderaerztin.muigg@gmx.at
Kontakt: Dr. Barbara Muigg

Ordinationsassistent/-in für 10 bis (bevorzugt) 20 Wochenstunden ab sofort für Hausarztordination gesucht

- Vorerfahrungen sind von Vorteil, aber nicht zwingend.
 - Gute Bezahlung
 - Gutes Arbeitsklima
- Bewerbung bitte unter: dr.ucar@medicentinsbruck.com
Kontakt: Dr. Osman Ucar

Dynamische Wahlarztpraxis in Wörgl sucht Verstärkung

Dynamische Wahlarztpraxis in Wörgl sucht Verstärkung im Team für 12–15 Stunden ehestmöglich. Entlohnung über Kollektiv. Bewerbungen bitte schriftlich mit Lebenslauf an: info@intimed.at

Ordinationsassistentin für 20 h/Woche in einer gynäkologischen Wahlarztpraxis in Innsbruck (Medicent) gesucht

Sie bringen mit:

- eine abgeschlossene Ausbildung, evtl. Erfahrungen im Ordinations- bzw. medizinischen Bereich
- Freundlichkeit
- Teamfähigkeit
- Professionalität
- Flexibilität
- Verschwiegenheit
- Diskretion

Interessierte Bewerber:innen wenden sich bitte mit Ihren Unterlagen (Bewerbungsschreiben,

Umgang, ein angenehmes Ambiente und Freude an der Arbeit. Die Bezahlung erfolgt je nach Qualifikation deutlich über dem Kollektiv.
Bewerbungen an: kinderarztpraxis-mitterweg@gmail.com

Ordinationsassistent/in oder DGKP für internistische Wahlarztpraxis mit Schwerpunkt Kardiologie in Innsbruck ab Februar 2024 gesucht

Für meine internistische Wahlarztpraxis mit Schwerpunkt Kardiologie suche ich eine/n engagierte/n Ordinationsassistent/in oder eine/n diplomierte/n Gesundheits- und Krankenpfleger/in im Ausmaß von bis zu 30 Wochenstunden. Neben den klassischen Tätigkeiten einer Ordinationsassistentin wie

- Blutabnahme
- Durchführung diagnostischer Maßnahmen: EKG, Lungenfunktion und BIA (ausführliche Schulung),
- Erfassung der Vitalparameter: RR, Größe, Gewicht usw.,
- Assistenzfähigkeit bei ärztlichen Maßnahmen: Infusionstherapie, Ergometrie,

tragen Sie Verantwortung für den administrativen Bereich der Patientenversorgung:

- Terminkoordination und Terminvergabe
- Empfang und administrative Dokumentation der Patient/innen
- Verwaltung, Wartung und

Bestellung der Medizinprodukte/ des Praxisbedarfs
Es erwarten Sie ein freundliches Arbeitsumfeld und ein attraktiver Arbeitsplatz mit interessanter Entlohnung in einer neuen Praxis in Innsbruck.
Falls Sie motiviert, zuverlässig sind und große Wertschätzung und Freundlichkeit im Umgang mit Menschen pflegen, freue ich mich auf Ihre Bewerbung inkl. Lebenslauf, Foto und Zeugnissen an: cmussnerseeber@gmail.com

Ordinationsassistent/in für allgemeinmedizinische Praxis in Inzing (25 Wochenstunden) gesucht

Motivierte/r Ordinationsassistent/in für allgemeinmedizinische Praxis in Inzing (25 Wochenstunden) gesucht.

- Vorkenntnisse im medizinischen Bereich
- Bezahlung je nach Qualifikation und Bereitschaft zur Überzahlung

Bewerbungen bitte an: marion.gruber@medway.at
Kontakt: Dr. Marion Gruber

Ordinationsassistentin/medizinische Sekretärin gesucht

Wir suchen zum ehestmöglichen Eintritt eine verlässliche, engagierte Ordinationsassistentin/medizinische Sekretärin; gerne auch Wiedereinsteigerin bzw. Quereinsteigerin

- Für unsere Wahlarztordination im Menardicenter/DEZ in Innsbruck für 16 Stunden/Woche.

AUFGABENBEREICH:

- Patienteneingang
- Administration (Telefon, Bürotätigkeiten, Abrechnung)
- Schreiben von Befunden nach Diktat
- Labortätigkeiten

Bezahlung über Kollektivvertrag.
Wir freuen uns über Ihre Bewerbung unter: ordination@dr.smekal.tirol

Ordinationsassistent in Kassenarztpraxis in Achenkirch für 20 Stunden/Woche gesucht

- Bezahlung über KV
- Bewerbung unter: dr.stefanhofmann@aon.at oder unter der Tel. 0664/3507879

Suche Ordinationsassistent oder DKP (m/w/d) für allgemeinmedizinische Kassenpraxis in Innsbruck für mind. 18 Wochenstunden

Wir suchen für unsere allgemeinmedizinische Kassenpraxis im Zentrum von Innsbruck eine Ordinationsassistentin oder DGKP zur Verstärkung unseres Teams. Die Tätigkeit ist vielfältig. Neben der administrativen Arbeit an der Anmeldung umfassen Ihre Aufgabenbereiche diagnostische Untersuchungen (EKG, Lungen-

funktion, kleine Labortätigkeit) und therapeutische Behandlungen (Verbandswechsel, Ultraschall- und Wärmebehandlung, TENS). Die Arbeitszeiten sind drei Vormittage, 7–12.15 Uhr und Donnerstag nachmittags, 15.15–17.45 Uhr. Die Bezahlung erfolgt deutlich über dem Kollektiv.
Bewerbungen mailen Sie bitte an: anmeldung@praxis-dr-schulze.at
www.praxis-dr-schulze.at

Ordinationsassistentin für Allgemeinpraxis (alle Kassen) in Innsbruck gesucht!

Wir suchen zum sofortigen Start eine/n engagierte/n Ordinationsassistentin im Ausmaß von 20–25 Wochenstunden. Sie haben Freude im Umgang mit Menschen und begegnen unseren Patienten mit Freundlichkeit und hoher Kundenorientierung. Idealerweise haben Sie bereits Berufserfahrung in einer Arztpraxis sammeln können. Gute EDV-Kenntnisse runden Ihr Profil ab. Neben den klassischen Tätigkeiten einer Ordinationsassistentin wie Rezeptausstellung, Überweisungen, Blutabnahme, Vorbereiten von Infusionen, Labor und Wundversorgung verfügen Sie idealerweise über Erfahrung im Programm Webmed und helfen bei der Betreuung unserer Patienten telefonisch und vor Ort mit. Die Bezahlung liegt, abhängig von Ausbildung und Berufserfahrung, »



Versichern beruhigt

Die Herausforderung besteht darin, mehr als nur eine Versicherung anzubieten – eine Gesamtlösung

Als unabhängiger Versicherungsmakler und Spezialist für Ärzteversicherungen bieten wir Ihnen maßgeschneiderte Absicherungen zu Spezialkonditionen.



Dörrstraße 85 A-6020 Innsbruck Tel. 0512-263926
office@hofer-partner.at www.hofer-partner.at





MED-MANAGEMENT MAG. CHRISTOPH STÜHLINGER

Sie benötigen eine individuelle Beratung oder Hilfestellung bei Ihrem Projekt, wie Praxis-Übersiedelung, -Neugründung, -Übergabe oder Praxis-optimierung/-umwandlung (inkl. Personal-Aufstockung oder -wechsel)? Zu meinen Kund:innen zählen Ärzt:innen, Ordinationen und Institute/ Tageskliniken. Bei Interesse vermittele ich Ihnen auch gerne den richtigen Ansprechpartner bei meinem Netzwerk-Partner:innen. Lassen Sie uns gemeinsam in einem unverbindlichen Erstgespräch eine erste Analyse und die Festlegung der gemeinsamen Ziele erstellen.

Ich berate Sie vertraulich.
Mag. Christoph Stühlinger:
cs@med-management.at
Tel: +43 660 2161500

deutlich über Kollektivvertrag. Es erwartet Sie ein freundliches Arbeitsumfeld und ein attraktiver Arbeitsplatz in bevorzugter sehr zentraler Innenstadt-Lage! Ihre Bewerbung senden Sie bitte an praxis@dr-nevzatsari.at.

Gesucht: Ordinationsassistent:in 15–20 Stunden in Nußdorf-Debant/Osttirol ab Jänner 2024

- Sie haben ein sicheres und gepflegtes Auftreten, idealerweise einen abgeschlossenen Kurs und Erfahrung in einer Kassenordination?
 - Sie verfügen über perfekte Deutsch- und gute Englischkenntnisse?
 - Sie haben ausgezeichnete MS-Office Kenntnisse?
 - Sie arbeiten genau, sind gewissenhaft, verlässlich und loyal?
 - Sie sind kritikfähig und stresstolerant und arbeiten gerne mit Menschen und im Team?
- IHR AUFGABENGEBIET:
- Patienten-Empfang,
 - Terminvereinbarungen,
 - Organisation, Telefondienst,
 - Bestellwesen, Assistenz im Labor, etc.

Auf Ihre aussagekräftige Bewerbung per E-Mail unter georgsabitzter@gmail.com freut sich Dr. Alexander Georg Sabitzer. Bezahlung laut KV (bei entsprechender Qualifikation Überbezahlung vorgesehen)

WELLCON GmbH sucht zur Verstärkung des Teams in Innsbruck eine Front-Office-Mitarbeiter:in (m/w/d), 25 h/Woche

IHR AUFGABENGEBIET:
Allgemeine Administration im medizinischen Verwaltungsbereich:

- Terminmanagement
 - Dokumentenmanagement,
 - Korrespondenz
 - Kund:innenverkehr inkl. Korrespondenz
- WIR ERWARTEN:
- Abgeschlossene kaufmännische Ausbildung, medizinischer Background von Vorteil (z. B. Ordinationsassistent:in)
 - Einschlägige Berufserfahrung in einer medizinischen Einrichtung
 - Sehr gute Deutschkenntnisse in Wort und Schrift
 - Belastbarkeit und Teamfähigkeit
 - MS-Office-Kenntnisse werden vorausgesetzt
 - Hohes Maß an Selbständigkeit, Eigeninitiative und Organisationsgeschick

WIR BIETEN:

- Einen langfristigen Arbeitsplatz in zentraler Lage mit sehr guter öffentlicher Verkehrsanbindung
 - Eine abwechslungsreiche und verantwortungsvolle Tätigkeit mit Raum zur persönlichen Weiterentwicklung in einem zukunftsorientierten Unternehmen
 - KEINE Wochenend-, Feiertags- und Nachtdienste
- Kontakt:
office-innsbruck@wellcon.at

Ordinationsassistent:in in St. Johann i. T. gesucht Arbeitszeit: Vollzeit, Arbeitsbeginn: ab sofort

ANFORDERUNGEN:

- Ausbildung zum/zur Ordinationsassistent:in bzw. Bereitschaft zur Absolvierung des Kurses
 - Terminkoordination bzw. Terminverwaltung in Arztpraxen
 - Gute EDV-Kenntnisse sowie Kenntnisse im (Arzt-)Schriftverkehr
 - Für die weiteren Tätigkeiten werden Sie angelernt
- WIR BIETEN:
- Arbeitszeiten im Rahmen unserer

Ordinationszeiten

- Entlohnung nach Qualifikation und Berufserfahrung.
- Wir stellen gerne auch eine ältere Arbeitskraft, Wiedereinsteiger/in oder Schulabgänger/in ein. Bewerbung bitte an Dr. Fick Peter, Lungenarzt
6380 St. Johann i. T., dr.fick@aon.at

Ordinationsassistent:in in Ausbildung (AZW, WIFI ...) für gynäkologische Praxis in Innsbruck für Praktikum gesucht

Ordinationsassistent:in in Ausbildung (AZW, WIFI) für gynäkologische Praxis in Innsbruck für Praktikum gesucht. Bei Interesse bitten wir Sie, sich unter der folgenden Nummer bzw. E-Mail bei uns zu melden:
E-Mail: office@dr-krause.at
Tel.: 0660/9176817
Kontakt: Dr. med. Peter Krause

Sympathische Ordination für Allgemeinmedizin in Zirl sucht Ordinationsassistentin (30 h/Woche)

Gerne mit Erfahrung. Gute Bezahlung. Bewerbungen an:
praxis@dr-stimpfl.com

Verlässliche Ordinationsassistentin für Augenarztpraxis in Innsbruck gesucht

- Ich suche eine freundliche, zuverlässige Ordinationsassistentin für ca. 15 Stunden/Woche.
 - Bezahlung und Urlaub liegen über dem Kollektivvertrag.
- Erwünscht sind:
- EDV-Kenntnisse
 - Belastbarkeit sowie
 - freundliches Auftreten
- Ich freue mich auf Ihre Bewerbungen an: dr.hofmann-hochstoeger@medway.at

Zur Erweiterung unseres Teams suchen wir eine Ordinationsassistentin

- Zur Erweiterung unseres Teams suchen wir eine Ordinationsassistentin mit Erfahrung in
- Blutabnahme bzw. DGKP zum baldstmöglichen Eintritt
 - Stundenausmaß zwischen 12 und 15 Stunden nach Vereinbarung
 - Übertarifliche Bezahlung
 - 9 Wochen bezahlter Jahresurlaub
 - Abwechslungsreiche Tätigkeit mit Durchführung von:
 - EKGs, Blutabnahmen, Lungen-

funktionen, Atemtests für Laktose oder Fructoseunverträglichkeit

- Infusionen, wenn entsprechende Kenntnisse vorhanden (nicht Voraussetzung)
 - Empfang mit Terminkoordination, Patientenaufnahme in internistisch-kardiologischer Praxis in Volders
- Praxisgemeinschaft für Innere Medizin, Kardiologie, Sportmedizin
Dr. Christian Ritelli, Dr. Christine Ritelli, Dr. Stefan Obersteiner, Dr. Marina Hornsteiner
Bewerbungen entweder unter christian.ritelli@gmail.com oder 0680/1114116

Kommunikative, gut organisierte medizinische Verwaltungskraft für Wahlartzordination in Innsbruck gesucht

- Ca. 35 Wochenstunden
- Voraussetzungen:
- Beste Deutsch- und Computerkenntnisse (med. Verwaltungsprogramme)
 - Rechnungswesen
 - Führung der Patientenkartei
 - Telefon- und Terminmanagement
 - Angenehmer, freundlicher Umgang mit Patienten
 - Multimodales Arbeiten
 - Teamfähigkeit
 - Arbeit am Patienten (Blutabnahme, Infusionsmanagement ...)
- Erwünscht:
- Ausbildung oder Erfahrung im medizinischen Bereich mit Wirtschaftskompetenz (z. B. Diplomierte Gesundheits- und KrankenpflegerInnen, OrdinationsassistentInnen o. ä.)
 - Eigenständiges Arbeiten im Verwaltungsbereich
 - Flexibilität
- WIR BIETEN:
- Freie Zeiteinteilung außerhalb der Ordinationszeiten
 - Engagiertes Team mit Freude an der Arbeit
 - Bezahlung über KV je nach Qualifikationen und Erfahrung
 - Beste Verkehrsanbindung
- Wir freuen uns auf Sie!
Bei Interesse Bewerbung (nur Lebenslauf notwendig) bitte an: office@andreaehm.at

Ordinationsassistentin in Zirl gesucht

Ordinationsassistentin für 2–3 Vormittage (Mo, Mi, Fr/Zeit 8 bis 12.30 Uhr) gesucht.
Bewerbungen an:
praxis@dr-stimpfl.com

ORDINATIONS- RÄUMLICHKEITEN

Räumlichkeiten für Praxis-, Therapie- oder Ordinations- gemeinschaft in 6111 Volders ab sofort zu vermieten

Die Immobilie an der Bundesstraße 5 in 6111 Volders (ehem. Johannes Apotheke) ist verkehrstechnisch ideal angebunden und bietet vielseitige Gestaltungsmöglichkeiten:

Die ca. 145 m² im OG 1 teilen sich wie folgt auf:

- 1 großer Beratungs- bzw. Empfangsraum (Abtrennung möglich)
- 1 Labor/Küche
- 1 Büroraum inkl. Einbaubett/-Schrank
- 1 Mitarbeiterküche
- 2 Toiletten
- 1 Dusche

Die Immobilie verfügt des Weiteren über:

- zusätzliche 17 m² Lagerfläche
 - eine Klimaanlage
 - 5 Parkplätze vor der Eingangstüre
- Je nach Geschäftszweck und Umbaumaßnahme ist die Miete verhandelbar. Derzeit belaufen

sich die Betriebskosten auf ca. 457,- Euro zzgl. Strom. Die Immobilie steht aktuell leer. Kontaktdaten für Besichtigungen und nähere Informationen: Frau Julia Leitner
Tel. 0676/6305752
leitnerjulia9@gmail.com

Ordinationsräumlichkeiten in Kufstein zu vermieten

Ordinationsräumlichkeiten in Kufstein zu vermieten.

Details:

- ca. 100 m² im Zentrum
 - ehemalige Arztpraxis
- Kontakt: Dr. Erwin Zanier
dr.e.zanier@kufnet.at

Räumlichkeiten in Praxis mit bestehender Physiother- apie in Westendorf ab 2024 zu vermieten

- gute Anbindung an die Brixentaler Bundesstraße
- barrierefreier Zugang
- ausreichend Parkmöglichkeiten
- neues, modernes Gebäude mit hellen, lichtdurchfluteten Praxisräumen
- bestehende Anmeldung/

Wartebereich, welche zur Mitnutzung gedacht ist

- Sozialraum vorhanden

Die Praxis und die Räumlichkeiten sind auf der Homepage www.medwest.plus gut ersichtlich. Kontakt: Sandra Fuchs
Tel. 0664/5243349
sandra.fuchs@medwest.plus

Praxisräumlichkeiten in bestehender Praxis in Kufstein zu vermieten

- Neue barrierefreie Praxisräume im Zentrum von Kufstein ab Oktober 2023 stundenweise oder halbtags zur Untervermietung – geeignet für Ärzt:innen und Gesundheitsberufe.
 - Die Praxis befindet sich in einem Neubau in der Marktgasse in Kufstein.
 - Die Praxis besteht aus zwei modernen, vollständig möblierten Behandlungsräumen und mehreren kleineren Therapieräumen.
- Nähere Informationen unter:
Dr. Stephan Kruger
Arzt für Allgemeinmedizin (alle Kassen), Wahlarzt für Orthopädie und Traumatologie
stephan.kruger@gmx.at

Tel: 0664/1669137
Besichtigung nach Terminvereinbarung gerne möglich.

Wir verkleinern unsere Ausstellungsflächen in Lienz; Wohnkultur Nussbaumer

Wir verkleinern unsere Ausstellungsflächen.

- im 1. Stock um 500 m²
 - im 2. Stock um 500 sowie 450 m²
 - Alle Räume sind 300 cm hoch
 - Auch eine Parkfläche für 15 Fahrzeuge wäre verfügbar.
 - Die Praxen könnten jetzt in jeder gewünschten Größe eingeplant werden.
 - Wenn Bedarf besteht, bitten wir um Kontaktaufnahme.
- Kontakt:
wk-nussbaumer-mail@aon.at

Räumlichkeit in Praxis- gemeinschaft zu vermieten – alle Gesundheitsberufe

- Standort: Mariahilfstr. 4 in Innsbruck
- hochwertig sanierter Altbau
- 3. Stock, Lift vorhanden
- sonnige Südausrichtung mit Blick auf den Inn



© comdesign & Druckerei - pr2023-internal ANZ - Foto: Anton Klöcker

WUSSTEN SIE, DASS ...

... die Privatlinik Hochrum bezugsfertige, flexibel gestaltbare Räumlichkeiten im eigenen Ordinationszentrum vermietet?

Wir bieten Ihnen als unser/e Partner:in:

- ein optimales Umfeld für konservative Disziplinen wie Innere Medizin und Neurologie,
- die Möglichkeit der stationären Aufnahme und Betreuung von Ihren Patient:innen,
- eine fächerübergreifende Vernetzung durch Belegärzt:innen aus über 20 Fachdisziplinen,
- die modernste diagnostische und therapeutische Infrastruktur wie CT, MRT, Sonographie, Endoskopie, Physiotherapie u.v.m.,
- eine hohe Patientenzufriedenheit durch kundenorientierte Infrastruktur (Parkplätze, hochfrequente Busverbindung, Garten, Therapiezentrum u.v.m.).



Wenden Sie sich unverbindlich an
Dr. Thomas Finsterwalder, MBA:
t.finsterwalder@pk-hochrum.com
www.privatlinik-hochrum.com

- Raumgröße: 17 m² + 31 m²
- Gemeinschaftsflächen (Eingangsbereich, Wartebereich, Küche, Bad, Abstellraum) verfügbar ab sofort.

Bei Interesse oder für weitere Informationen: Mag. Hendrike Miess
Tel. 0664/912300
praxis@hendrikemiess.at

Ordinationsräumlichkeiten in Arzthaus Jenbach-Zentrum zu mieten

Wunderbar gelegene, moderne und freundliche Ordinationsräumlichkeiten, ca. 90 m², mit Parkplätzen, in Arzthaus Jenbach-Zentrum zu mieten.
Tel. 0650/5615899

SONSTIGES

Meine gynäkologische Wahlarztordination wird mit Ende Februar 2024 aufgelöst

Da mein Vermieter die Räumlichkeiten braucht, stehen zahlreiche medizinische Geräte und Einrichtungsgegenstände zur Verfügung – Fotos auf der Homepage abrufbar.

Dr. Marlene Rockenschaub-Fendt
FÄ für Gyn-Geb.-Hilfe
Kreuzäckerweg 37, 6800 Feldkirch
marlene.rock@aon.at
Tel. 0664/4665396

Gynäkologischer Stuhl

Gynäkologischer Stuhl (Schmitz Stuhl medi-matic 115,7) – sehr gut erhalten, in den Farben Hellgrau/Flieder zu verkaufen.
Bei Interesse bitte um Kontaktaufnahme unter Tel. 0676/5852910

Langjährige Ordinationsassistentin (ohne Prüfung) sucht auf Basis von Geringfügigkeit geeignete Stelle ab 1.1.2024

Ich suche bevorzugt an 1 Tag/Woche, max. 2 Halbtage, für 6–8 Stunden auf Geringfügigkeitsbasis eine Ordinationsassistentin.
Übernehme auch gern

- Abrechnungen
- Schreibarbeiten und
- das Schreiben von Gutachten uvm.

Anfragen unter:
assistentin1@gmx.net

Studentin im 5. Semester Humanmedizin sucht ab Oktober 2023 einmal die Woche Tätigkeit bei Internist:in oder Allgemeinmediziner:in

Studentin im 5. Semester Humanmedizin sucht ab Oktober 2023

- einmal die Woche vormittags für 8–10 Stunden bei niedergelassenem:r Internist:in oder Allgemeinmediziner:in eine geringfügige Stelle zum Erlernen von praktischen Fertigkeiten wie:
- Blutabnahme
- EKG
- LUFU etc.

Rücksprache bitte mit Frau Anja Muigg
Tel. 0699/11781453
anja.muigg@student.i-med.ac.at

Ordinationsassistentin übernimmt Reinigungsarbeiten

• Ordinationsassistentin übernimmt zusätzlich 2 x pro Wo für ca. 6 Std. am Nachmittag

• (nur in Ibk Stadt) Reinigungsarbeiten in einer Ordination.
Tel. 0650/3553745

Ordinationssekretärin übernimmt Schreibarbeiten auf Honorarbasis

- Erstellung von Arztbriefen, Anamnesen, Befund diverser Fachrichtungen
- Gutachten (Versicherung und Gericht)
- Rechnungslegung und Terminmanagement
- kurzfristige oder einmalige Kranken- und Urlaubsvertretung auch möglich

Kontakt:
Petra Daum
petra.daum@a1.net

Baugrundstück 1000 m² in Mayrhofen/Finkenberg aufgrund eines Umzuges günstig an Ärztin/Arzt abzugeben.

Bei Interesse bitte Kontaktaufnahme unter Alex Schneidinger
Tel. 0664/2464749.

Gelungene Innenraumgestaltung erfordert weitreichende Kompetenzen.

Wir unterstützen bereits bei der Grundriss-Evaluierung und kreieren für den Workflow optimierte Innenarchitektur. Die kompetente Planung, das fein abgestimmte Interieur und die Auswahl der Farben schaffen ein angenehmes Ambiente für Ihre Patienten. Wir organisieren das Know-how und die Gerätschaften in Zusammenarbeit mit unseren kompetenten Partnern. Die professionelle Koordination aller erforderlichen Arbeitsschritte sorgt für einen pünktlichen Start Ihrer neuen Arztpraxis.



RÖNTGENSCHÜTTÜREN

JETZT NEU: SCHIEBE- UND DREHTÜRSYSTEME MIT RÖNTGENSCHUTZ
IN HOCHWERTIGER TISCHLERQUALITÄT UND AUF MASS GEFERTIGT

Sumper



A-6020 Innsbruck, Trientlgasse 68, Telefon 0512/341390

E-Mail: office@sumper.at



IHRE NEUE ARZTPRAXIS –
mehr auf www.sumper.at



- + NETTOORDINATIONS-/PRAXISFLÄCHE:
ORDINATION 1: 150,6 m²
ORDINATION 2: 77,4 m²
ZZGL. ALLGEMEINFLÄCHEN
- + OBJEKTFÖRDERUNG
- + BEVORZUGTE LAGE MIT
DIREKTER ANBINDUNG AN DIE
LANDESSTRASSE L12
- + FREIE GESTALTUNGSMÖGLICHKEITEN
IN PLANUNG UND AUSFÜHRUNG
- + INDIVIDUELLER INNENAUSBAU
MÖGLICH
- + AUSGEZEICHNETE INFRASTRUKTUR
- + ATTRAKTIVES INVESTMENT
- + MODERNE HAUSTECHNIK
- + PHOTOVOLTAIK-ANLAGE

PREIS AUF ANFRAGE

NEUBAU

GEFÖRDERTE ORDINATIONS-/ PRAXISFLÄCHE IM HERZEN DES WESTLICHEN MITTELGEBIRGES

DIE **BONART PROJEKTENTWICKLUNGS
GMBH** ERRICHTET IM FRÜHJAHR 2024
IM ZENTRUM VON BIRGITZ DIESES
EINZIGARTIGE NEUBAUPROJEKT MIT 13
WOHNEINHEITEN SOWIE 2 ORDINATIONS-/
PRAXISFLÄCHEN IM ERDGESCHOSS.

FÖRDERUNG

DIE FÖRDERUNG WIRD AUSSCHLIESSLICH
FÜR DIE ERDGESCHOSSFLÄCHEN GEWÄHRT
UND WIRD BEREITS IM KAUFPREIS
BERÜCKSICHTIGT. DIE SICHERSTELLUNG DER
MEDIZINISCHEN VERSORGUNG STEHT IM
VORDERGRUND. DEM FÖRDERUNGSBETRAG

GEHT EINE BETRIEBSPFLICHT UND EIN
VORKAUFRECHT VORAUSS.

UM DEN ZUKÜNFTIGEN EIGENTÜMERN
EIN GRÖSSTMÖGLICHES MASS AN
FLEXIBILITÄT UND FREIHEIT HINSICHTLICH
DER GESTALTUNG DES INNENAUSBAUES
BIETEN ZU KÖNNEN, WERDEN DIESE
FLÄCHEN IM „EDELROHBAU“ ZUM VERKAUF
ANGEBOTEN. DIE GENAUEN DETAILS ZU
AUSSTATTUNGSUMFANG, BETRIEBSPFLICHT
ETC. WERDEN NOCH GESONDERT IN DEN
VERGABEGESPRÄCHEN VORGELEGT BZW.
BESPROCHEN.



KONTAKT

BONNE APART IMMOBILIEN &
PROJEKTMANAGEMENT GMBH
MARIA-THERESIEN-STR. 29/3, INNSBRUCK
TELEFON **0512/909060**
OFFICE@BONNE-APART.AT
HERR STEFAN WARGER



**BONNE APART
GROUP**
IMMOBILIEN & PROJEKTMANAGEMENT



72.
Wiener
ÄRZTE
Ball

Foto: Stefan Seelig

72. WIENER ÄRZTEBALL

SAMSTAG, 27. JÄNNER 2024

Wiener Hofburg | Eröffnung 21.30 Uhr



www.aerzteball.at

Das Kammeramt

■ Unsere Beratungszeiten

Persönlich erreichen Sie uns Montag bis Freitag von 8.00 bis 12.30 Uhr sowie Mittwoch von 13.00 bis 17.00 Uhr. Sollte es Ihnen möglich sein, bitten wir Sie, einen Termin zu vereinbaren. Telefonisch sind wir für Sie von Montag bis Donnerstag von 8.00 bis 17.00 Uhr und Freitag von 8.00 bis 13.00 Uhr unter 0512/52058-0 erreichbar.

Anschrift: 6020 Innsbruck, Anichstraße 7, 1. Stock

Tel. (0512) 52 0 58-0, **Fax** -130

kammer@aektirol.at, **www.aektirol.at**

■ Infopoint

Ausgabe von Formularen, Listen, „Arzt im Dienst“-Schildern, Broschüren und Foldern, Auskünfte über öffentlichen Teil der Ärzteliste, Entgegennahme von amtlichen Änderungen bzw. Dokumenten und ausständigen Unterlagen, Erwerb ÖÄK-Diplome, Kleinanzeigen für Mitteilungsblatt, Terminauskünfte Veranstaltungen, Honoraranfragen, EDV-Auswertungen, Mitgliederinformation, Poststelle

Barbara ETZENBERGER, Tel. 0512/52058-132, Poststelle

Serena FERRARI, BA, Tel. 0512/52058-119, Infopoint, Basisausbildung, Facharztausbildung

Andrea TROST, Tel. 0512/52058-120, Infopoint und Empfang, Schiedsstelle in Arzthaftpflichtfragen

Brigitte WOPFNER, Tel. 0512/52058-118, Infopoint, Empfang

■ Direktion

Dr. Günter ATZL, Tel. 0512/52058-122, Kammeramtsdirektor

Mag. Markus MEYER, Tel. 0512/52058-185, Interne Revision, Controlling und Prozessmanagement

Mag. Lucas HOCHENEGER, Tel. 0512/52058-165, Projekte

Nicole KUPRIAN, Tel. 0512/52058-161, Personalangelegenheiten

Mag. (FH) Pia SCHIRMER, Tel. 0512/52058-188, Direktion

■ Abteilung Kurie der niedergelassenen Ärzt:innen

Kurie der niedergelassenen Ärzt:innen, Öffentlichkeitsarbeit, Notarztwesen, kassen- und privatärztliche Belange, Hausapotheken- und Medikamentenangelegenheiten, kassenärztliche Wochenend- und Feiertagsdienste, Nachtdienste unter der Woche, Praxisvertretung, Veranstaltungsorganisation

Markus SCHERL, MSc, Tel. 0512/52058-142, Abteilungsleiter

Mag. Reinhold PLANK, Tel. 0512/52058-149, Abteilungsleiter-Stv., Beratung Praxiseröffnung, Kassenstellenbewerbungen, Hausapotheken, rechtliche Belange der Kurie der niedergelassenen Ärzt:innen

Michaela MOSER, Tel. 0512/52058-131, Fachgruppen und Referatsbelange, Veranstaltungen, Notarztwesen, Öffentlichkeitsarbeit, Präsidialsekretariat

Dr. Johanna NIEDERTSCHEIDER, Tel. 0512/52058-187, Rechtliche Belange der Kurie der niedergelassenen Ärzt:innen

Isabella SCHRANTZ, Tel. 0512/52058-141, Kassenstellenbewerbungen, kassenärztliche Belange, Bereitschaftsdienst, Praxisvertretung

Regina TSCHIEKNER-GRATL, Tel. 0512/52058-134, Veranstaltungen, Notarztwesen, Öffentlichkeitsarbeit

■ Abteilung Kurie der angestellten Ärzt:innen

Kurie der angestellten Ärzt:innen, Spitalsärztelebelange, postpromotionelle Ausbildung und Arztprüfung, Disziplinar- und Schlichtungswesen, Organisation spezieller Projekte, Fortbildungsangelegenheiten, ÖÄK-Diplome und Zertifikate, Standesführung

Mag. Carmen FUCHS, Tel. 0512/52058-186, Abteilungsleiterin

Mag. Michaela RAUSCHER-SCHÖSSER, Tel. 0512/52058-180, Abteilungsleiterin-Stv., Rechtsberatung Mutterschutz/Karenz,

Disziplinarwesen, Anerkennung Lehrpraxen, Primärärztereferat
Mag. Talita BONATO, Tel. 0512/52058-152, Lehrpraxisförderung, Ausbildungsstätten

Daniela GARBER, Tel. 0512/52058-181, Standesführung, Ausbildung Arzt/Ärztin für Allgemeinmedizin

Larissa JAIS, Tel. 0512/52058-124, Standesführung, Ausbildung Arzt/Ärztin für Allgemeinmedizin

Barbara PRUGG, BEd, Tel. 0512/52058-182, Standesführung, Ausbildung Arzt/Ärztin für Allgemeinmedizin

Gudrun SITZENFREY, Tel. 0512/52058-151, Facharztausbildung

■ Abteilung Wohlfahrtsfonds

Umlagen- und Beitragsangelegenheiten, Pensions- und Leistungsverrechnung, Vermögensverwaltung, Verwaltungsausschuss, Versicherungsrahmenverträge

Mag. Markus SCHMARL, Tel. 0512/52058-163, Abteilungsleiter

Gundel KIENPOINTNER-ENNA, Tel. 0512/52058-139, Pensionsberechnungen, Krankenunterstützung

Katharina KRÖSBACHER, Tel. 0512/52058-127, Umlagen- und Beitragsangelegenheiten, Krankenunterstützung

Marina LOVRIC, Tel. 0512/52058-136, Umlagen- und Beitragswesen, Pensionsberechnungen

Peter ZÖHRER, Tel. 0512/52058-137, Umlagen- und Beitragsvorschreibungen

■ Abteilung Wohlfahrtsfonds – Immobilien

Mag. Elvira FALCH, Tel. 0512 52058-126, Abteilungsleiterin, Immobilienverwaltung

Christian GRAF, Tel. 0512/52058-128, Immobilienverwaltung

Vanessa KNOLZ, Tel. 0512/52058-145, Immobilienverwaltung

Ulrike NACHTMANN, Tel. 0512/52058-125, Buchhaltung

Ing. Julia NATZ-ROSAM, Tel. 0512/52058-145, Immobilienverwaltung

Thomas RADATZ, MA, Tel. 0512/52058-123, Immobilienverwaltung

■ Servicestelle Recht

Alle Rechtsfragen, Mitgliederinformation, Begutachtung von Gesetzen, Verordnungen und EU-Rechtsakten, rechtliche Unterstützung der anderen Abteilungen

Mag. Christian FÖGER, Tel. 0512/52058-148, Abteilungsleiter

■ Servicestelle Rechnungswesen

Stephanie HEINRICHER, Tel. 0512/52058-140, Buchhaltung

Nicole KUPRIAN, Tel. 0512/52058-161, Buchhaltung

Stephanie SALCHNER, Tel. 0512/52058-143, Buchhaltung

Erika WALDER, Tel. 0512/52058-129, Buchhaltung

■ Servicestelle EDV

Ansprechstelle für EDV-Belange, Entwicklung und Wartung der eigenen Programme, Konzeption EDV-Infrastruktur, Auswertungen und Statistiken, Entwicklung und Wartung der Internetpräsenz

Konrad HELL, Tel. 0512/52058-146, Abteilungsleiter

Samuel KUCHER, Tel. 0512/52058-147, Netzwerktechnik

Philipp RADI, BA, Tel. 0512/52058-42, Projektmanagement

Organe, Ausschüsse & Kommissionen

Präsident

Dr. Stefan KASTNER

Vizepräsident

Dr. Klaus KAPELARI

Kurienvorsitz Kurie angestellte Ärzt:innen

Dr. Daniel VON LANGEN, B.Sc.

Kurienvorsitz Kurie niedergelassene Ärzt:innen

MR Dr. Momen RADJ

Finanzreferent

Dr. Franz GRÖSSWANG

Vorstand

Präsident: Dr. Stefan KASTNER; Vizepräsident: Dr. Klaus KAPELARI; Kurienvorsitz Kurie A, Vizepräsident: Dr. Daniel VON LANGEN, B.Sc.; Kurienvorsitz Kurie N, Vizepräsident: MR Dr. Momen RADJ; Dr. Caroline BRAUNHOFER, Dr. Jasmin ERLINGER-HAIDENBERGER, Dr. Gerhard Josef GRÄSSL, Dr. Franz GRÖSSWANG, MR Dr. Gregor HENKEL, Dr. Juliane Elisabeth KEILER, Doz. Prim. MR Dr. Rudolf KNAPP, Mag. Dr. Christian LECHNER, Dr. Christian MOLL, Dr. Harald OBERBAUER, MR Dr. Klaus SCHWEITZER, Dr. Matthias SOMAVILLA, Dr. Volker STEINDL, Prof. Dr. Martin TIEFENTHALER, Dr. Julian UMLAUFT, Dr. Klaus WICKE, Dr. Edgar WUTSCHER

Vollversammlung

Präsident: Dr. Stefan KASTNER; Vizepräsident: Dr. Klaus KAPELARI; Kurienvorsitz Kurie A, Vizepräsident: Dr. Daniel VON LANGEN, B.Sc.; Kurienvorsitz Kurie N, Vizepräsident: MR Dr. Momen RADJ; Dr. Matthias AMPROSI, Dr. Marcel BAYR, Dr. Katrin BERMOSER, Dr. Caroline BRAUNHOFER, MR Dr. Barbara BRAUNSPERGER, Dr. Clemens BURGSTALLER, Dr. Katharina CIMA, Dr. Jasmin ERLINGER-HAIDENBERGER, Dr. Lidia Barbara FISCHER DEL HOYO, Dr. Florian FRANK, PhD, Dr. Gabriele GAMERITH, Dr. Verena GLÖTZER, Dr. Gerhard Josef GRÄSSL, Dr. Franz GRÖSSWANG, Univ.-Prof. Dr. Hannes GRUBER, Dr. Michel HEIL, MR Dr. Gregor HENKEL, Dr. Bernhard HOLZKNECHT, Dr. Juliane Elisabeth KEILER, Doz. Prim. MR Dr. Rudolf KNAPP, Dr. Janett KREUTZIGER, MR Dr. Maria Magdalena KRISMER, Mag. Dr. Christian LECHNER, Dr. Hugo LUNZER, Dr. Christian MOLL, Dr. Matthias NIESCHER, Dr. Bernhard NILICA, Dr. Harald OBERBAUER, Dr. Darmin POPOVIC, Dr. Lukas POST, Dr. Christoph SCHWABL, MR Dr. Klaus SCHWEITZER, Dr. Matthias SOMAVILLA, Dr. Bernhard SPITZER, Dr. Volker STEINDL, Dr. Fabian STEINKOHL, Doz. Dr. Hannes STRASSER, Dr. Lis THOMMES, Prof. Dr. Martin TIEFENTHALER, Dr. Julian UMLAUFT, Dr. Christoph URL, Dr. Markus WEGSCHEIDER, Dr. Klaus WICKE, Dr. Bernhard WOLF, Dr. Edgar WUTSCHER

Zahnärztliche Vertreter:innen der erweiterten Vollversammlung

Dr. Franz BRUNNER, Dr. Cornelia FISCHER, M.Sc., LL.M., OMR Dr. Dr. Paul HOUGNON, MR Dr. Ingrid SCHILCHER, Dr. Sonja AEBERL

Kurierversammlung angestellte Ärzt:innen

Kurienvorsitz: Dr. Daniel VON LANGEN, B.Sc.; 1. Stv.: Dr. Julian UMLAUFT; 2. Stv.: Doz. Prim. MR Dr. Rudolf KNAPP; Dr. Matthias AMPROSI, Dr. Clemens BURGSTALLER, Dr. Katharina CIMA, Dr. Jasmin ERLINGER-HAIDENBERGER, Dr. Florian FRANK, PhD, Dr. Lidia Barbara FISCHER DEL HOYO, Dr. Gabriele GAMERITH, Dr. Verena GLÖTZER, Univ.-Prof. Dr. Hannes GRUBER, Dr. Michel HEIL, Dr. Bernhard HOLZKNECHT, Dr. Klaus KAPELARI, Dr. Juliane Elisabeth KEILER, Dr. Janett KREUTZIGER, MR Dr. Maria Magdalena KRISMER, Mag. Dr. Christian LECHNER, Dr. Bernhard NILICA, Dr. Harald OBERBAUER, Dr. Darmin POPOVIC, Dr. Lukas POST, Dr. Christoph SCHWABL, Dr. Bernhard SPITZER, Dr. Volker STEINDL, Dr. Fabian STEINKOHL, Dr. Lis THOMMES, Prof. Dr. Martin TIEFENTHALER, Dr. Christoph URL, Dr. Bernhard WOLF

Kurierversammlung niedergelassene Ärzt:innen

Kurienvorsitz: MR Dr. Momen RADJ; 1. Stv.: Dr. Edgar WUTSCHER; 2. Stv.: Dr. Caroline BRAUNHOFER; Dr. Marcel BAYR, Dr. Katrin BERMOSER, MR Dr. Barbara BRAUNSPERGER, Dr. Gerhard Josef GRÄSSL, Dr. Franz GRÖSSWANG, MR Dr. Gregor HENKEL, Dr. Stefan KASTNER, Dr. Hugo LUNZER, Dr. Christian MOLL, Dr. Matthias NIESCHER, MR Dr. Klaus SCHWEITZER, Dr. Matthias SOMAVILLA, Doz. Dr. Hannes STRASSER, Dr. Markus WEGSCHEIDER, Dr. Klaus WICKE

Verwaltungsausschuss des Wohlfahrtsfonds

Vorsitzender: MR Dr. Gregor HENKEL; stv. Vorsitzende: MR Dr. Maria Magdalena KRISMER; MR Dr. Barbara BRAUNSPERGER, Dr. Clemens BURGSTALLER, Dr. Gabriele GAMERITH, Dr. Franz GRÖSSWANG, Dr. Stefan KASTNER, Dr. Harald OBERBAUER, MR Dr. Momen RADJ; Kooptierter Pensionistenvertreter: OMR Dr. Erwin ZANIER, Zahnärztl. Vertr.: OMR Dr. Dr. Paul HOUGNON, MR Dr. Ingrid SCHILCHER

Ausschuss für ärztliche Ausbildung

Vorsitzender: Dr. Volker STEINDL, Stellvertreter: Dr. Katharina CIMA; MR Doz. Dr. Klaus BEREK, Dr. Clemens BURGSTALLER, Dr. Alexandra CIRESA-KÖNIG, Dr. Florian FRANK, PhD, Dr. Gabriele GAMERITH, Dr. Verena GLÖTZER, MR Dr. Georg HAIM, Dr. Bernhard HOLZKNECHT, Mag. Dr. Christian LECHNER, Dr. Stefan KASTNER, Dr. Juliane Elisabeth KEILER, Dr. Veronika KRÖPFL, MR Dr. Maria Magdalena KRISMER, Dr. Bernhard NILICA, Dr. Christoph SCHWABL, Dr. Matthias SOMAVILLA, Dr. Lis THOMMES, Dr. Julian UMLAUFT, Dr. Daniel VON LANGEN, B.Sc., Dr. Bernhard WOLF

Kassen- und Honorarausschuss

Dr. Bruno BLETZACHER, Dr. Caroline BRAUNHOFER, Dr. Gerhard Josef GRÄSSL, Dr. Stefan KASTNER, Dr. Hugo LUNZER, Dr. Matthias NIESCHER, MR Dr. Momen RADJ, MR Dr. Klaus SCHWEITZER, Dr. Klaus WICKE, Dr. Edgar WUTSCHER

Komitee für Medizinalrattittelverleihungen

Vorsitzender: OMR Dr. Erwin ZANIER; Dr. Stefan KASTNER, OMR Dr. Karl Heinz MÖLTZNER, OMR Dr. Doris SCHÖPF

Kurienausschuss niedergelassene Ärzt:innen

Präsident: Dr. Stefan KASTNER; Kurienvorsitz: MR Dr. Momen RADJ; 1. Stv.: Dr. Edgar WUTSCHER; 2. Stv.: Dr. Caroline BRAUNHOFER

Lehrausschuss

Vorsitzende: Dr. Margit BREUSS; Ausschuss: Dr. Herbert BACHLER; Ausschuss: Dr. Klaus PISSAREK, M.Sc.

Niederlassungsausschuss

Dr. Matthias AMPROSI, Dr. Katharina CIMA, Dr. Manfred DREER, Dr. Claudia GEBHART, Dr. Sabine HAUPT-WUTSCHER, Dr. Stefan KASTNER, Dr. Othmar LUDWICZEK, Dr. Hugo LUNZER, Dr. Hannes NEUWIRT, Dr. Matthias NIESCHER, Dr. Harald OBERBAUER, Dr. Doris PECIVAL, Dr. Stefan PELLEGRINI, Dr. Birgit POLASCHEK, MR Dr. Momen RADJ, Dr. Johann THURNER, Dr. Daniel VON LANGEN, B.Sc., Dr. Dietmar WAITZ, Dr. Klaus WICKE

Redaktionskollegium

Dr. Klaus BEREK, Dr. Stefan KASTNER, Mag. Dr. Christian LECHNER, Prof. Prim. Dr. Judith Maria LÖFFLER-RAGG, MR Dr. Momen RADJ, Dr. Daniel VON LANGEN, B.Sc.

Schlichtungsausschuss – Streitigkeiten unter Ärzt:innen

Vorsitzende: OMR Dr. Doris SCHÖPF; Stellvertreter: OMR Dr. Erwin ZANIER; Beisitzerin: MR Dr. Barbara BRAUNSPERGER; Beisitzerin: MR Dr. Petra Alice LUGGER; M.Sc., Beisitzer: OMR Dr. Ernst ZANGERL; Beisitzerin: Dr. Herta ZELLNER

Schlichtungsausschuss für die Kassen

Dr. Caroline BRAUNHOFER, Dr. Alois DURNES, Dr. Gerhard Josef GRÄSSL, MR Dr. Gregor HENKEL, Dr. Werner KNOFLACH, Dr. Christian MOLL, Dr. Matthias NIESCHER, MR Dr. Klaus SCHWEITZER, Dr. Edgar WUTSCHER

Impressum

Medieninhaber (Verleger) und Herausgeber: Ärztekammer für Tirol, Körperschaft des öffentlichen Rechts, 6020 Innsbruck, Anichstraße 7; vertreten durch den Präsidenten Dr. Stefan Kastner · Layout + Druck: Ablinger & Garber GmbH, Medienturm Saline 20, 6060 Hall, Tel. 05223-513 · Anzeigenannahme: Dipl.-Vw. Peter Frank, Tel. 0664/4217239, E-Mail: p.frank@ablinger-garber.at · Namentlich gezeichnete Artikel stellen die Meinung der Autorin bzw. des Autors und nicht die Meinung der Ärztekammer für Tirol dar.

Fachgruppen und ihre Obleute

Fachgruppe für Allgemein- und Gefäßchirurgie

Obmann: Doz. Dr. Josef KLOCKER; Obmann-Stellvertreterin: Doz. Dr. Beate NEUHAUSER

Fachgruppe für Allgemeinchirurgie und Viszeralchirurgie

Obmann: Dr. Hermann DRAXL; Obmann-Stellvertreterin: Dr. Katrin BERMOSER

Fachgruppe für Augenheilkunde und Optometrie

Obmann: Dr. Thomas HEINZLE; Obmann-Stellvertreter: Dr. Bernhard STEINHUBER; Ausschuss: MR Dr. Walter MAIR, Dr. Milan THEURL, Dr. Christa WAITZ

Fachgruppe für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Obmann: Dr. Hugo LUNZER; Obmann-Stellvertreterin: Dr. Karin MATTHÄ; Ausschuss: Dr. Alexandra CIRESA-KÖNIG

Fachgruppe für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde

Obmann: Dr. Jan ANDRLE; Obmann-Stellvertreter: Tomislav CARIC, dr.med.

Fachgruppe für Haut- und Geschlechtskrankheiten

Obmann: Dr. Christian KRANL, 1. Obmann-Stellvertreter: Doz. Dr. Alfred GRASSEGGGER; 2. Obmann-Stellvertreterin: Dr. Karin NIESCHER-LÜFTL; 3. Obmann-Stellvertreterin: Dr. Nina MARIA FRISCHHUT

Fachgruppe für Herzchirurgie

Obmann: Doz. Mag. Dr. Thomas SCHACHNER; Obmann-Stellvertreter: Dr. Adel SAKIC

Fachgruppe für Klinische Mikrobiologie und Hygiene

Obfrau: Doz. Dr. Dorothea ORTH-HÖLLER; Obfrau-Stellvertreter: Dr. Ludwig KNABL

Fachgruppe für Innere Medizin

Obmann: Dr. Christian MOLL; Obmann-Stellvertreter: Dr. Stefan FRISCHAUF

Fachgruppe für Kinder- und Jugendchirurgie

Obmann: Dr. Oliver RENZ; Obmann-Stellvertreter: Dr. Paul HECHENLEITNER

Fachgruppe für Kinder- und Jugendheilkunde

Obmann: MR Dr. Erich WIMMER; Obmann-Stellvertreter: Dr. Gerhard Josef GRÄSSL; Obmannstellvertreter: Prim. Dr. Tobias Lothar TRIPS; Ausschuss: Dr. Klaus KAPELARI, Dr. Miriam KÖSSLER, Dr. Heike LARCHER

Fachgruppe für Kinder- und Jugendpsychiatrie

Obfrau: Dr. Sabine ZEHETBAUER-ERHART; Obfrau-Stellvertreterin: Dr. Melanie REITER

Fachgruppe für Lungenkrankheiten und Innere Medizin und Pneumologie

Obmann: Dr. Bernhard PUCHNER; Obmann-Stellvertreter: Dr. Markus STEIN

Fachgruppe für Medizinische Genetik

Obmann: Univ.-Prof. Dr. Johannes ZSCHOCKE, PhD; Obmann-Stellvertreterin: Dr. Christine FAUTH

Fachgruppe für Medizinische und Chemische Labordiagnostik

Obmann: Doz. Dr. Igor THEURL; Obmann-Stellvertreterin: Univ.-Prof. Dr. Andrea GRIESMACHER

Fachgruppe für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie

Obmann: Dr. Dr. Klaus GADNER; Obmann-Stellvertreterin: Dr. Dr. Albina DENNHARDT

Fachgruppe für Neurologie

Obfrau: MR Dr. Claudia THALER-WOLF; Obfrau-Stellvertreter: Dr. Artur MAIR

Fachgruppe für Neuropathologie

Obmann: Doz. Dr. Hans MAIER; Obmannstellvertreter: Univ.-Prof. Dr. Dr. sc.nat Johannes HAYBÄCK

Fachgruppe für Nuklearmedizin

Obmann: Dr. Bernhard NILICA; Obmann-Stellvertreter: Dr. Dirk Rüdiger HEUTE

Fachgruppe für Orthopädie, Orthopädische Chirurgie und Traumatologie

Obmann: Dr. Volker STEINDL; Obmann-Stellvertreter: Doz. Dr. Gerhard KAUFMANN

Fachgruppe für Klinische Pathologie und Molekularpathologie

Obmann: MR Dr. Peter OBRIST; Obmannstellvertreter: Dr. Afschin SOLEIMAN; Ausschuss: Doz. Dr. Andrea BRUNNER-VEBER, Dr. Iris PIPP, Dr. Katja SCHMITZ, Doz. Dr. Nikolaus WICK, MBA, Prof. Dr. Bettina ZELGER

Fachgruppe für Physikalische Medizin und Allgemeine Rehabilitation

Obmann: Univ.-Prof. Dr. Erich MUR; Obmann-Stellvertreterin: Dr. Regina STEMBERGER

Fachgruppe für Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie

Obmann: Dr. Manfred STUFFER

Fachgruppe für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin

Obmann: Dr. Manfred MÜLLER, M.Sc.; Obmann-Stellvertreterin: Dr. Silvia ERLER; Ausschuss: Dr. Gabriele FREIFRAU VON GLEISSETHALL, Dr. Lukas HUSSL, Dr. Evelyn LAGEDER

Fachgruppe für Radiologie

Obmann: Dr. Klaus WICKE; Obmann-Stellvertreter: Doz. Prim. MR Dr. Rudolf KNAPP

Fachgruppe für Strahlentherapie-Radioonkologie

Obfrau: Univ.-Prof. Dr. Ute Maria GANSWINDT; Obfrau-Stellvertreter: Dr. Robert JÄGER

Fachgruppe für Transfusionsmedizin

Obmann: Dr. Dr. Marco AMATO, LL.M.; Obmann-Stellvertreter: Doz. Prim. Dr. Harald SCHENNACH

Fachgruppe für Unfallchirurgie

Obmann: Prim. Dir. Dr. Burkhard HUBER; Obmann-Stellvertreter: Doz. Prim. Dr. Martin LUTZ

Fachgruppe für Urologie

Obmann: Doz. Dr. Nicolai Jost LEONHARTSBERGER; Obmann-Stellvertreter: Dr. Martin HABICHER

Die Funktionär:innen

Referat für Amtsärzt:innen

Referentin: Dr. Barbara Elisabeth SCHMID
Co-Referent: Dr. Christoph SCHRÄFFL

Referat für Arbeitsmedizin

Referent: Dr. Daniel VON LANGEN, B.Sc.
Co-Referent: Dr. Stefan PELLEGRINI

Referat für Ärztinnen

Referentin: MR Dr. Susanne ZITTLER-MAIR
Co-Referentin: Dr. Fabienne POST

Referat für Belegärzt:innen

Referent: Dr. Stefan KASTNER
Co-Referent: MR Dr. Momen RADI

Referat für den Bereitschaftsdienst Innsbruck-Stadt

Referentin: Dr. Caroline BRAUNHOFER

Referat für Berufsberatung

Referentin: Dr. Lisa BALLMANN
Co-Referent: Dr. Gregor NAWRATIL
Co-Referentin: Dr. Juliane Elisabeth KEILER

Referat für EDV

Referent: Dr. Edgar WUTSCHER
Co-Referent: MR Dr. Klaus SCHWEITZER

Referat für e-Health

Referent: Dr. Artur WECHSELBERGER
Co-Referent: MR Dr. Momen RADI
Co-Referent: Dr. Daniel VON LANGEN, B.Sc.
Co-Referent: Dr. Julian UMLAUFT

Referat für Erkrankungen des rheumatischen Formenkreises

Referent: Prim. Dr. Wolfgang HALDER
Co-Referent: Doz. Univ.-Prof. Dr. Mag. Dipl.oec.med. Jürgen BRUNNER

Referat für extramurale Heim- und Hauskrankenpflege

Referent: Dr. Caroline BRAUNHOFER
Co-Referentin: OMR Dr. Doris SCHÖPF

Fortbildungsreferat

Referent: Dr. Edgar WUTSCHER
Co-Referentin: Dr. Sabine HAUPT-WUTSCHER

Referat für gastrointestinale Endoskopie

Referent: Dr. Hermann DRAXL
Co-Referent: Dr. Katrin BERMOSER
Co-Referent: Dr. Reinhold ERHART

Co-Referent: Doz. Dr. Christoph PROFANTER

Co-Referent: Dr. Andreas SCHMIDERER

Referat für Gender Mainstreaming

Referentin: MR Dr. Susanne ZITTLER-MAIR

Referat für Geriatrie

Referentin: MR Dr. Monika LECHLEITNER
Co-Referent: MR Doz. Dr. Klaus BEREK
Co-Referentin: Dr. Marina PEBALL, PhD, LL.M.

Referat für Gutachterärzt:innen

Referent: Prof. Dr. Christoph BREZINKA
Co-Referent: Mag. Dr. Peter GAMPER

Referat für Hausapotheken führende Ärzt:innen

Referent: MR Dr. Klaus SCHWEITZER

Hochschulreferat

Co-Referent: Mag. Dr. Christian LECHNER
Co-Referent: Dr. Bernhard NILICA
Co-Referent: Dr. Christian BÖHME
Co-Referentin: Dr. Marina PEBALL, PhD, LL.M.
Co-Referent: Dr. Klaus BEREK

»

Die Funktionär:innen

Impfreferat

Referent: Dr. Gerhard Josef GRÄSSL
Co-Referent: Dr. Christian HILKENMEIER
Co-Referent: Dr. Klaus KAPELARI

Referat für Kinder- und Opferschutz

Referent: Dr. Klaus KAPELARI
Co-Referentin: Dr. Lisa BALLMANN

Referat für klinische Prüfungen

Co-Referent: Mag. Dr. Christian LECHNER

Referat für Komplementärmedizin

Referentin: OMR Dr. Doris SCHÖPF
Co-Referent: Dr. Werner KNOFLACH
Co-Referent: Prof. Ing. Dr. Andreas SCHLAGER, M.Sc., M.Sc.

Referat für Konsiliarärzt:innen

Referent: Doz. Dr. Michael HUBALEK

Referat für Kurärzt:innen

Referent: MR Dr. Markus HUBER

Landärztereferat

Referent: MR Dr. Klaus SCHWEITZER
Co-Referent: Dr. Bruno BLETZACHER

Referat für Lehre in der Allgemeinmedizin

Referent: Dr. Alfred DOBLINGER

Referat für Lehrpraxen

Referent: Dr. Matthias SOMAVILLA
Co-Referent: MR Dr. Klaus SCHWEITZER

Referat für Medizingeschichte

Referent: Mag. Dr. Christian LECHNER
Co-Referent: Prof. Dr. Christoph BREZINKA

Referat für Militärärzt:innen

Referent: ObstA Dr. Andreas MAYR
Co-Referentin: Dr. Doris PECIVAL
Co-Referent: Dr. Matyas GALFFY

Referat für Notfall- und Rettungsdienste sowie Katastrophenmedizin

Referent: Dr. Edgar WUTSCHER
Co-Referent: Dr. Andreas WOLF
Co-Referent: Dr. Harald OBERBAUER
Co-Referentin: Dr. Michaela SCHWEIGL
Co-Referent: Dr. Dieter PERKHOFER

Referat für Palliativmedizin

Referentin: MR Dr. Monika LECHLEITNER
Co-Referent: Prim. Doz. Dr. August ZABERNIGG
Co-Referent: Prof. Dr. Reinhard STAUDER, M.Sc.
Co-Referent: Prof. Ing. Dr. Andreas SCHLAGER, M.Sc., M.Sc.

Referat für pensionierte Ärzt:innen

Referent: Prof. Dr. Christoph BREZINKA
Co-Referent: OMR Dr. Erwin ZANIER

Referat für Präventivmedizin

Referentin: MR Dr. Monika LECHLEITNER
Co-Referent: Dr. Klaus KAPELARI

Pressereferat

Referent: Dr. Stefan KASTNER
Co-Referent: MR Dr. Momen RADI
Co-Referent: Dr. Daniel VON LANGEN, B.Sc.
Co-Referent: Dr. Klaus KAPELARI

Referat für Primärärzt:innen

Referent: Doz. Prim. MR Dr. Peter SANDBICHLER
Co-Referent: Doz. Prim. MR Dr. Rudolf KNAPP

Referat für Primärversorgungseinheiten und Versorgungsnetzwerke

Referent: Dr. Matthias SOMAVILLA
Co-Referent: MR Dr. Klaus SCHWEITZER
Co-Referentin: OMR Dr. Doris SCHÖPF

Referat für private Krankenhäuser

Referent: Dr. Matthias SOMAVILLA
Co-Referentin: Dr. Doris PECIVAL
Co-Referentin: MR Dr. Barbara BRAUNSPERGER

Referat für Psychosoziale, -somatische und -therapeutische Medizin

Referent: Dr. Harald OBERBAUER
Co-Referent: Dr. Klaus PISSAREK, M.Sc.
Co-Referent: Dr. Michel HEIL
Co-Referent: Dr. Darmin POPOVIC
Co-Referentin: Prof. Dr. Barbara SPERNER-UNTERWEGER
Co-Referentin: Dr. Margit BREUSS
Co-Referentin: Dr. Beate OBERMOSER

Referat für Qualitätssicherung

Referent: Dr. Artur WECHSELBERGER
Co-Referent: MR Dr. Momen RADI

Referat für Schmerzmedizin

Referent: Prof. Ing. Dr. Andreas SCHLAGER, M.Sc., M.Sc.
Co-Referent: Dr. Wilhelm Kantner-RUMPLMAIR
Co-Referent: Dr. Florian FRANK, PhD
Co-Referent: Prof. Dr. Wilhelm EISNER

Referat für Schulärzt:innen

Referentin: MR Dr. Claudia MARK

Referat für Sexualmedizin

Referentin: Dr. Doris PECIVAL
Co-Referent: Dr. Alexandra CIRESA-KÖNIG
Co-Referent: Dr. Klaus KAPELARI

Referat für Sportmedizin

Referent: Dr. Clemens BURGSTALLER
Co-Referent: Dr. Andreas EGGER
Co-Referent: Dr. Johann THURNER

Referat für Sprengelärzt:innen

Referent: MR Dr. Klaus SCHWEITZER
Co-Referent: Dr. Edgar WUTSCHER

Referat für Stationsärzt:innen

Referent: Dr. Wilhelm HOFER

Referat für Steuerangelegenheiten

Referent: Dr. Artur WECHSELBERGER

Referat für Suchtmedizin

Referent: Dr. Raphael LINSENER
Co-Referent: Dr. Ekkehard MADLUNG-KRATZER
Co-Referent: MR Doz. Dr. Carl Hermann MILLER
Co-Referentin: Dr. Agnes FABJAN
Co-Referentin: MR Dr. Adelheid BISCHOF

Referat für Teilzeitärzt:innen

Referentin: Dr. Jasmin ERLINGER-HAIDENBERGER
Co-Referent: Dr. Daniel VON LANGEN, B.Sc.

Referat für Umweltschutz

Referent: Dr. Heinz FUCHSIG
Co-Referent: Doz. Dr. Sabine SCHOLL-BÜRGI

Referat für Verkehrsmedizin

Referentin: Prof. Dr. Ilsemarie KURZTHALER-LEHNER
Co-Referent: LSDir. Dr. Franz KATZGRABER

Wahlärztereferat

Referent: MR Dr. Momen RADI

Referat für Wohnsitzärzt:innen

Referentin: MR Dr. Barbara BRAUNSPERGER

Bezirksärztevertreter:innen

Innsbruck-Stadt: Dr. Stefan FRISCHAUF
Innsbruck-Stadt-Stv.: Dr. Julian UMLAUFT
Innsbruck-Land: MR Dr. Klaus SCHWEITZER
Innsbruck-Land-Stv.: MR Dr. Susanne ZITTERL-MAIR
Imst: Dr. Claudia GEBHART
Imst-Stv.: Dr. Herbert ILLMER
Kitzbühel: Dr. Artur MAIR
Kitzbühel-Stv.: Dr. Maria Isabella THURNER-DAG
Kufstein: MR Dr. Gregor HENKEL
Kufstein-Stv.: Dr. Christiane MAURER
Landeck: MR Dr. Peter OBRIST
Landeck-Stv.: Dr. Daniel SCHÖPF
Lienz: MR Dr. Peter Helmut ZANIER

Lienz-Stv.: Dr. Alois Sebastian BERGER

Reutte: Dr. Manfred DREER

Reutte-Stv.: Dr. Eva WURZ

Schwaz: Dr. Wolfgang BERGER

Schwaz-Stv.: Dr. Albin Holger KULHANEK

Spitalsärztevertreter:innen

BKH Lienz-Stellvertreter: Dr. Leopold LANG
LKH Innsbruck-Landesärzt:innen: Dr. Klaus KAPELARI
LKH Innsbruck - Landesärzte-Stellvertreterin: Dr. Katharina FEIL
LKH Innsbruck-Bundesärzt:innen: Prof. Dr. Martin TIEFENTHALER
LKH Innsbruck-Bundesärzte-Stellvertreter: Mag. Dr. Christian LECHNER
LKH Hall in Tirol: Dr. Christoph GÖGELE
LKH Hall in Tirol-Stellvertreterin: Dr. Brigitte SCHWAIGER
LKH Hall in Tirol - Psychiatrie: Dr. Silvio TSCHENIG
LKH Hall in Tirol - Psychiatrie-Stellvertreter: Dr. Thomas STÖCKLEIN
LKH Hochzirl: Dr. Robert SCHAUER
LKH Hochzirl-Stellvertreter: Dr. Hüseyin EVREN
LKH Natters: Dr. Katharina CIMA
BKH Kufstein: Dr. Volker STEINDL
BKH Kufstein-Stellvertreter: Dr. Bernhard HOLZKNECHT
BKH St. Johann i. T.: Dr. Gertraud SUNUNU
BKH St. Johann i. T.-Stellvertreter: Dr. Peter HASLAUER
KH Zams: Dr. Fabian STEINKOHL
KH Zams-Stellvertreter: Dr. Stefan KOPP
BKH Schwaz: Dr. Florian JUEN
BKH Schwaz-Stellvertreter: Dr. Clemens BURGSTALLER
BKH Reutte: Dr. Soheyr AL-SARRAF
BKH Reutte-Stellvertreter: Dr. Klaus GAZDA
BKH Lienz: Dr. Julia WIESER
Turnusärztevertreter:innen
LKH Hall in Tirol: Dr. Moritz HIEDL
LKH Hall in Tirol - Stellvertreterin: Dr. Julia SCHENK
LKH Hall in Tirol - Psychiatrie: Dr. Michael Clemens WORDA
LKH Hall in Tirol - Psychiatrie-Stellvertreter: Dr. Julian FEULNER
LKH Innsbruck - Landesärzt:innen: Dr. Anna LINDNER
LKH Innsbruck - Landesärzte-Stellvertreter: Dr. Philipp LICHTENBERGER
LKH Innsbruck - Bundesärzt:innen: Dr. Lisa BALLMANN
LKH Innsbruck - Bundesärzte-Stellvertreter: Dr. Klaus BEREK
LKH Hochzirl: Dr. Sophia Julia KIECHL, PhD
LKH Hochzirl - Stellvertreter: Dr. Thomas AMBRUS
LKH Natters: Dr. Philipp Heinrich HEISE
BKH St. Johann i. T.: Dr. Melanie SCHARTNER, B.Sc.
BKH St. Johann i. T. - Stellvertreterin: Dr. Anna Katharina HOCHLEITNER
BKH Kufstein: Dr. Lisa GSCHWENTNER
BKH Kufstein - Stellvertreterin: Dr. Annina JENAL
BKH Reutte: Dr. Benjamin NEUNER
BKH Reutte - Stellvertreterin: Dr. Maria Theresia Monika UNTERHOLZNER
BKH Schwaz: Dr. Julian STERZINGER
BKH Schwaz - Stellvertreter: Dr. Gabriel SPÖCK
BKH Lienz: Dr. Vera RIER
BKH Lienz - Stellvertreter: Dr. Fabian KOMPATSCHER
KH Zams: Dr. Waltraud HOHENGARTNER
KH Zams - Stellvertreterin: Dr. Eva Valentina KOLAR

Die neue
Geräte-
generation
von MELAG

MELAG
competence in hygiene



ProLine

Der weltweit meistverkaufte Autoklav jetzt FAIRbessert

Sie kennen die Autoklaven der Profi-Klasse? Dann werden Sie die neue MELAG Geräte-Generation lieben - von den Funktionen bis zum Preis! Denn die Pro Line bleibt ihrer Linie treu: Herausragende Performance, smarte Funktionen sowie ein modernes und extrem robustes Design sind serienmäßig:

- ✔ Leistungsstarkes Klasse B Vakuumverfahren für bis zu 6 kg auf 5 Tablett
- ✔ Smart-Touch Display für eine einfache Bedienung wie bei Ihrem Smartphone
- ✔ Einhaltung rechtlicher Anforderungen durch Protokollierung per USB oder Netzwerk
- ✔ Stand-alone Gerätekonzept mit integrierten Wassertanks und hocheffektiver Luftkühlung
- ✔ Power Save Energiesparmodus für ressourcenschonende Aufbereitungsprozesse
- ✔ Easy Care Routinekonzept für effizienten Filtertausch, Tankreinigung und Wasserversorgung



PT

PT-MEDIZINTECHNIK GMBH

Franz-Fischer-Straße 19 | A-6020 Innsbruck | Tel: +43 (0)512 / 59515 | Fax: +43 (0)512 / 574098
www.pt-medizintechnik.at | E-Mail: office@pt-medizintechnik.at

V O L V O



Der neue vollelektrische Volvo EX30.

Unser bisher kleinster SUV aller Zeiten,
mit der Technologie großer Autos.

Kleines Auto, große Technik: Ungeachtet seiner kompakten Größe bietet der vollelektrische Volvo EX30 eine Reichweite von bis zu 480 km und maximale Sicherheit dank modernster Sicherheitsinnovationen. Das Interieur im durchdachten skandinavischen Design schafft intelligenten Stauraum sowie Platz für bis zu fünf Personen. All das mit unserem bisher kleinsten CO₂-Fußabdruck. Denn im Kleinen steckt oft wahre Größe. Jetzt ab € 36.950,-.

Mehr Infos bei uns im Autohaus.

Volvo EX30. Stromverbrauch: 15,7 – 16,7 kWh/100 km, CO₂-Emission: 0g/km, Reichweite: 344 – 480 km. Jeweils kombiniert, nach WLTP-Prüfverfahren. Die voraussichtliche Reichweite ist vorläufig und beruht auf Schätzungen und Berechnungen von Volvo Cars für den Volvo EX30. Sie dient der Veranschaulichung, diese Ergebnisse sind nicht garantiert. Die Reichweite, der Energieverbrauch und die Ladezeit können unter realen Bedingungen, einschließlich Fahrverhalten, Klima und Batteriezustand, variieren. Unverb. empfohlener Richtpreis in Euro und inkl. 20% USt. Symbolfoto. MY24. Irrtümer, Fehler und Änderungen vorbehalten. Stand: Juni 2023.



Langer Weg 12
6020 Innsbruck

0512 3336 0
info@autopark.at

Innsbrucker Straße 105
6300 Wörgl

05332 737 11
woergl@autopark.at
volvocars.at/autopark

